

HTW Chur

Schweizerisches Institut für
Informationswissenschaft

Auswertung der Umfrage

Bedarfsanalyse für ein Angebot „Digitale Langzeitarchivierung“ in den Geisteswissenschaften (data repository)

Version: 1.0

Datum: 31.08.2008

Auftraggeber:

Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW
Vertreten durch Herrn Dr. Markus Zürcher
Bern

Projektleitung SAGW: Dr. Beat Immenhauser

Ausgeführt durch:

Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur
Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft (SII)
Chur

Projektleitung SII: Prof. Dr. Hans-Dieter Zimmermann (Hans-Dieter.Zimmermann@htwchur.ch)
Projektmitarbeit SII: Joachim Pfister, M.A. (Joachim.Pfister@htwchur.ch)

Inhalt

Inhalt.....	2
1 Einleitung.....	4
2 Methodik.....	5
2.1 Teilnehmerkreis.....	5
2.1.1 Auswahl.....	5
2.1.2 Tatsächliche Zusammensetzung der Teilnehmer.....	5
2.2 Fragebogenerstellung.....	6
2.3 Durchführung und Verlauf.....	6
3 Ergebnisse.....	7
3.1 Willkommen in Digitalien!.....	7
3.2 Digitale Vergangenheit.....	7
3.3 Digitale Gegenwart.....	7
3.3.1 Bestandesaufnahme.....	7
3.3.2 Aktuelle Aktivitäten zur Erhaltung und Nutzung digitaler Daten.....	9
3.3.3 Publikations-, Informations- und Wissensverbreitungsverhalten.....	9
3.3.4 Motivation für oder gegen das Teilen von digitalen Objekten.....	10
3.3.5 Motivation pro Teilen.....	10
3.3.6 Motivation contra Teilen.....	10
3.3.7 Kompetenzen zur Digitalisierung und Langzeitarchivierung.....	10
3.4 Digitale Zukunft.....	11
3.4.1 Geplante Aktivitäten.....	11
3.4.2 Wünsche.....	11
3.4.3 Externe Dienstleister.....	12
3.4.4 Schaffung eines Dienstleistungsangebots.....	12
4 Einzelauswertung der Fragen.....	13
4.1 Generelles Vorhandensein digitaler Daten in der Forschung.....	13
4.2 Verlorene digitale Daten.....	13
4.2.1 Häufigkeit.....	13
4.2.2 Volumen.....	13
4.2.3 Gründe.....	14
4.3 Existierende digitale Daten.....	15
4.3.1 Ursprung.....	15
4.3.2 Formate.....	16
4.3.3 Inhalte.....	17
4.3.4 Verbreitung von Datenbanken.....	26
4.3.5 Programme zum Erstellen und Bearbeiten digitaler Daten.....	26

4.3.6	Volumen.....	28
4.3.7	Einschätzung zur Nutzungsdauer.....	28
4.4	Metadaten.....	29
4.4.1	Verbreitung.....	29
4.4.2	Nutzung von Standards.....	29
4.4.3	Zusätzliche Beschreibungsdaten zu den Metadaten.....	30
4.5	Aktuelle Aktivitäten zur Erhaltung und Nutzung digitaler Daten.....	32
4.5.1	Zuständigkeiten.....	32
4.5.2	Erstellung von Sicherungskopien.....	33
4.5.3	Aktuelle Nutzung.....	33
4.5.4	Verbleib nach Projektende.....	34
4.5.5	Langzeitarchivierung.....	35
4.5.6	Relevanz der digitalen Forschungsdaten für die Öffentlichkeit.....	36
4.5.7	Bereitschaft zum Teilen.....	36
4.5.8	Aktuelles "Teilen".....	37
4.5.9	Vorgehen beim Teilen.....	38
4.5.10	Motivation.....	40
4.6	Kompetenzen.....	49
4.6.1	Vorhandensein.....	49
4.6.2	Interesse an Aus- und Weiterbildung.....	49
4.7	Zukünftige Digitalisierungsprojekte und Langzeitarchivierungsprojekte.....	51
4.7.1	Geplante Digitalisierungsprojekte.....	51
4.7.2	Geplante Langzeitarchivierungsprojekte.....	53
4.7.3	Bereitschaft zum Teilen von Datenbeständen.....	54
4.8	Wünsche und Bedürfnisse.....	55
4.8.1	Werkzeugunterstützung und kollaboratives Erarbeiten von Inhalten.....	55
4.8.2	Unterstützung bei der Langzeitarchivierung.....	56
4.8.3	Bewertung der Rolle eines externen Dienstleisters.....	58
4.9	Schaffung eines Dienstleistungsangebots.....	60

1 Einleitung

Ausgangspunkt der vorliegenden Untersuchung ist ein Mitte Mai veröffentlichter Zwischenbericht zur „Schweizer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen“, den das Staatssekretariat für Bildung und Forschung bis Ende September in Konsultation gegeben hat. In diesem Bericht wird festgehalten, dass die SAGW das Vorhaben „Aufbau eines nationalen Datenzentrums für die Geisteswissenschaften“ präzisiert und abklärt, „welche Disziplinen neben der Geschichtswissenschaft ein solches Datenzentrum nutzen können, wie sich die betroffenen scientific communities zu diesem Vorhaben äussern und ob infoclio.ch das richtige Gefäss für dieses Vorhaben ist.“

Als Reaktion auf den Zwischenbericht zur „Schweizer Roadmap für Forschungsinfrastrukturen“ setzte die SAGW eine Arbeitsgruppe ein, deren Aufgabe die Ausarbeitung eines Berichts „nationales Datenarchiv für die Geisteswissenschaften“ ist. Diese Untersuchung hat zum Ziel, im Rahmen des o.g. Kontexts eine Bedarfsanalyse für ein Angebot „Digitale Langzeitarchivierung“ in den Geisteswissenschaften zu identifizieren.

Im Folgenden wird zunächst die angewendete Methodik der Datenerhebung im Überblick dokumentiert. Anschliessend werden die Ergebnisse zusammengefasst. Im darauf folgenden Teil erfolgt eine ausführliche Dokumentation der Einzelfragen der durchgeführten Umfrage.

2 Methodik

Im Folgenden wird die angewendete Methodik der Datenerhebung im Überblick dokumentiert.

2.1 Teilnehmerkreis

2.1.1 Auswahl

Als Basis dienten zwei Adresslisten der SAGW

- (I.) mit forschungsgetriebenen Infrastrukturen und (Personen und Projekte, die eine Förderung erhielten und/oder mit Entwicklungspotential hinsichtlich den Digital Humanities; 64 Institutionen/Personen)
- (II.) mit Adressen aller geisteswissenschaftlichen Institutionen der Schweiz (205 Institutionen/Personen).

Zusätzlich wurde eine Adressliste des Schweizerischen Nationalfonds verwendet (III.), die geförderte Projekte aus dem Bereich Geisteswissenschaften beinhaltete (278 Institutionen/Personen).

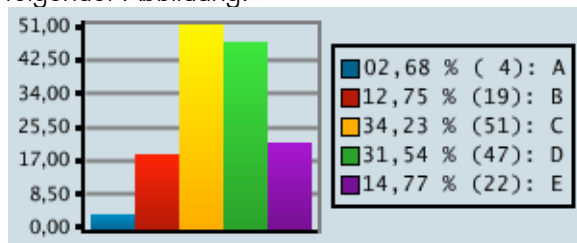
Die drei Adresslisten (I. – III.) wurden zu einer gemeinsamen Liste zusammengeführt und Duplikate wurden bereinigt. Allfällige Ergänzungen bei fehlenden Angaben (Postanschrift, E-Mail-Adresse Person/Institution/Sekretariat) wurden hinzugefügt.

Gesamthaft konnten auf diese Weise 471 potentielle Teilnehmer an der Umfrage identifiziert werden.

2.1.2 Tatsächliche Zusammensetzung der Teilnehmer

2.1.2.1 Alter

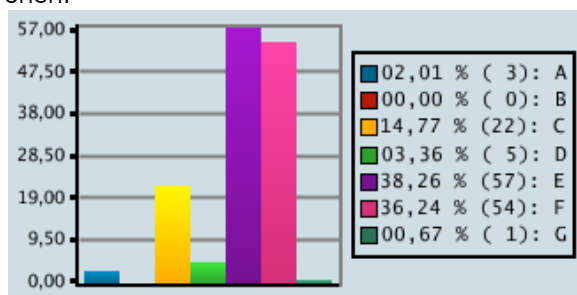
Das Gros der Umfrageteilnehmer bewegte sich im Altersbereich zwischen 41 und 60 Jahren, siehe nachfolgender Abbildung.



A	20-30
B	31-40
C	41-50
D	51-60
E	61 und älter

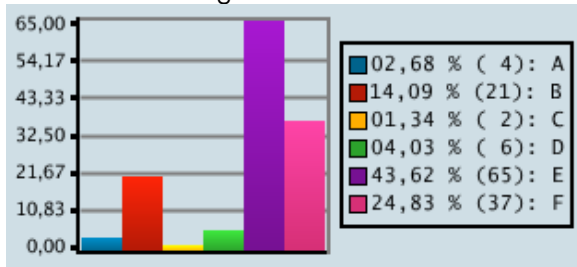
2.1.2.2 Höchster Bildungsabschluss

Am häufigsten wurde die Umfrage von promovierten oder habilitierten Teilnehmern ausgefüllt. Die Umfrage adressierte vorrangig die Leiter und Leiterinnen von geisteswissenschaftlichen Forschungsinstitutionen.



A	Nicht vorhanden
B	Bachelor
C	Master / Lizentiat
D	Diplom
E	Promotion
F	Habilitation
G	Möchte ich nicht mitteilen.

Die meisten Befragten arbeiteten als Professor oder Professorin (siehe nachfolgende Abbildung).



A	Wiss. Assistent
B	Wiss. Mitarbeiter
C	Doktorand
D	Post-Doc
E	Professor
F	Sonstige

Als sonstige Berufsbezeichnungen wurden angegeben (aggregiert):

- Oberassistent
- Direktor
- Leitung
- secrétaire
- coordinateur
- Maître d'enseignement et de recherches
- Stiftungspräsident
- PD
- Institutsleiter
- Projektleiter
- Documentaliste
- Privatgelehrter
- Poste administratif et technique (PAT)
- Chef Kulturgüter-schutz
- Archivarin
- IT Zentral- und Hochschulbibliothek
- Leiterin Records Management
- Redaktor
- Bereichsleiter Archive
- Staatsarchivar
- Emeritus

2.2 Fragebogenerstellung

Der initiale Fragebogen wurde mehrfach überarbeitet. Vorschläge lieferten hierzu vorwiegend Herr Prof. Dr. Lukas Rosenthaler vom imaging & media lab der Universität Basel und die Verantwortlichen der SAGW für dieses Umfrageprojekt. Zusätzlich zum deutschsprachigen Fragebogen wurde französischsprachige Version erstellt.

2.3 Durchführung und Verlauf

- Vorbereitung und Starten der Umfrage
 - Aufbereitung Adresslisten für den (elektronischen und postalischen) Versand
 - Erstellen des Online-Fragebogens mittels des Dienstes <http://www.2ask.ch>
 - Erstellen der Registrierungsmöglichkeit zur Vergabe von Umfrage-Schlüsseln
Die Umfrageteilnehmer sollen die Gelegenheit haben, vor dem endgültigen Abschicken des Fragebogens ihre Antworten zu bearbeiten resp. fehlende Angaben nachzutragen. Dazu ist ein personalisierter Link notwendig, wobei der Teilnehmer im verwendeten 2ask-Umfragedienst vorgängig bekannt sein müsste. Da wir im Anschreiben darum baten, dieses innerhalb der Institution weiterzuleiten, hätten die Teilnehmer selbst den exakten Link weiterverteilen müssen, was für diese von der Handhabung komplizierter gewesen wäre.
 - Erstellen der Anschreiben für die Umfrage (deutsch/französisch)
- 03.07.2009 (Fr.):
Start der Umfrage mit dem Versand des Anschreibens per Briefpost und per E-Mail
- 29.07.2009 (Mi.):
Versand der Erinnerungsmails
- 13.08.2009:
Offizielles Ende der Umfrage (Umfragedauer: 5 Wochen)
- 149 Fragebögen wurden beantwortet, das entspricht einer Rücklaufquote von 32% (31.6%)

3 Ergebnisse

3.1 Willkommen in Digitalien!

Digitale Daten liegen in fast allen befragten Institutionen vor (89%). In den nachfolgenden Kapiteln wird untersucht, wie mit diesen Daten in der Vergangenheit umgegangen wurde, was aktuell mit ihnen geschieht und was in Zukunft damit aus Sicht der Umfrageteilnehmer passieren könnte.

3.2 Digitale Vergangenheit

Die Problematik, auf früher erstellte digitale Datenobjekte nicht mehr zugreifen zu können, erlebten knapp 20% der Befragten. Der Umfang der verlorenen Daten war recht unterschiedlich und den Befragten fiel es schwer, Schätzungen abzuliefern. Die Angaben lagen zwischen einzelnen Dateien (z.B. ein Dutzend Word-Dokumente) im Megabyte-Bereich, einer Anzahl von Datensätzen (ca. 10000 Stück) oder sogar im Gigabyte-Bereich. Hierbei ist schwierig abzuschätzen, welchen Umfang eines der genannten Dutzend Word-Dokumente hatte. Handelte es sich um kurze Dokumente oder jeweils komplette Bücher? Für eine weiterführende Untersuchung dieser Problematik stellt sich die Frage, ob und wie man den Umfang „normalisieren“ kann, um den eingetretenen Verlust im Vergleich besser einschätzen zu können.

Die Gründe, die zum Verlust der Daten führten, sind vielfältig. Als häufigste Ursache (50% der Befragten¹) wurde angegeben, dass die Software zum Zugriff auf die Daten nicht mehr läuft (z.B. auf Grund von Inkompatibilitäten zum aktuellen Betriebssystem oder da sonstige Software-Voraussetzungen fehlen). An zweiter Stelle mit gleichen Häufigkeiten (35%) liegen die Probleme veralteter Hardware (z.B. Diskettenlaufwerke), die nicht mehr mit aktueller Hardware kompatibel sind und dass die Software zum Zugriff auf die Daten nicht mehr vorhanden ist. An dritter Stelle der Problem-Hitliste liegen mit 15% fehlende Zugangsdaten (Passwort/Nutzername-Kombination). Weniger häufig trat das Problem auf, dass Hersteller zur Sicherung ihrer Softwareprodukte ihre Lizenzserver oder Online-Überprüfungen nicht mehr betreiben, und somit der ursprünglich genutzten Software den Zugriff auf die Daten verweigern (12%). Am wenigsten häufig wurde ein Defekt der Hardware angeführt, die zum Zugriff auf die Daten notwendig gewesen wäre (nur 3.5%).

In den Kommentaren finden sich Highlights, wie z.B. dass durch die Umstellung des Websystems Daten verloren resp. durch Nachlässigkeit gelöscht wurden. Oder aber, dass sämtliche alte Hard- und Software entsorgt wurde.

3.3 Digitale Gegenwart

3.3.1 Bestandesaufnahme

Von den 149 Befragten gaben 132 (d.h. 89%) an, dass digitale Daten vorhanden sind, die sie in den nächsten 5-7 Jahren verwenden werden (zu 98%) und die gesamthalt als relevant für die Öffentlichkeit eingeschätzt wurden (95%; SAGW-Institutionen: 100%). Mehrheitlich (81%²) handelt es sich dabei um Digitalisate. Fast genauso häufig trifft man auf von Anfang an digital erstellte Inhalte (73%). Mittels OCR entstanden bei 42% der Umfrageteilnehmer digitale Daten. Datenbanken werden von knapp 70% der Befragten eingesetzt. Die digitale Textedition wird weitaus seltener durchgeführt (28%). Bei den SAGW-

¹ bezogen auf diejenigen, bei denen ein Verlust aufgetreten ist (Teilmenge der Befragten mit n = 26)

² In diesem Kapitel beziehen sich die Angaben auf diejenigen Befragten, die das Vorhandensein digitaler Daten angaben (n=132).

Institutionen ist anzumerken, dass Datenbanken häufiger als bei den restlichen Befragten eingesetzt werden und dass die Objekte von Anfang an bereits Digital vorliegen.

In den Kommentaren wurde bemängelt, dass nicht klar war, ob sich die Angaben auf einen Forscher oder für ein ganzes Institut beziehen sollen. Die Befragten wurden aufgefordert, die bei Ihnen vorliegenden digitalen Inhalte kurz zu Beschreiben. Die Antworten finden sich in Kapitel 4.3.3.

Auf die Frage, welche Formate vorliegen, herrschte durchsuchbarer Text (82%) vor, gefolgt von Bildern (63%) sowie Bildern, die Text beinhalten (62%) und die somit per OCR-Verfahren weiter erschlossen werden könnten. Weniger häufig liegen Audio- (23%) und Videodateien (14%) vor. An sonstigen Dateien wurden in den Kommentarfeldern Datenbanken (Access, Filemaker, MySQL), Statistik-Daten (SPSS) oder digitale Zeichnungsdaten für Pläne (AutoCAD, ArchiCAD) oder auch Daten für GIS (Geographisches Informationssystem) genannt.

Die überwiegende Mehrheit (58%) gab an, relationale Datenbanken zu verwenden. Andere als relationale Datenbanken werden von knapp 33% der Umfrageteilnehmer verwendet, wobei die dort angegebenen Softwarelösungen (Bilddatenbanken, Records Management Systeme) oder Anwendungsbereiche (eigene Projektarbeit mit Online-Bibliotheken oder Datenbanknutzung assoziierter in- und ausländischer Projekte) ein recht heterogenes Bild geben. Die Frage, was „Datenbanken“ sind hätte in der Umfrage präzisiert werden müssen, um Mehrdeutigkeiten auszuschliessen (z.B. „Welche Softwareprodukte nutzen Sie? Welches Datenbankmanagementsystem nutzen Sie?“).

Zum Erstellen und Bearbeiten digitaler Daten werden mehrheitlich zu 70% Standardanwendungen (Microsoft Office, Open Office etc.) eingesetzt. Webapplikationen werden nur knapp von einem Viertel (24%) verwendet (bei den SAGW-Institutionen ist dies mit 36% deutlich ausgeprägter). Die Liste mit den ansonsten verwendeten Programmen findet sich in Kapitel 4.3.5.

Die gespeicherten Volumina betragen nach Schätzungen der Teilnehmer:

- im Megabyte-Bereich 9 Nennungen zwischen 10-325 MB,
- im Terabyte-Bereich 10 Nennungen zwischen 1-15 TB,
- im Gigabyte-Bereich insgesamt 33 Nennungen zwischen 1-1000 GB.

Metadaten werden bei knapp der Hälfte aller Teilnehmer erfasst (49%; bei den SAGW-Institutionen waren dies 64%). Dabei werden anerkannte Metadaten-Standards nur zu einem Drittel (34%) verwendet; unwesentlich mehr werden nicht-erkannte Standards verwendet (35%). Zugleich gaben die Befragten ebenfalls zu knapp einem Drittel an (31%), dass sie es nicht wissen. Dies deutet darauf hin, dass bezüglich der Nutzung von Metadaten eher ein diffuses Bild herrscht. In den Kommentaren spiegelt sich dieser Befund wieder: „J'ignore la fonction des métadonnées et je ne les utilise pas“.

Die Frage, ob zusätzlich zu den Metadaten aussagekräftige und administrative Beschreibungen vorhanden sind, um die Daten zukünftig sachlich korrekt zu interpretieren, wurde von der Mehrheit mit 47% bejaht (bei den SAGW-Institutionen sogar deutlich mit 73%). Verneint wurde diese Frage von 28% und fast ebenso häufig (25%) wurde mit „Weiss nicht“ beantwortet. Ein einheitliches Vorgehen besteht nicht, was manchmal sogar zu Problemen führt, wie sich aus den Kommentaren herauslesen lässt³.

³ • „die Datenbank ist selbst programmiert und nur unzulänglich dokumentiert“

• „Je nach Projekt; für "Uesserschwyz" vorhanden, nicht für alle andern.“

• „Jeder Mitarbeiter pflegt hauptsächlich seine persönlichen Daten. Probleme entstehen beim Mitarbeiterwechsel.“

3.3.2 Aktuelle Aktivitäten zur Erhaltung und Nutzung digitaler Daten

Auf die Frage, wer aktuell für die Archivierung digitaler Daten zuständig ist, stellt sich das Bild der Zuständigkeiten recht heterogen dar. Mehrheitlich handelt es sich um permanent angestellte Mitarbeiter (39%; bei den SAGW-Institutionen sogar 64%). Temporär Beschäftigte sind immerhin zu knapp einem Drittel (32%) mit dieser Aufgabe betraut. Als verantwortlicher Akteur wird die Projektleitung (33%) betrachtet. Eine interne Organisationseinheit wie z.B. das Rechenzentrum wird von 26% als verantwortlich erachtet, während externe Institutionen oder Dienstleister nur zu 12% angegeben werden (von den SAGW-Institutionen sogar 3-mal häufiger mit 36%). In den Kommentaren wird deutlich, dass diese Umstände weniger zufriedenstellend sind (siehe Kapitel 4.5.1), z.B.: dass dies nur im Rahmen der Projektförderung gemacht werden kann oder dass die Organisations-IT von Fragen zur Langzeitarchivierung keine Ahnung hat. Sicherungskopien der digitalen Objekte werden fast überall erstellt (92%, bei den SAGW-Institutionen zu 90%). Knapp 8 % aller Institutionen geben an, keine Sicherungskopien zu erstellen.

Die digitalisierten Daten werden überwiegend für interne Zwecke z.B. durch die Teammitglieder genutzt (67%; bei den SAGW-Institutionen sogar deutlich mehr mit 81%). Eine vollumfänglich öffentlich zugängliche Publikation wird von 36% der Befragten als aktuelle Nutzung angegeben, während eine ausschnittsweise Publikation von 44% der Teilnehmer im Moment genutzt wird. Die SAGW-Institutionen zeigen sich hinsichtlich der Publikation der Datenobjekte deutlich zurückhaltender als die Nicht-SAGW-Institutionen (nur 27% und 36%).

Nach Projektende geben 41% der Umfrageteilnehmer an (SAGW-Institutionen: 46%), dass die Daten mit Weiterbetreuung bei ihnen bleiben. Ohne Weiterbetreuung verbleiben fast ähnlich viele digitale Objekte (35%; SAGW-Institutionen deutlich geringer mit 18%). Nur knapp 13% gaben an, dass die Datenobjekte extern gesichert werden (SAGW-Institutionen: 18%). Die Frage der Weiterbetreuung ist bei gut einem Viertel (26%) noch offen (bei den SAGW-Institutionen deutlich mehr bei 36%). In den Kommentaren wird vielfach das hochschuleigene Rechenzentrum bzw. der dortige IT-Dienstleister als möglicher Partner benannt. Die Antworten in den Kommentaren zu dieser Frage sind sehr unterschiedlich und bewegen sich zwischen dem Spektrum von fehlendem Problembewusstsein („sind auf meinem Rechner gespeichert“), der Erkenntnis der Problematik („Es hängt viel von der SAGW-Initiative ab“), teilweise gekoppelt mit Ohnmacht („... nicht eine Frage der Infrastruktur, sondern der Finanzierung von Personal“) bis hin zu konkreten Projekte, die angegangen werden.

3.3.3 Publikations-, Informations- und Wissensverbreitungsverhalten

Die Umfrageteilnehmer äusserten mehrheitlich (67%), dass sie ihre digitalen Datenbestände nur mit Einschränkungen Anderen zur Verfügung stellen wollen. Ohne Einschränkung waren es wesentlich weniger (25%; SAGW-Institutionen zu 36%). Vor allem bei Bildern wurde in den Kommentaren auf die bestehenden Bildrechte als Schwierigkeit hingewiesen. Ebenso waren häufige Nennungen in den Kommentaren Probleme mit dem Datenschutz z.B. bei Interviews, deren Inhalte Persönlichkeitsrechte tangieren könnten und daher den Status vertraulich inne haben.

Gemäss den Selbstauskünften der Umfrageteilnehmer werden bereits vorliegende Forschungsergebnisse zu gut drei Vierteln mit Anderen geteilt (75%). Dabei werden folgende Kommunikationskanäle hauptsächlich genutzt (in absteigender Reihenfolge): E-Mail (50%), portable Medien wie USB-Sticks(40%), Netzlaufwerke (23%; SAGW-Institutionen zu 36%) oder auf dem Postweg (12%; SAGW-Institutionen zu 27%).

Internationale Datenverbünde spielen nur bei 9% der SAGW-Institutionen eine Rolle, bei den restlichen Befragten belief sich dies auf 3% (EUROCLIMHIST, Fundmünzen D-A-CH, Memobase, „Vita Regularis“ der Berlin-Brandenburgischen Akademien der Wissenschaften). Nationale Datenverbünde nutzen 4% der Umfrageteilnehmer (unter den Nennungen der Dienste waren bspw. www.ortsnamen.ch, www.nebis.ch, EuropeanArt.net, SIKART). 4% der Umfrageteilnehmer gaben an, ein nationales Datenzentrum zu nutzen. Ein Teilnehmer gab an, ein disziplinspezifisches, internationales Datenzentrum in Anspruch zu nehmen („Vita Regularis“ der Berlin-Brandenburgischen Akademien der Wissenschaften). Andere Wege des Übermittels von digitalen Forschungsdaten werden von 14% der Umfrageteilnehmer verwendet (beispielsweise Websites, „das Internet“, Wiki).

3.3.4 Motivation für oder gegen das Teilen von digitalen Objekten

3.3.5 Motivation pro Teilen

Generell wurde folgenden Aussagen zugestimmt (in abnehmender Zustimmung):

- Durch gemeinsames Teilen erfolgt ein Erkenntnisgewinn, der für die gesamte Disziplin wichtig ist. (56%)
- Andere sollen Querbezüge zu meinen/unseren Daten herstellen können, um so zur Vernetzung der Daten und letztlich des Wissens beizutragen. (51%)
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit wird dadurch einfacher. (41%)
- Die Daten wurden mit öffentlichen Mitteln erstellt und sollen der (forschenden) Öffentlichkeit daher zugänglich sein. (39%)
- Erhöhte nationale Wahrnehmung der eigenen Tätigkeit. (36%)
- Neue Dateninterpretationen und -analysen (z.B. in Form von Visualisierungen oder Metastudien) werden dadurch ermöglicht. (weniger häufig, nur 30%)
- Erhöhte internationale Wahrnehmung der eigenen Tätigkeit. (26%)

Generell wurden die folgenden Aussagen eher abgelehnt:

- Ist aus einer externen Verpflichtung erwachsen (z.B. durch Geldgeber etc.) (28%)

Weder positiv, noch negativ (→ deutet auf Unkenntnis resp. ungenaue oder schlecht verständliche Fragestellung hin):

- Eine Übertragung der Wiki-Idee (Web 2.0 als „Mitmach-Web“) mit der Möglichkeit, Daten zu kommentieren, zu bewerten und zu neuen Anwendungen zu kombinieren, ist für eigene Daten, resp. die eigene Disziplin, grundsätzlich denkbar.

3.3.6 Motivation contra Teilen

Die Prozentwerte zu den Hinderungsgründen belaufen sich alle im einstelligen Prozentbereich. Daraus kann geschlossen werden, dass sie für die befragten Institutionen nicht als solche erachtet werden.

3.3.7 Kompetenzen zur Digitalisierung und Langzeitarchivierung

Das Vorhandensein von Kompetenzen zur Digitalisierung innerhalb der Institution wurde von 49% aller Befragten bestätigt (SAGW-Institutionen sogar 63%). Im Gegensatz dazu steht das Vorhandensein von Kompetenzen zur Langzeitarchivierung, das nur zu 38% vorhanden ist. Dies spiegelt sich auch in der erhöhten Bereitschaft der Umfrageteilnehmer wieder, diese Dienste von extern zu beziehen. Für die Digitalisierung ist die Häufigkeit geringer (10%; SAGW-Institutionen 20%), als für die Langzeitarchivierung (20%, SAGW-Institutionen mit deutlich höheren 45%). Dies geht mit der Beobachtung einher, dass in

44% aller Institutionen generell keine Kompetenzen zur Digitalisierung oder Langzeitarchivierung innerhalb der Organisation vorhanden sind. Bei den SAGW-Institutionen war dieser Anteil kleiner (36%). Ein geringer Anteil (13%) gab an, es nicht zu wissen.

Die Kommentare zu dieser Frage liefern ebenfalls ein ganzes Spektrum von Beobachtungen zwischen Hilflosigkeit („Die Archivarin war zwar schon am NESTOR Seminar, fühlt sich aber überfordert von dieser Arbeit“), Bewusstsein um diese Problematik („Längerfristig ja, die Frage ist aber noch nicht aktuell.“) bis hin zum Hinweis, dass Digitalisierungs- und Archivierungsprojekte teuer sind und eine finanzielle Unterstützung ideal wäre.

Bei den Befragten stossen potentielle Weiterbildungsangebote bei der Digitalisierung und Langzeitarchivierung auf grösseren Anklang als Ausbildungsangebote in diesem Bereich (Ausbildungsangebote immer so um 10% geringer; bei den SAGW-Institutionen sogar um 20%). Dennoch überwiegt mehrheitlich bei den Umfrageteilnehmern die Haltung, dies noch nicht beurteilen zu können. Eine Ausnahme bildeten die SAGW-Institutionen, die diese zögerliche Haltung nicht teilten (nur zu 9%, d.h. jeweils ein Befragter).

Das Interesse zur Ausbildung an resp. mit einem digitalen Forschungswerkzeug war wesentlich geringer, als bei der Digitalisierung und Langzeitarchivierung (20%; SAGW-Institutionen jedoch überwiegend positiv dazu eingestellt mit 55%). Die mehrheitliche Haltung mit „Weiss nicht“ aller Befragten (45%; bei den SAGW-Institutionen wiederum geringer ausgeprägt mit nur 18%) ist daher nicht verwunderlich.

3.4 Digitale Zukunft

3.4.1 Geplante Aktivitäten

Die geplante Digitalisierung von Text- und Bilddaten steht im Zeithorizont der nächsten 1-2 Jahren hoch im Kurs (Textdokumente 53%, gefolgt von Bilddokumenten mit 42%; die SAGW-Einrichtungen erachten die Bilddokumente gleich wichtig, wie die Textdokumente). Audio und Videodaten stellen weniger begehrte Digitalisierungsobjekte dar, denn zu 45% (44% für Video) werden geplante Aktivitäten in diesem Segment verneint. Als weitere Daten wurden digitale Kartendaten benannt sowie Noten.

Die Mehrheit der Nicht-SAGW-Institutionen gibt an, keine Langzeitarchivierungsprojekte in den nächsten 1-5 Jahren zu starten. Wenn Langzeitarchivierungsprojekte dennoch in einem Zeithorizont der nächsten 1-2 Jahre projektiert sind, widmen sie sich vornehmlich Textdaten (30%), Datenbanken (28%) und Bildern (23%). Bei den SAGW-Institutionen werden dagegen häufiger Langzeitarchivierungsprojekte in den nächsten 1-2 Jahren angegangen, wobei die Medien Bilder, Textdokumente und Datenbanken allesamt gleichauf liegen (36%).

Generell herrscht die Bereitschaft vor, zukünftige digitale Datenbestände mit anderen zu teilen, jedoch nur mit Einschränkungen (83%; SAGW-Institutionen 91%). Ohne Einschränkungen wurde dies von 19% (SAGW-Institutionen: 9%) bejaht. Abgelehnt resp. nicht gewusst wurde dies von verschwindend geringen 5% (keine Angabe von SAGW-Institutionen).

3.4.2 Wünsche

Innerhalb der Umfrage sollte der Wunsch der Institutionen ermittelt werden, ein quelloffenes, standardisiertes Forschungswerkzeug (Bilddatenbank, Editionswerkzeug) einzusetzen. Diese Frage wurde deutlich bejaht (62%; SAGW-Institutionen 72%). Enthaltungen waren mit einem Drittel (33%; SAGW-Institutionen 27%) zu verzeichnen, wohingegen nur 13% diese Idee klar ablehnten (SAGW-Institutionen

niemand). In den Kommentaren kam der Zweifel zum Ausdruck, ob so ein generelles Werkzeug den individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen kann. Ausserdem wurde die Frage als zu unspezifisch erachtet.

Generell war für die Umfrageteilnehmer denkbar, die digitalen Daten kollaborativ zu er- oder bearbeiten (61%). Die Fraktion der Unentschlossenen beläuft sich auf 29%. Dieser Idee ablehnend gegenüber stehen 18% der Befragten (SAGW-Institutionen nur 9%). In den Kommentaren wurde mehrfach angemerkt, dass die Frage unverständlich war – die kollaborative Idee des Er- und Bearbeitens von Inhalten hätte evtl. anhand eines konkreten Beispiels verständlich gemacht werden sollen. Dies könnte auch ein Indiz dafür sein, dass bei manchen Befragten in deren Disziplin dies (noch) nicht möglich resp. üblich ist.

Auf die Frage, ob eine Unterstützung bei der Planung und/oder Durchführung von Langzeitarchivierungs-Aktivitäten gewünscht ist, antworteten 30% mit nein (SAGW-Institutionen niemand). Vor allem ist technische Unterstützung für die tatsächliche Durchführung gefragt (58%; SAGW-Institutionen: 100%). Eine organisatorische Unterstützung wird von 52% begrüsst (SAGW-Institutionen: 90%). Die Hälfte (50%; SAGW-Institutionen sogar zu 73%) haben Interesse an Informationen zu Metadaten-Standards. Breiten Zuspruch fand der Wunsch, finanzielle Unterstützung zu erhalten (58%; SAGW-Institutionen: 82%).

3.4.3 Externe Dienstleister

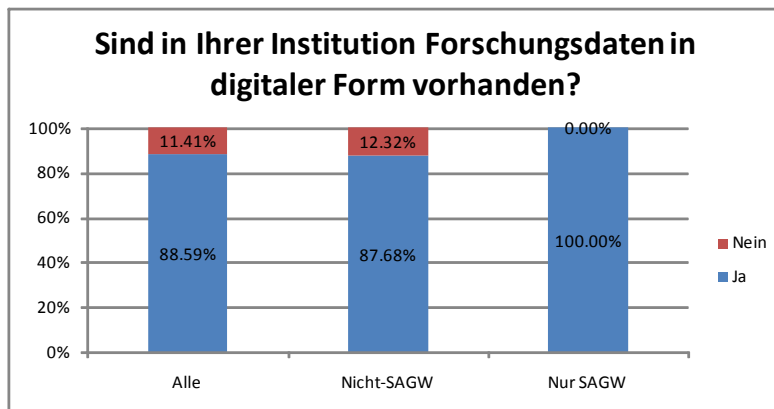
Die Bereitschaft, einen externen Dienstleister für die digitale (Langzeit-)Archivierung einzusetzen wurde von der Mehrheit nur unter Einschränkungen begrüsst (57%; SAGW-Institutionen 72%). Ohne Einschränkungen war dies nur ein minimaler Teil (14%; SAGW-Institutionen 9%). Klar abgelehnt wurde diese Idee von 19% (niemand aus den SAGW-Institutionen). Unentschlossen waren 23%. Für das Angebot eines externen Dienstleisters (Speicherung, Erhaltung der Zugänglichkeit) eine Gebühr zu entrichten, wurde ohne Einschränkung von den wenigsten gut geheissen (7%; SAGW-Institutionen: 18%). Die Mehrheit gab an, dies nur bei einer separaten Förderung, die nicht zu Lasten des Projekt-Budgets geht, zu akzeptieren (46%; SAGW-Institutionen: 73%). Eine ablehnende Haltung zur Entrichtung von Gebühren äusserten fast ähnlich viele Umfrageteilnehmer (40%; niemand aus den SAGW-Institutionen). Unentschlossen zeigten sich in dieser Frage nur 17%. Die Kommentare zu dieser Frage gehen in die Richtung, dass der Unterhalt der Daten eine öffentliche Aufgabe ist und nicht von privaten Dienstleistern erbracht werden sollten („Im Grunde wäre das ein typisches Akademie-Projekt“).

3.4.4 Schaffung eines Dienstleistungsangebots

Auf diese Frage („Würden Sie die Schaffung eines Dienstleistungsangebots im Bereich Langzeitarchivierung digitaler Daten in den Geisteswissenschaften begrüssen?“) antwortete die überwältigende Mehrheit mit ja (75%; SAGW-Institutionen: 91%). Die Schaffung nur mit Einschränkungen befürworteten 26% (SAGW-Institutionen: 9%). Ablehnend standen nur 3% der Befragten diesem Ansinnen gegenüber (niemand aus den SAGW-Institutionen). 6% konnten es nicht sagen.

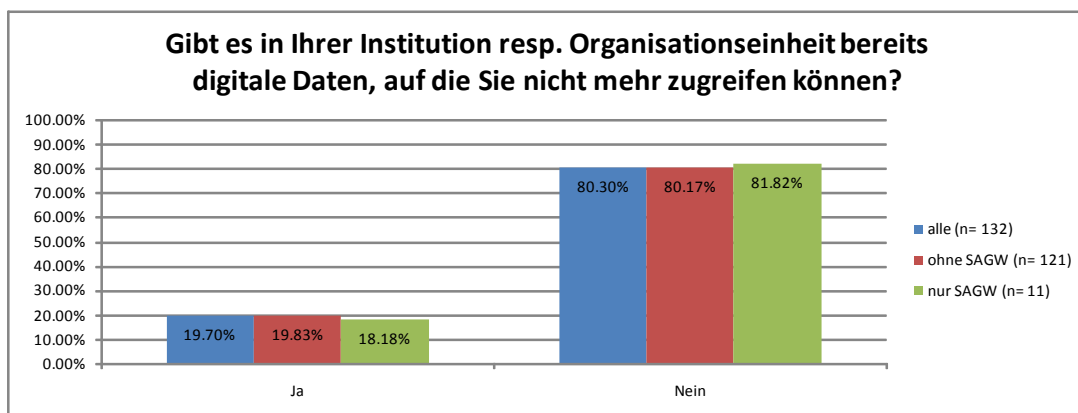
4 Einzelauswertung der Fragen

4.1 Generelles Vorhandensein digitaler Daten in der Forschung



4.2 Verlorene digitale Daten

4.2.1 Häufigkeit

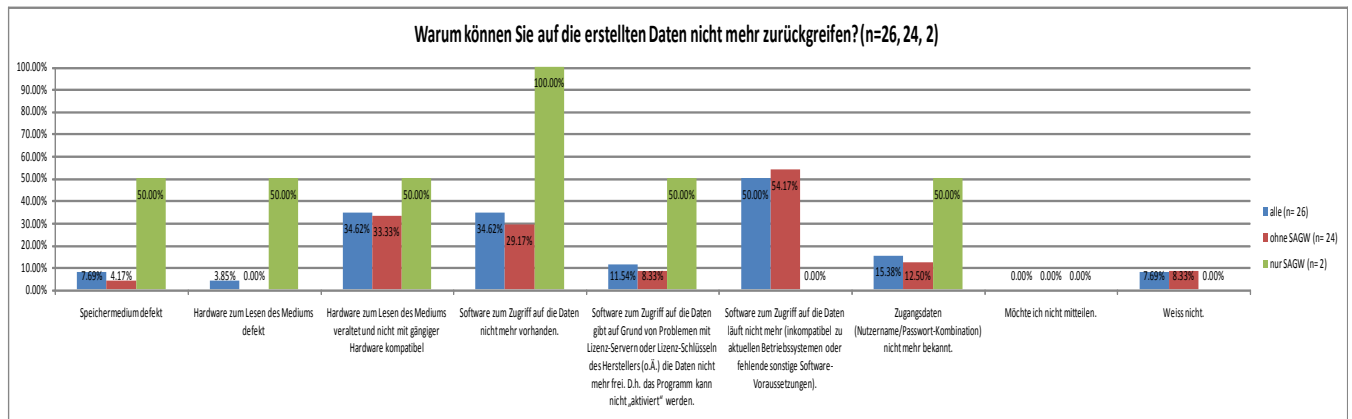


4.2.2 Volumen

- Environ une 15aine d'archives de fichiers Word pas tenus à jour ;
- Une petite base de données FMPro contenant des informations qui ne sont plus exploitées.
- etwa 2000 Seiten
- eine kleine Datenbank
- Aucune idée - aucune analyse entreprise à ma connaissance.
- quelques fichiers bibliographiques
- Einige ältere Datenbanken, nicht sehr umfangreich
- marginal (Disketten)
- environ une dizaine de fichier
- Umfang unbekannt, vermutlich relativ bescheidener Umfang
- GB
- Verschiedene Dokumente und Datenbanken
- 1 DB, ca. 10000 Datensätze, ca. 1 MB
- vecchie versioni Word;
- qualche archivio in vecchie versioni Filemaker Pro
- Quelques disquettes contenues dans les fonds d'archives
- Keine Ahnung, aber wir haben alles soweit es ging, auf xls tabellen exportiert, und sind damit nicht mehr angewiesen auf die originaldaten. die xls daten liegen auf dem kantonalen netz und werden so von einer xls version in die andere mitgenommen.
- base créée en 1975 et des données ont été ajoutées jusqu'à la fin des années 90. Elle contient actuellement des informations pour plus de 50'000 squelettes de toutes les régions du monde et de toutes les époques. Elle constitue un outil de travail de première importance.

- ca. 5 Gb; aber das Meiste wurde inzwischen konvertiert
- ca. 20 Word-Dateien
- lediglich alte Textdateien, die aber nicht im Zusammenhang einer Datenbank stehen (das Problem sind hier die Datenträger)
- mehrere Datenbanken mit Daten archäologischer Ausgrabungen mit einigen tausend Datensätzen
- rund 50 Dateien
- wohl auch ca. 10 Giga
- par "pas accès" je veux dire que ces données sont sur le site et que ce sont d'autres personnes que moi qui les gèrent

4.2.3 Gründe

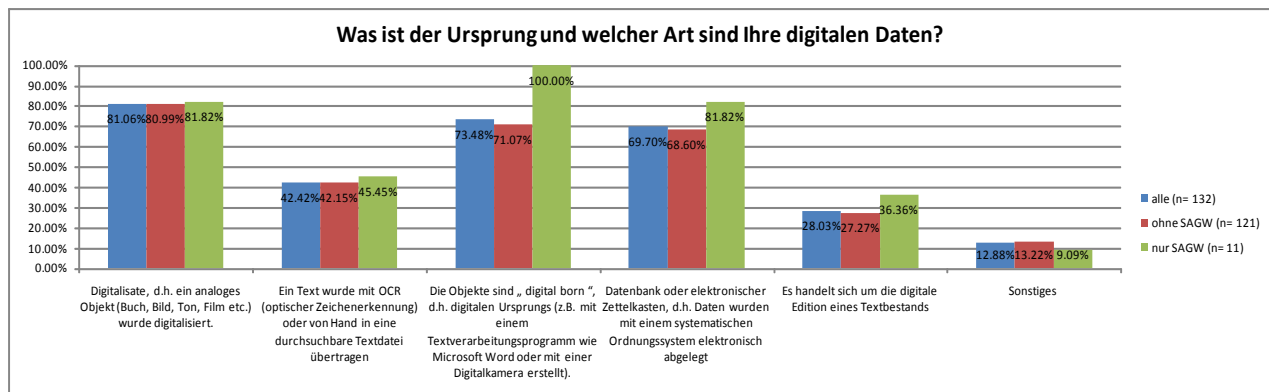


Kommentare:

- J' imagine que toutes ces raisons sont valables.
- 50 MB bei Verlag, rückrufbar
- Die Daten gingen mit der Umstellung des allgemeinen Websystems verloren bzw. wurden durch Nachlässigkeit gelöscht.
- Victor-Betriebssystem mit 5 1/4 Zoll Disketten
- unterdessen auch alle hard und software entsorgt. alte mac, ziplaufwerk, alte pc, disketten für alle erwähnten. dazu datenbanken wie 4thdimension, dbase
- Vor allem Hypercard Dateien, die unter OSX (ab 10.5) und auf Hardware mit Intel-Prozessoren nicht mehr lesbar sind (Hypercard läuft nur unter OS9)
- Dateien nicht mehr auffindbar (weder ein physischer Träger erhalten noch auf aktuellen HDs vorhanden)
- Teilweise sind die alten Dateien auf Disketten gespeichert, für die keine Lesegeräte mehr vorhanden sind; teilweise alte Software-Versionen, die nicht mehr gelesen werden können.
- Alte Scans werden automatisch gelöscht, obwohl die Dokumente eigentlich brauchbar wären

4.3 Existierende digitale Daten

4.3.1 Ursprung



Sonstige:

- Empirische Datensätze aus Umfragen und Inhaltsanalysen
- Einscannen von Originalen mit Frakturschrift. Umwandlung in normale Schrift
- GIS, Regionalstatistik Surveydaten von Grossbefragungen
- Film, Dias, Tonbänder
- Publikationslisten in der Forschungs-Datenbank
- Einzelne Bände der generell gedruckten Edition BONSTETTIANA enthalten im Anhang eine Volltextversion auf CD und sind deshalb teilweise auf Google beschränkt abrufbar.
- Rohdaten für Buchveröffentlichungen
- Nos données sont achètes auprès d'un "provider" moyenant finances
- scan de photo et de dessins
- Bilddatenbank
- digitale Zeichnungen (ArchiCAD)
- Digitalisierung von Mikrofilmbeständen.
- plans et relevés topographiques produits numériquement
- Digitale Video- und Audioaufnahmen; Digitale Transkriptionen
- page web site regroupant les activités de recherche du groupe sur le site du département de philosophie de l'UNIGE
<http://www.unige.ch/lettres/philo/enseignants/pe/> <http://www.unige.ch/lettres/philo/>
- Digitalisate von gedruckten und handschriftlichen musikalischen Quellen
- Objekt- und Bildsammlung
- Messdaten Satellitendaten GIS-Daten
- Einzelne Bücher auf CDR-Rom
- Textdatenbanken sind eine Hauptquelle

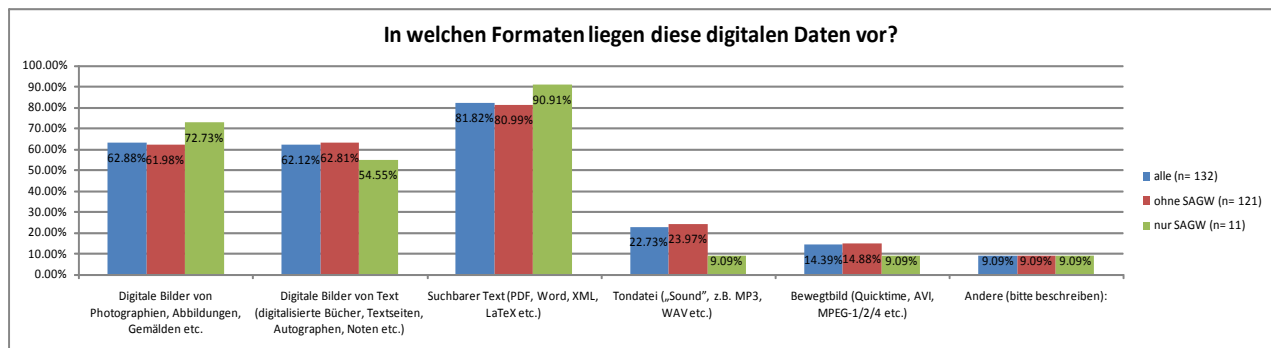
Kommentare:

- Für unsere verschiedenen Publikationen sind alle Abbildungen digitalisiert vorhanden. Nach der Publikation werden diese aufbewahrt, obwohl kaum mehr jemand auf diese zurückgreifen wird.
- Es ist unklar, wie breit oder weit eng der Begriff "Institution" zu fassen ist. Ich beschreibe hier verschiedene Daten, die von der Universität und der Bibliothek zur Verfügung gestellt werden oder die in der Fakultät im Rahmen unterschiedlicher Projekte erstellt werden oder eventuell geplant sind. Da es unterschiedliche Arten von digitalen Daten sind, habe ich die verschiedenen Möglichkeiten angeklickt.
- Nous utilisons de plus en plus ce genre de données, non seulement dans le cadre de la recherche mais aussi dans celui de l'enseignement.
- Wir digitalisieren unsere Archive, die seit 1972 in Basel, Paris und Heidelberg angelegt wurden.
- 3254 PDF-Seiten Diczunari Rumantsch Grischun 11073 PDF-Seiten Belletristik 66000 elektronische Zettel (Exzerpte aus Lit.) 26000 digitalisierte Bilder
- Nous avons créé une basse de données images du nom de Tirésias qui regroupent des photos et autres documents numérisés portant sur l'Antiquité et l'archéologie.
- Les réponses à ces questionnaire ne concernent qu'un projet personnel susceptible d'intéresser l'enquête. Je ne réponds pas pour l'institut que je dirige; il faudrait à ce propos adresser le formulaire aux différents chercheurs. Si vos délais le permettent, adressez-vous à la secrétaire –nom-. Je précise également que mes données numériques sont

constitués exclusivement d'une base de données. Il y a enfin des questions du formulaire dont je n'ai probablement pas bien saisi le sens.

- Toutes mes publications de ces dernières années ont été écrites avec Word et en grande partie numérisée avec Adobe et mis en réseau sur la page personnelle
- Eine digitale Edition ist geplant, das Konzept dazu ist vorhanden und sobald die Finanzen fließen, wird das Konzept umgesetzt.
- a) Digitalisierung der Handschriften b) Digitalisierung der bisher gedruckten Bände der Edition der Handschriften (text-erkannte PDF-Dateien) c) Fortsetzung der Edition in digitaler Form d) relationale Datenbank
- digital-born Objekte sind nur in kleiner Anzahl vorhanden
- Bei den von Hand eingegeben Texten handelt es sich jeweils um Auszüge.
- Bei der kantonalen Denkmalpflege Zürich wurde seit ca. 1995 mit der umfassenden Digitalisierung der analogen Text- und Bilddokumente begonnen. Plan- und Fotodokumente aus externen Archivbeständen wurden früher mit Mikrofilmen (s/w und color positiv, Cibachrome mikrographic) erfasst. Zwischenzeitlich dann hybrid, d.h. mit Mikrofilmen und Direktscans ab Original. Seit ca. 2002 werden analoge Pläne und Fotos direkt gescannt, ohne gleichzeitige Erstellung von Mikrofilmen.
- Nous avons par exemple archivé l'ensemble des numéros des Cahiers de linguistique française, qui n'existaient que sous forme papier. Cf. le lien cf.unige.ch.
- Korpus von Schülerarbeiten, ursprünglich handgeschrieben, für die Homepage der Universität kopiert
- il y a un autre site, celui des relations internationales de l'UNIGE où un autre projet de recherche est mentionné
- Alle bereits gedruckten Texte zu den Sammlungsobjekten werden digitalisiert.
- Es handelt sich um ein Projekt des Hist. Seminars der Universität Basel unter Leitung von Prof. Kaspar von Greyerz. Von 1996 bis 2003 bauten wir eine Datenbank auf, in der alle handschriftlichen Selbstzeugnisse bis 1800 der Deutschschweiz verzeichnet sind. Die Datenbank steht per Internet der Öffentlichkeit als Rechercheinstrument zur Verfügung. Zwar stellt das URZ der Uni Speicherplatz zur Verfügung, doch fehlt eine Betreuung der Datenbank. Wenn Prof. von Greyerz einmal im Ruhestand sein wird (* 1947), fehlen Ansprechpersonen völlig. Was passiert dann mit den Daten, mit der Website? Was passiert, wenn ein Problem auftaucht? Ich war ehemaliger Mitarbeiter an diesem Projekt und bin interessiert, dass die Datenbank weiterhin zugänglich ist.
- In Zusammenarbeit mit der ETH-Bibliothek fanden Retrodigitalisierungen für einzelner Werkeditionen statt: z.B. INSA

4.3.2 Formate



Andere Formate (aggregiert):

- HTML
- Statistikdatenbanken (SPSS, SYS)
- GIS
- E-Learning-Website mit Text- und Bild-Inhalten
- relevés topographiques (logiciel NH3VISION)
- Datenbanken: Filemaker, Access, Excel, MySQL, .slk-Format
- Digitale Pläne (AutoCad, Illustrator, ArchiCAD)
- Transkriptionen gesprochener Sprache in digitalisierter Form

Kommentare:

- Ich weiss nur ungenau, welche anderen Formate bestehen würden. Ich habe die angeklickt, die ich selbst kenne.
- Bilder und Texte sind in einer SQL-Datenbank gespeichert.
- Quelques enseignants (en informatique) ont utilisé des conférences en format numérique comme support de séminaire.
- Es gibt einen sehr grossen Bestand von nicht-digitalisierten Mikroformen (Filme, Fiches)
- Wir planen die Digitalisierung von Texten (Zeitschriften, Archivalien)
- Ursprünglich FileMaker, dann für den Internetauftritt migriert in MySQL, PHP

4.3.3 Inhalte

Institution	Inhalte
Faculté des Lettres Université de Lausanne	Projet européen DYLAN (Dynamique des langues et gestion de la diversité) <ul style="list-style-type: none"> - analyse de l'atout et des conditions de l'atout du plurilinguisme pour le monde de la connaissance et de l'économie - travail sur 3 terrains: les entreprises, les Institutions européennes et les institutions éducatives supérieures - à partir de 4 dimensions: les politiques et stratégies linguistiques, les représentations, les pratiques interactionnelles et le contexte - données textuelles, audio et video
Universität Bern Institut für Germanistik	<ul style="list-style-type: none"> - Forschungsprojekt "Ortsnamenbuch": Datenbank mit Ortsnamen; - zwei Open-Access-Zeitschriften (eine besteht bereits seit 11 Jahren)
UniFR Universität Freiburg / Departement Gesellschaftswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Fernsehprogrammaufzeichnungen (MPEG) - SPSS-Datensätze (SYS) - Literaturdatenbanken (MDB) - Transkripte (PDF/DOC)
Universität Bern Institut fuer Medizingeschichte	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbank zu Korrespondenz, Leben und Wirken Albrecht von Hallers (1708-1777) mit rund 100'000 Datensätzen und 1000 Scans/Bilder - Datenbank zur Praxis des Bieler Arztes Cäsar Adolph Bloesch (1804-1863) mit 80'000 Datensätzen (1 Datensatz pro Konsultation). - Dazu 25'000 Scans von Bloeschs Praxisjournal
Universität Freiburg Forschungsinstitut zur Geschichte des Alpenraums	<ul style="list-style-type: none"> - Historische Demographie Oberwallis (Datenbank) - Klimageschichte der westlichen Alpen (Datenbank), - Zusammenarbeit mit EUROCLIMHIST - Digitalisiertes Stockalperarchiv Publikationen
Universität Bern Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der Römischen Provinzen	<ul style="list-style-type: none"> - Bilder zu Monographien: Das frühe und mittlere Neolithikum, Neolithikum 4300-2400 v. Chr., Der Goldschatz von Lunnern, Das Heiligtum von Thun Allmendingen - Verschiedene Aufsätze - Vorträge
SAGW Inventar der Fundmünzen der Schweiz Université de Lausanne	Daten zu Fundmünzen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein (Münzen, Archivalien) und zu Numismatik und Archäologie allg.
Centre de droit comparé, européen et international	Thèses en cours d'élaboration ; actes de colloques organisé par le Centre ; documents de travail numérisés (peu)
Fondation des archives historiques de l'Abbaye de Saint-Maurice	Il s'agit de la base de données de nos archives contenant les notices de description archivistique des documents, ainsi que, pour les documents de l'Ancien Régime, l'image scannée du document correspondant. gemischt, nur kleinere Projekte, für Unterricht eigene Forschungen, wichtig OCR-Erkennung von PDFs
Stiftsbibliothek St.Gallen	<ul style="list-style-type: none"> - Handschriftendigitalisate - Digitalisierte Findmittel - Onlinekatalog (Alph) lasse ich für die Umfrage aussen vor.
SAGW Schweizerische Gesellschaft für Volks- kunde	<ul style="list-style-type: none"> - Filme, die die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde seit 1940 dreht (z.grossen Teil analog, zum Teil digital) - Fotografien (zum grössten Teil Negative, Positive, Dias, zum kleineren Teil digital) - Tonaufnahmen (versch. Formate, zum kleinen Teil digital)
Institut d'éthique biomédicale Faculté de médecine	<ul style="list-style-type: none"> - Images collectées au fil des années pour illustrer des cours. - Livres anciens - PDF pris sur des sites comme Gallica ou la BIUM par exemple
Mitarbeiter am Lehrstuhl Universität Bern, Italienisches Institut	Italienische Lyrik des 20. Jhs.
N.N.	Stockalperarchiv in Brig

Institution	Inhalte
professeur Université de Lausanne	VIATICALPES : projet FNS "Images viatiques. Paysages et représentations scientifiques..." Voir : < http://www.unil.ch/viaticalpes > Base de données : < http://www.unil.ch/viatimages >
Universität Bern Kuratorium Reinholds Gesammelte Schriften (RGS)	Edition von K.L. Reinholds Gesammelte Schriften. 12 Bände Herausgabe der zentralen Schriften Reinholds in Buchform. Texte/Bände werden zugleich in digitaler Form erstellt
Universität Zürich Deutsches Seminar und Phonogrammarchiv	<ul style="list-style-type: none"> - Tonaufnahmen Schweizer Landessprachen und -dialekte Datenbank aus Fragebogenerhebung - Transkripte von Audio- und Videoaufnahmen - Digitalisate von Handschriften und Dias
Universität Basel Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer	<ul style="list-style-type: none"> - SNF-Projekt: Schweizer Textkorpus: Korpus mit deutschsprachigen Texten aus der Schweiz des 20. Jahrhunderts im Umfang von rund 20 Millionen Textwörtern. Und das - Korpus C4: Internationales Korpus mit deutschsprachigen Texten des 20. Jahrhunderts aus Deutschland, Südtirol und der Schweiz (Zugang zur verteilten Abfrage der Teilkorpora der beteiligten Partnerinstitutionen).
Universität Zürich Theologische Fakultät	In meinem engeren Umfeld sind es vor allem digital gespeicherte Texte, die für Forschung und Lehre wichtig sind (Bibeltexte; klassische Theologietexte). In der Fakultät gibt es aber auch Dateien mit Bildern und mit Filmen. Die lassen sich nicht in einem einzigen Projekt fassen, sondern gehören zu unterschiedlichen Themen. Ähnliches gilt von der Universität insgesamt, in Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Neuerdings hat die Uni ZH auch eine OpenAccess-Datenbank angelegt, in der die ForscherInnen ihre Texte ablegen. Was in der fakultät produziert wird, wird auch immer mit kompetentem Personal der Universität insgesamt besprochen und erarbeitet.
Université de Lausanne	<ul style="list-style-type: none"> - il s'agit de bases de données - d'images et de l'archivage - de textes numérisés pour des raisons didactiques ou de recherche, ou trouvés numérisés dans le web.
Universität Basel Rita Schneider-Sliwa	www.humgeo.unibas.ch unter dieser Webseite finden Sie alle unsere in den letzten 14. Jahren erstellten Studien. Diese alle sind digital verfügbar, sowohl als Text, als auch deren Statistik- oder GIS-Teile.
FLSH de l'Université de Neuchâtel Chaire de linguistique française	<ul style="list-style-type: none"> - Copies et travaux d'étudiants - Articles scientifiques - Enregistrements de français parlé, aux fins d'analyse linguistique - Transcriptions de français parlé (idem) - Et de plus en plus: documents alignés son-texte (idem)
Phil- und Wirtschaftswiss. Fakultät der Univ. Zürich Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Zürich	<ul style="list-style-type: none"> - Historische Statistik online als Teil von www.eso.uzh.ch, war u.a. Teil eines "Digitalisierungs"- bzw. Konversionsprojekts der "Historischen Statistik" von Ritzmann/Siegenthaler von 1996. - E-Learning-Tool Economic and Social History Online (ESO) mit
Fondation des archives historiques de l'Abbaye de Saint-Maurice	<ul style="list-style-type: none"> - numérisation de documents d'archives historiques - base de données concernant ces documents - édition de sources concernant ces documents ou des documents connexes - publication d'inventaires -site internet
Università Svizzera italiana Laboratorio di storia delle Alpi	<ul style="list-style-type: none"> - Johann Jakob Scheuchzer (1672-1733) schweizer Korrespondenz, - Kommentierte Teiledition und Datenbank der Korrespondenz
Universität Basel Seminar für Klassische Philologie	<ul style="list-style-type: none"> - Sammlung von Inschriften auf griechischen Vasen und Bildern von diesen Inschriften. - Verschiedene andere, kleinere Textdatenbanken.
Université de fribourg ; département des sciences de l'antiquité ; chaire d'archéologie paléochrétienne Spieser Jean-Michel	<ul style="list-style-type: none"> - Images numérisées à partir de livres pour des fins pédagogiques et de recherche - sans droit de publication ; - photos faites personnellement ou par des collaborateurs. - Base de données qui est un point de départ pour un projet FNS : Archives byzantines
Departement für Germanistik Helen Christen	<p>WAV-Tondokumente; PRAAT-Transkriptionen;</p>

Institution	Inhalte
	GAT-Transkriptionen
Universität Zürich Archäologisches Institut	Archäologische Grabungsdokumentation (Bilder, Pläne) Grabung in Sizilien und Spina Objektdaten Sammlungsbestand Bildatenbank für die Lehre
Universität Basel Redaktion LIMC	Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae; - Datenbank zur Ikonographie antiker Mythen; - 50'000 Bilder und Textdaten; - vollständige Verweise auf unser analoges Lexikon; - Vernetzung mit verwandten Datenbanken (in Planung)
Universität Zürich Medizinhistorisches Institut Institut für Kulturforschung Graubünden	Archivbestände, Privatnachsätze, Institutionsnachsätze, Material aus Forschung und Lehre der Medizin Projekt Volksliedersammlung Maissen: - Scans von Notenblättern, - Audiodateien digitalisierter Schallplatten Projekt Kulturorganisation: - Audiodateien von Interviews, - (selbstgemachte) Fotografien von den Interviewten sowie Kulturveranstaltungen, - pdf-Dokume
Unabhängige Forschungsstiftung Vitrocentre Romont	- Abbildungen von Glasmalereien und verwandter Objekte, vor allem von Entwürfen - Objekterfassungen nach einem feststehenden System auf Filemaker-Datenbanken (ca. 15'000 files/Objekte) - Word-Texte
Universität Freiburg Christoph Flüeler subside ad personam Fonds national suisse Université de Genève/ Fonds national	e-codices - Virtuelle Handschriftenbibliothek der Schweiz mit zurzeit 480 vollständig digitalisierten Handschriften inklusive Handschriftenschreibungen Archéologie préhistorique - âge du Bronze (2200-800 av. J.-C.) - Europe - Suisse occidentale - articles divers - textes - bases de données - illustrations
Universität Basel Programm Nachhaltigkeitsforschung Dicziunari Rumantsch Grischun	Interviews; Ergebnisse quantitativer Befragungen 4 Bände des Dicziunari Rumantsch Grischun (Bd. 9–12) liegen in elektronischer Form vor (QuarkXpress-Dateien, PDF): Wörterbuch Die neuen literarischen Werke der bündnerromanischen Autoren werden dem DRG als PDF für den internen Gebrauch kostenlos zur Verfügung gestellt: Literatur 17 Jahrgänge der Zeitschrift Annalas (106-122): Historische, literarische, Volkskundliche Abhandlungen
Deutsches Seminar Christa Dürscheid	Schülertexte für das SNF-Projekt "Schreibkompetenz und neue Medien", außerdem Texte aus dem Freizeitbereich der Schüler (SMS, Chat-Mitschnitte etc.). Fragebogen aus einer Lehrer- und Schülerbefragung
Kanton Thurgau / Kantone AI/AR, SH, SG Thurgauer Namenbuch	Thurgauer Namenbuch Schaffhauser Namenbuch Appenzeller Namenbuch St. Galler Namenbuch SNF-Projekt «Datenbank der Schweizer Namenbücher» mit weiteren Daten: ZH, ZG, UR, GR. Vgl. www.ortsnamen.ch
Université de Lausanne Daithèque de la section d'histoire de l'art	base de données d'images servant à la section d'histoire de l'art de l'Université de Lausanne
Société du Musée historique de la Réformation / Institut d'histoire de la Réformation Société du Musée historique de la	Livres numérisés textes saisis sur support informatique base de données personnelles

Institution	Inhalte
Réformation	
Universität Zürich Abt. Ur- und Frühgeschichte Privatunternehmen Bonstettiana Archiv und Edition UZH	<ul style="list-style-type: none"> - Dokumentation archäologischer Ausgrabungen (Bilder, Texte, Datenbanken) - Digitale Publikationen oder digitale Versionen von Editionen - Digitale Vorlagen für Buchdruck - Datenbanken (File-Maker) des gesamten Personenregisters der Edition sowie der Wasserzeichen
Bernad Roeck Université de Lausanne/Faculté des Lettres Section d'archéologie et des sciences de l'antiquité (ASA)	Nous avons créé une base de données images du nom de Tirésias qui regroupent des photos et autres documents numérisés portant sur l'Antiquité et l'archéologie. Il s'agit d'une part de photos numériques, de numérisation de diapositives (photos originales) et d'images ou de plans numérisés à partir de livres. Cette base fonction sur Filemaker Pro Server
Universität Bern Lorenz E Baumer	<p>es handelt sich um eine Reihe verschiedener Projekte, wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multirelationales Datenbanksystem zu ländlichen Heiligtümer (online-Datenbank) - Online-Zeitschrift für Buchrezensionen (in Zusammenarbeit mit der EPHE und anderen französischen Forschungsinstitutionen) - Link- und Newverzeichnis online - Verschiedene Webseiten zu Unterrichtszwecken
Uni Basel Ägyptologisches Seminar	<ul style="list-style-type: none"> - interne Bilddatenbanken - Bibliographische Datenbank nach Stichwörtern - Kulturgüter von nationaler Bedeutung (Bauten, Archäologie, Archive, Bibliotheken, Museen), - Matrizen, die den nationalen Einstufungsvorschlag begründen
Schweizerdeutsches Wörterbuch	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbanken der Schweizer Namenbücher, - Digitalisate von Texten (Bilder mit OCR darunter), - Registerdatenbanken
Kanton Aargau, Departement Bildung, Kultur und Sport Kantonsarchäologie Aargau Universität	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbank ARIS: Dokumentation von Grabungen/Fundstellen, - Verwaltung von Archiven und Magazinen - digitalisierte Fotosammlung digital erstellte Pläne, Grabungszeichnungen, Abschlussberichte von Grabungen etc.
Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie Section de Français Université de Lausanne	<ul style="list-style-type: none"> - base de donnée consultable en ligne ("Mythe et politique"): http://www2.unil.ch/fra/Mythe.htm - base de données sur la réception d'Alain Chartier (CD Rom)
Formal: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde Schweizerische Bauernhausforschung	<ul style="list-style-type: none"> - Datenbanken aus den verschiedenen kantonalen und schweizerischen Büros der Schweizerischen Bauernhausforschung aus den Jahren 86 bis 09. (Grossteils importiert in FilemakerDB) - Sehr viele Bilder der Bauernhausforschungsbüros - einige CDs
Universität de Fribourg Département de philosophie	numérisations de microfilms dans le cadre d'un projet d'édition critique d'un texte du XIVe siècle
Universität Zürich Slavisches Seminar	<ul style="list-style-type: none"> - Studien zur polnischen Romantik. Textcorpora - Primär- und Sekundärliteratur zur polnischen Romantik - Textcorpora autobiographische Literatur der ersten Hälfte des 19. Jhs.
Universität Zürich, Philosophische Fakultät Romanisches Seminar	<ul style="list-style-type: none"> - Excel- und Filemaker-Datenbanken zu soziolinguistischen Fragebogen-Untersuchungen (SNF-Projekt "Das Funktionieren der Dreisprachigkeit im Kanton Graubünden") - Excel-Datenbank zu einer lexikologischen Untersuchung zum Bündnerromanischen (SNF-Projekt "Italianismen im Bündnerromanischen") - Filemaker-Datenbank zu einer morphosyntaktischen Untersuchung zum Bündnerromanischen (Dissertationsprojekt "Modusyntax im Surselvischen") - Digitalisierte Fassung zweier handschriftlicher Bündnerromanischer Wörterbücher: - Pledari tudais-ch-ladin dal Pader Chapütschin Georg Felix

Institution	Inhalte
	<p>von Menz da Bulsan (Ms. im Besitz der Biblioteca jaura, Valchava/Val Müstair; digitale Kopie auch im Besitz des Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur) - Johann Caviezel, Wörterbuch der rhaetoromanischen Sprache. Deutsch-romanischer Theil. [Romanisch-deutscher Theil], 2 vol., 1892 (Ms. im Besitz der Fundaziun Planta, Samedan; digitale Kopie selbst erstellt)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Sendungen des Radio Rumantsch und der Televisiun Rumantscha - Druckmanuskripte der eigenen Publikationen (Word und PDF), darunter zwei Buchpublikationen: - Modussyntax im Surselvischen. Ein Beitrag zur Erforschung der Morphosyntax des Verbs im Bündnerromanischen, Tübingen/Basel 2003 (Romanica Helvetica 122) (Word) - (gemeinsam mit M. Piconi, R. Cathomas und T. Gadmer:) Das Funktionieren der Dreisprachigkeit im Kanton Graubünden, Tübingen/Basel 2008 (Romanica Helvetica 127) (Word und PDF)
keine Verein Theaterportal theater.ch	personalien, produktionen, produzenten, veranstalter, veranstaltungen und weitere informationen zu theater in der schweiz
Université de Genève Cesalli	<ul style="list-style-type: none"> - Manuscrits scannés (microfilms) - Articles de revues scannés - Textes (documents word) mis online
Université de Genève laboratoire d'archéologie préhistorique	<p>Il s'agit de données archéologiques :</p> <ul style="list-style-type: none"> - photo, - base de données d'objets et de sites, - plans, - cartes topographiques, - plans de répartition d'objets archéologiques
Université de Genève Institut d'histoire de la Réformation	<p>Il s'agit d'une base de données constituée pour rédiger l'inventaire critique d'une correspondance du 17e-18e siècle (5'000 lettres), publié en 6 volumes en 2009. la base de donnée ne comporte pas pour le moment de numérisation des manuscrits (le projet a commencé il y a une vingtaine d'années) mais toutes sortes d'informations concernant chaque lettre ainsi que les résumés de chaque pièce.</p>
Universität Bern Institut für Soziologie	<ul style="list-style-type: none"> - Interviewtranskripte - .wav-Dateien
Université Genève Unité de Russe – Faculté des Lettres	Enregistrements de conférences données dans le cadre du Cercle d'études russes (y compris, anciennement, sur cassettes)
Institut für Schweizerische Reformationsgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> - Zwingliana online - Bullinger Schriften - Lavater Schriften - Zwingli online
UNIGE Lettres dept MELA	<ul style="list-style-type: none"> - Edition et études des traductions françaises médiévales de la Disciplina clericalis - Hypercodex (fac simulé électronique d'un manuscrit recueil)
Universität Bern Institut für Politikwissenschaft	Das wäre jetzt zu umfangreich. Wir arbeiten in unseren Projekten (z.B. Repräsentativbefragungen im Rahmen von Wahl- und Abstimmungsanalysen) seit ca. 1977 mit digitalen Datenbanken. Diese Projekte sind bei der Sammelstelle für die sozialwissenschaftl. Forschung FORS (früher SIDOS) registriert und archiviert
Universität Bern Institut für Musikwissenschaft Unabhängiger Forscher Urs App	<p>Einzelne Materialien, die von anderen Institutionen bestellt wurden für präzise Forschungszwecke. Für eine Digitalisierung eigener Bestände fehlen uns die materiellen und personellen Ressourcen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zehntausende von Fotos aus Archiven und Bibliotheken zur europäischen Entdeckung Asiens (speziell asiatischer Religionen), v.a. von unveröffentlichten Manuskripten und alten, seltenen Drucken; - umfangreiche bibliographische und historische Datenbanken; - tausende von PDFs von alten Büchern
professeur associé Université de Lausanne	<p>Il s'agit dans mon cas de mes publications accessibles à travers la home page et, dans ma documentation professionnelle, d'articles et livres auxquelles j'ai accès via la BCU et autres bibliothèques suisses</p>
Universität Bern, Institut für Germanistik Prof. Dr. Michael Stolz	<ul style="list-style-type: none"> - Parzival-Projekt: Digitalisate sämtlicher Überlieferungsträger des 'Parzival' Wolframs von Eschenbach (16 vollst. Handschriften, 70 Fragmente), - Transkriptionen des Handschriftenbestands (ca. 25%),

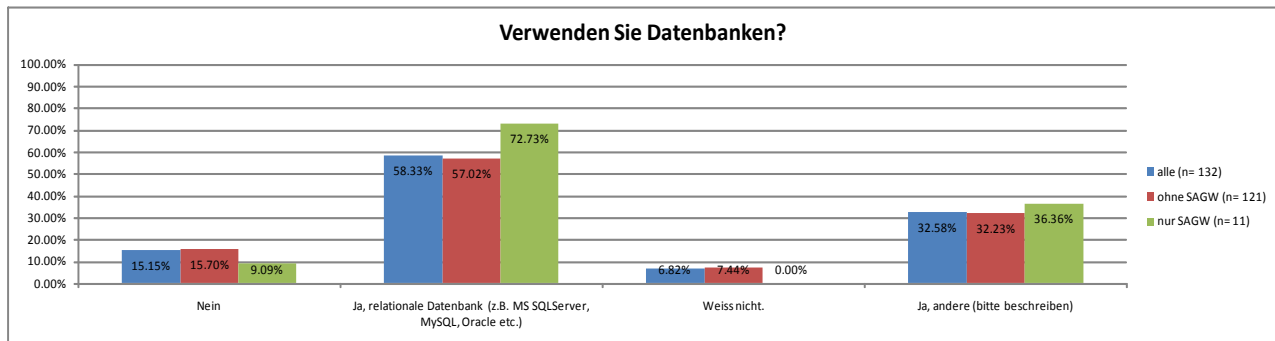
Institution	Inhalte
	- Kollationen der Textzeugen (derzeit ca. 10%) und digitale Editionen (derzeit ca. 8%).
Universität de Lausanne Centre de recherches sur les lettres romandes	- Charles-Albert Cingria, - fonds photographique Gustave Roud, - fonds photographique Fonds Edmond Gilliard, - fichier inventaire correspondance
Universität Zürich Religionswissenschaftliches Seminar	- Bilddatenbank - Textquellen - Sekundärliteratur - redigierte Text- und Bilddateien für ikonographisches Lexikon
Universität de Lausanne Ecole suisse d'archéologie en Grèce	- photo numériques (20'000) et à numériser (20'000) - plans (scans, vectoriels) - bases de données bibliographiques, inventaires de musée et de sites archéologiques, SIG, topographie, index de la documentation
Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins Dr. Pascale Sutter	Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen - Retrodigitalisierte Bücher (Images) - gesetzte Texte der Bücher - Digitalfotos von Originalquellen - diverse Datenbanken - - Worddokumente mit Transkriptionen
Kantonale Verwaltung GR Staatsarchiv Graubünden	Archivalien vers. Ursprungs: - Originaldatei digital, z.B. Belegexemplar - gescannte analoge Findmittel (mit und ohne OCR) - einzelne Fotos (auf Wunsch gescannt) - kein Projekt, auf Wunsch, nach Bedarf
Univ. Bern, Med. Fakultät Univ. Bern, Institut für Medizingeschichte	- Digitalisate von Institutsbeständen: Inventare, - dig. Abbildungen, - Transkriptionen von Dokumenten - Datenbank Albrecht von Haller (gemeinsam mit Bürgerbibliothek Bern, Histor. Inst. Univ. Bern)
Aargauer Kantonsbibliothek, BKS Kanton Aargau Edition Zurlaubiana	- Edition Zurlaubiana (Erschliessung der Acta Helvetica aus dem Bestand Zurlauben der Aargauer Kantonsbibliothek): - Edition der Handschriften (Transkriptionen/Regesten samt kurzen Sachkommentaren), bisher 69 Text- und 17 Registerbände gedruckt, Fortsetzung als Internetpublikation mit Option "print on demand". - Retrodigitalisierung aller bisher gedruckten Bände (texterkannte PDF-Dateien) zur Internetpublikation. - Digitalisierung eines Teils der Handschriftenoriginale. - Datenbank als zentrales Datenmanagementinstrument, das Eckdaten, Transkriptionen, Digitalisate der Originale, Registerinträge usw. verwaltet
Uni Fribourg Prof. Dr. Clemens Krause	- Textmaterial (Word), - Bildmaterial (scans, Fotos), - digitale Zeichnungen (ArchiCAD)
wissenschaftliche Mitarbeiterin (SNF-Projekt) Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich	- ca 2000 Bilddateien, - ca 500 PDF-Dateien von digitalisierten Büchern oder Artikeln, - eine Forschungsdatenbank, über die alle Dateien erschlossen sind (Zotero), - 100 digitalisierte Dateien von Handschriften (Bild und Text, als Bilder digitalisiert sowie - Transkripte in Word-Dateien
Universität Zürich Ostasiatisches Seminar	Datenbank China und der Westen, vgl. http://www.ostasien.uzh.ch/sinologie/forschung/chinaundderwesten.html
	Medien und Religion

Institution	Inhalte
private Stiftung Zürcher James Joyce Stiftung	<ul style="list-style-type: none"> - Joyce-Autographen aus einer Schenkung wurden integral digitalisiert - elektronischer Katalog unserer Bibliothek - relevante Musikdokumente - Primärtexte, die etwa als digitale Konkordanz dienen - einzelne Standard-Referenzwerke zu Joyce - Web-Artikel zu
UNIGE Département de géographie Historisches Lexikon der Schweiz	SIG Articles Cours Das Historische Lexikon der Schweiz publiziert im Internet in drei Sprachen die Texte der der 13-bändige Printversion; in einem Intranet ist die Produktionsdatenbank digital zugänglich. Zusätzlich ist eine reduzierte Version des HLS auf Rätoromanisch im Internet zugänglich (LIR).
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA Universität Freiburg/Schweiz Germanistische Mediävistik	Werkkataloge, Lexikon, Bilddaten, Textdaten, Druckvorstufe, Invenatranagben, Archivangaben, Buchhaltung etc. etc. Projektdatenbank zu SNF-Projekt "Literatur und Wandmalerei. Erscheinungsformen höfischer Kultur und ihre Träger im Mittelalter"; über 850 Gebäude mit Wandmalereien erfasst, über 1500 einzelne Wandmalereien, teilweise mit Abbildungen
Kantonsarchäologie Markus Graf	<ul style="list-style-type: none"> - DB Archäologisches Informationssystem SPATZ: Fundstellen-Liste, Dokumentation der Ausgrabungen, angehängt an SPATZ (SPATZ ist DMS) dig. Dokumente zu Ausgrabungen und Datenbanken, Texte etc, die Rahmen von Auswertungsprojekten entstanden sind. - Bilddatenbank auf Basis von Image Access: Bilddoku der Ausgrabungen und Fundstellen, digitalisierte Dias und Digitalbilder.
Universität Bern, Institut für Sprachwissenschaft Iwar Werlen	Projekt Üesserschwyz: Tonaufnahmen von Interviews und Worddokumente mit Transkripten Projekt linguadult.ch: SPSS-Daten Projekt Oberwalliser Ortsnamenbuch: Datenbank auf Access-Basis mit historischen und phonetischen Fonts; dazu Java-Datenbank.
SAGW Diplomatische Dokumente der Schweiz	Diplomatische Dokumente der Schweiz: Dokumente zu den internationalen Beziehungen der Schweiz
Etat de Genève Archives d'Etat de Genève	Base de données archivistique avec: <ul style="list-style-type: none"> - la description des documents (inventaires); - documents numérisés pour certaines séries (registres)
Universität Basel Institut für Italianistik actuellement "free lance"	<p>Archivio informatico della dedica italiana (AIDI) www.margini.unibas.ch/dedica, lettera dedicatoria, dedicatario, dedicante, archivio informatico, letteratura italiana, generi letterari, storia del libro, storia della stampa</p> <ul style="list-style-type: none"> - Photos de manuscrits, - PDF d'articles (reçus ou digitalisés), - base de données sur les manuscrits
Institut für Geschichte der ETH Zürich Archiv für Zeitgeschichte	<p>A Digitalisiertes Archivgut:</p> <ul style="list-style-type: none"> - -Bestände zu Ludwik Fleck (ca. 4000 Dokumentseiten aus dem Nachlass des Mikrobiologen und Wissenschaftstheoretikers) -Sammlung Elsbeth Kasser (Bildarchiv, 172 Bilder / Grafiken [= 283 Masterdigitalisate] aus einem Internierungslager in Frankreich während des Zweiten Weltkrieges) - -Zeugen der Zeit (147 Tondokumente [ca. 14'000 Min.] von Kolloquien seit 1973 zur schweizerischen Zeitgeschichte) - -Wf-Archiv (ca. 540'000 Textdokumentseiten zur schweizerischen Wirtschaftsgeschichte seit 1943) - -RGVA-Archiv (ca. 100'000 Textdokumentseiten zu "Beuteakten" zur Schweiz aus dem Russischen Staatlichen Militärarchiv) <p>B Metadaten zum Archivgut im zentralen Archivinformationssystem C Digitale Verwaltungsakten des Archivs in zentraler Registratur</p>
Universität Zürich Romanisches Seminar	Die Arcadia Datenbank (http://www.rose.uzh.ch/crivelli/arcadia/index.php) stellt den Forschenden und den Studierenden schwer auffindbare Materialien betreffend die Dichterinnen der Italienischen Akademie der ‚Arcadia‘ von 1690 bis 1800 zur Verfügung. Zurzeit sind zu über 400 Autorinnen biographische Profile, Bibliographien und Texte abrufbar.
Schweizerische Theatersammlung	Kartei der Theateraufführungen in der Schweiz
Universität Basel Archäologisches Seminar	<ul style="list-style-type: none"> - Bilder von archäologischen Denkmälern für Lehre und Forschung - Forschungsarbeiten (Texte) aller Art
Universität Basel W.M.L. de Wette Briefedition	Edition der Briefe von W.M.L. de Wette (1780-1849) in elektronischer Form (laufend aktualisiert auf dewette.unibas.ch) und als Printedition

Institution	Inhalte
Baudirektion Kanton Zürich, ARV Amt für Raumordnung und Vermessung Kantonale Denkmalpflege Zürich	<ul style="list-style-type: none"> - Architekturpläne: ca 30'000 (Tiff Dateien) Inventar der kulturhistorischen Objekte (Kurzinventar) (JPG und PDF Dateien): ca 30'000 Inventar der kantonalen und regionalen Schutzobjekte. - Inventarbeschriebe mit integrierten Abbildungsteil, Umfang 10 - 40 Seiten: 3500 Word Dokumente. - Raumbücher, Umfang 1 - 3 Seiten: 500 Worddokumente. Tendenz stark zunehmend! - Fotos in Form von s/w und color negativen, sowie Diapositiven. Anzahl rund 800'000, davon ca erst 5000 digitalisiert. - Publikationen: 17 Berichte, 5 Monographien, 10 kleine Schriften. Umfang 100-500 Seiten pro Exemplar. - QuarkXpress und PDF Dokumente - Sonstige wichtige Textdokumente wie Gutachten, Expertisen, Erlasse etc.. 2000 Word- und/oder PDF Dokumente)
Archäologisches Seminar Redaktion "Antike Kunst"	<ul style="list-style-type: none"> - Textdateien - PDF; - digitale Bilder
Université de Genève Département de linguistique	données de cours (fichiers pdf, fichiers sons) articles scientifiques numérisés (page web personnelle)
Assoziiertes Institut der Universität Zürich Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM	<p>Daten im Zusammenhang mit der Forschungsbibliothek:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsverzeichnisse und Titelseiten von Fachliteratur, - historische Fotografien, - Originalillustrationen, - Plakate, - Handschriften
Faculté des lettres Université de Genève	<ul style="list-style-type: none"> - Il s'agit de textes (WORD), - d'images (photos, dessins) en format jpg ou tif (Photoshop, Filemaker, Autocad) <p>Le projet principal est le FNS 100012-120302/1: ORIKUM - première colonie grecque en Adriatique?</p>
Universität Zürich, Philosophische Fakultät Deutsches Seminar	<p>Projekt "gi": Gesprächsanalyse interaktiv (UZH). Unter diesem Titel entsteht z.Zt. an meinem Lehrstuhl ein online-Angebot zum elearning-basierten Selbststudium, das digitalisierte Audio- und Videodateien sowie Transkriptionen, gescannte Einführungstexte (Sekundärliteratur) sowie selbst erstellte Texte (als pdfs) enthält. Projekt: Textualitäten - Theorie und Empirie (SNF) In diesem Projekt werden Korpora unterschiedlicher Textsorten erstellt, vielfach in Form von Scans von Printerzeugnissen und handschriftlichen Texten.</p> <p>Hyperhamlet, Zitatsammlung</p>
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung Dr. Regina Dieterle	<p>Projekt "Theodor Fontane. Biographie":</p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitalisierte Primärliteratur (Literarische Texte) - Eigene digitale Aufnahmen von Materialien in Archiven (alte Text- und Kartenbestände, nicht ausleihbar) - Scans von Handschriften aus Archiven - CD-ROM (u. U. Büchern beigelegt)
Universität Genf, Département d'allemand (im Ruhestand) Diehl, Erika	Daten, die der Untersuchung des Grammatikerwerbs durch französischsprachige Schüler zugrundeliegen 5Titel der Veröffentlichung: Grammatikunterricht - alles für der Katz? Untersuchungen zum Zweitsprachenerwerb Deutsch<; Niemeyer 2000. Etwa 1800 deutsche Texte französischsprachiger Schüler, von der Primarschule bis zur Maturität;
departement de philosophie université de geneve	textes, sous forme la plupart du temps de versions antérieures (drafts) d'articles publiés en revue ou d'articles inédits
Mitarbeiterzahlen beziehen sich auf den Lehrstuhl Lüteteken Musikwissenschaftliches Institut der Universität Zürich	<p>Forschungsprojekte: Musik in Zürich - Zürich in der Musikgeschichte (NFS-Projekt); v.a. Datenbank Die Triosonate - Catalogue raisonné (Balzan-Projekt);</p> <ul style="list-style-type: none"> - v.a. Digitalisate von Quellen des 17. und 18. Jahrhunderts; - Datenbank Robert Eitners Quellenlexikon, - online-Edition - verschiedene CDs - Die Musik in den Zeitschriften des 18. Jahrhunderts (Datenbank)
Schweizerisches Sozialarchiv	<p>Das Sozialarchiv sammelt Dokumente zur sozialen Frage, den sozialen Bewegungen mit Schwerpunkt Schweiz. Digital liegen vor</p> <ul style="list-style-type: none"> - stehende und bewegte Bilder,

Institution	Inhalte
	- Tondokumente zu sozialen Bewegungen der Schweiz bzw. zum sozialen Wandel der Schweiz seit 1906.
Archiv für Agrargeschichte	- Inhalte aus einzelnen Archivbeständen - DB Quellen zur Agrargeschichte - DB Personen der ländlichen Gesellschaft im 19./20. Jahrhundert
Canton Ticino Centro di dialettologia e di etnografia	- banche dati lessicali, partendo da spogli manuali - banche dati lessicali, partendo da dati informatici (LSI) - archivi fotografici - biblioteca - testi e indici per i fascicoli del VSI - indirizzario - Museumplus
Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg	An der Institution, wo ich arbeite (Ausbildungs- und Tagungszentrum Bienenberg / Theologisches Seminar plus angegliederter Dokumentationsstelle des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte): Bestand von Bibliothek und Archiv Persönlich: Datenbanken zur Erforschung von Theologie und Geschichte des Täuferturns und des radikalen Pietismus (Schwerpunkt schweizerisch-süddeutsch-elsässischer Raum) : - Digital-Fotos von Archivalien und Textdokumenten aus diversen schweizerischen und ausländischen Archiven und Bibliotheken sowie aus Privatbesitz; - digitalisierte Transkriptionen von Originaldokumenten; - Digital-Fotos von einschlägigen Gebäuden, Landschaften, Objekten etc.
Universität Freiburg BIBEL und ORIENT Museum	Bibel + Orient Datenbank Online - Alle Bilder und Texte zur Dokumentierung der rund 15'000 Objekte der Sammlungen BIBEL + Orient der Universität Freiburg Schweiz, - sowie Bilder und Texte zu sammlungsverwandten Themen.
Universität Basel Historisches Seminar, Lehrstuhl Prof. Kaspar von Greyerz	- Datenbank "Basler Selbstzeugnisse-Datenbank Online" (http://selbstzeugnisse.histsem.unibas.ch/) - Ergebnis eines durch den SNF geförderten Archivprojekts, d.h. Inventarisierung aller handschriftlich vorhandener Selbstzeugnisse bis 1800 in der Deutschschweiz
Université de Neuchâtel Glossaire des patois de la Suisse romande	- Une base de données relationnelle contenant les éléments-clés (formes, sens, etc.) de la partie publiée du Glossaire des patois de la Suisse romande - 11 fascicules digitalisés
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte	In Zusammenarbeit mit der ETH-Bibliothek fanden Retrodigitalisierungen für einzelnen Werkeditionen statt: z.B. INSA. Die letzten 6 Jahre der Zeitschrift "Kunst und Architektur in der Schweiz" liegen als Digitale Bilder vor.
Universität Freiburg	Farben im Mittelalter, Definition von Farben
Universität Luzern	PDF-Dateien von Altbeständen (Philosophie) Zugang zu Datenbanken der Zentral- und Hochschulbibliothek - Verschiedene bibliographische Datenbanken (Zitiersoftware) - Dokumente aus Archiven (z.B. Parlamentsdebatten)
Kath. Konfessionsteil Kt. St. Gallen Stiftsbibliothek St. Gallen	- Digitalisate der mittelalterlichen Handschriften: Codices Electronici Sangallenses CESG - Bilddatenbanken - elektron. Biobliothekskataloge - elektron. Publikationen
Englisches Seminar NF-Projekt "Passages we live by"	Hyperhamlet Datenbank der Hamlet-Zitate in verschiedenen Literaturen, nach verschiedenen Kriterien durchsuchbar

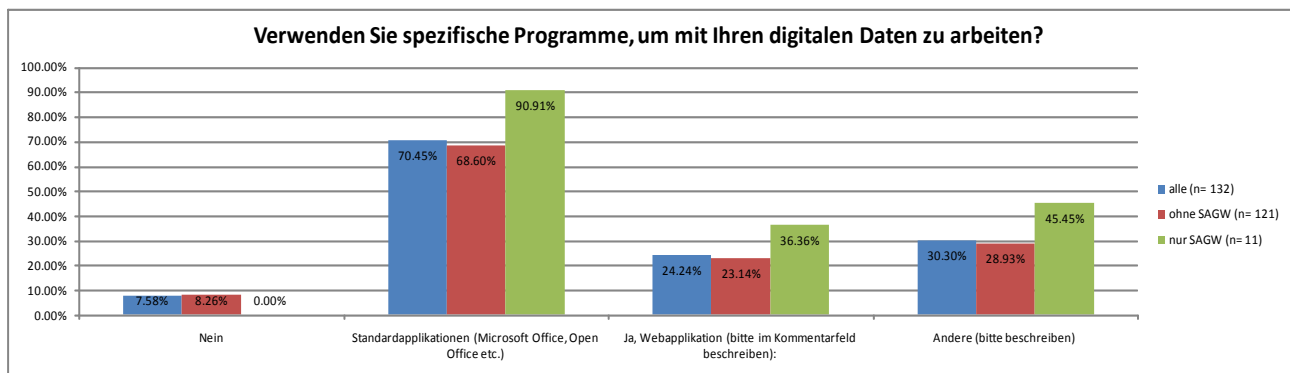
4.3.4 Verbreitung von Datenbanken



Andere (aggregiert):

- FileMaker (Pro)
- SPSS / SAS
- Kommentar Datenbanken, die wir verwenden, sind alle bei den Kantonsarchäologien, mit denen wir zusammenarbeiten gespeichert.
- Désolée, je ne sais pas qu'est ce que c'est les bases relationnelles. En tout cas j'utilise beaucoup de bases de données d'images et de textes.
- Frantext, Corpaix, PFC, CERF, CRFP, CFPP 2000, Corpud d'Orléans et autres bases de données du même type
- Historische Statistik (siehe oben) - an unserem Institut wird auch LitLink für Literatur- und Bildverwaltung verwendet, allerdings selten durch mich
- access easydb Bilddatenbank
- Wir verfügen über keine hauseigene Datenbank. Fürs Volksliedprojekt konnten wir die Datenbank der Fonoteca Nazionale verwenden (Dateneingabe im Haus)
- AskSam
- Access
- SAP Datenbank, in welcher die Matrizen abgelegt sind.
- Diverse Onlinebibliotheken in Polen
- Excel-Datenbanken
- Bilddateien mit Filemaker-Inventar
- CMI STAR
- FAUST (Produkt der Firma Doris Land-Software-Entwicklung, basierend auf Oracle)
- Zotero
- Java.
- ich selbst verwende keine, aber im Institut werden Datenbanken verwendet; weiss jedoch nicht welche
- Bilddatenbank
- Datenbanken gesprochener Sprache am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim (D).
- Literaturdatenbank ("citavi")
- atlas ti, endnote, dokumentenarchive, statistiken
- Ich kenne mich hier noch zu wenig aus. Wenn ich Datenbanken brauche lasse ich mir jeweils in der Bibliothek helfen.
- Projektbezogen entwickelte Datenbanken
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
- Bibliothekskataloge online (national und international)

4.3.5 Programme zum Erstellen und Bearbeiten digitaler Daten



Andere (aggregiert):

- DreamWeaver
- SeaMonkey (für die HTML-Formate)
- Hauptdatenbank: Eigenentwicklung auf C++-Basis
- Logiciel Archiver, développé pour nous par la Société ALRO communications SA.
- Diverses applications existent, mais principalement le repository Fedora avec l'interface VITAL.
- Applikationen für Bild und Ton
- DBT
- Proprietärer XML-Editor (DDC etc.)
- Lightroom
- Contextes,
- Xcor 2000, outils de recherches accompagnant les bases de données ci-dessus
- LitLink wird an unserem Institut ebenfalls verwendet
- application Java
- Flash
- PRAAT
- easydb
- DADA (Museum)
- iTunes,
- Photoshop
- Die Webanwendung von e-codices wurde von Grund auf neu erstellt. Alle eingesetzten Technologien sind Open Source Software.
- QuarkXpress: für Redaktion und Publikation
- AskSam
- Atlas.ti
- ArcGIS, QuarkXpress, Indesign, u.a.
- DB ARIS (s.o.) ist eine Eigenentwicklung auf Oracle und MS Access
- tustep
- SPSS SAS SYSDAT
- Endnote
- Tustep,
- Collate,
- Anastasia,
- FAUST
- Indesign,
- ArchiCAD
- oracle, .net (z.T. Eigenentwicklung)
- Fachapplikationen SPATZ und Image Access
- Oracle Datenbank Dynasphere der Firma DEM
- Aleph 500
- NH3VISION
- Spezielle Videoschnittsoftware;
- spezielle Transkriptionssoftware ("Exmeralda")
- Multimediale Datenbank der Firma imagic Webapplikation der Firma intersys
- Open source wie Mediawiki etc.
- Museumplus (Access)
- ENVI ARC-GIS IDRISI
- Bibus

Kommentare:

- Recours au programme ELAN pour la transcription des données audio et video
- Die Zeichnerin arbeitet mit diesen Programmen.
- applications créées par le projet
- relationale im Aufbau
- Alle Bilder werden in diese easydb-Datenbank eingegeben
- Für die Datenpflege: Frontend in .net, läuft im Browser Für die Verwaltung der digitalen Bilder: Adobe Lightroom und Photoshop
- Word, Filemaker (und Excel), alles auf Mac
- Pour notre base, FileMaker Pro.
- Es sind grösstenteils selbstentwickelte PHP-Applikationen.
- wir behelfen uns mit der tabellarischen filemaker-datenbank und aus den datensätzen links auf die bilder in ordnern im windowsexplorer. Dies, um einen Umzug der Daten in voraussichtlich ca. 5 Jahren, wenn unser Nationalfondprojekt nach 50 Jahren fertig ist einfach zu halten.
- des applications ont été développées en collaboration avec la Haute Ecole du Locle
- Probleme mit unterschiedlichen Versionen sind vorhersehbar
- MySQL + PHP (bases de données) AutoCad, SIG, Illustrator (plans)
- Pilotphase: MS Sharepoint mit OXBA (BIT)
- Webapplikationen vorgesehen
- Alle Dateien sind über Zotero erschlossen
- In interner Produktionsdatenbank wird redaktionell in XML gearbeitet.
- Frontend: Java Webapplikation Dodis (eigene Entwicklung) Backend: Access Dodis (eigene Entwicklung) Verschiede Webtools in Entwicklung (Php)
- Eigenentwicklung in Kombination mit Datenbank CMISTAR der Firma CMI AG (N-Tier-Applikationsarchitektur auf Microsoft .NET-Standard)
- PHP/MySQL Applikation
- Der Entscheid über die Datenbank ist noch nicht gefallen, favorisiert wird zur Zeit das Programm EasyDB der Programmfabrik Berlin.
- Oracle Datenbank Dynasphere der Firma DEM, ein professionelles Datenbanktool, dass gemeinsam mit der kantonalen Denkmalpflege Bern, und Denkmalpflege der Stadt Winterthur entwickelt worden ist. Das Institut GTLA der Fachhochschule Rapperswil, verwendet seit 2008 das gleiche Produkt

- les applications web de mon institution (Unige) sont peu conviviales (Lenya) et j'attends donc que cela change
- Bibliothekssoftware
- Ich bin seit 2004 im Ruhestand und habe mich aus der Forschung zurückgezogen
- Weiss nicht, unser technischer Mitarbeiter ist nicht mehr für uns tätig. Es gibt jedoch eine Dokumentation
- Zuständig dafür ist die Projektleitung in Freiburg i. Ü.
- Webapplikation zum Erfassen, Editieren und Darstellen der Daten

4.3.6 Volumen

Die Umfrageteilnehmer schätzen die vorhandenen Datenmengen.

Im **Megabyte-Bereich** wurden Schätzungen zwischen 10-325 MB (insgesamt 9 Nennungen angegeben; 5 weitere Male ohne den exakten Umfang anzugeben).

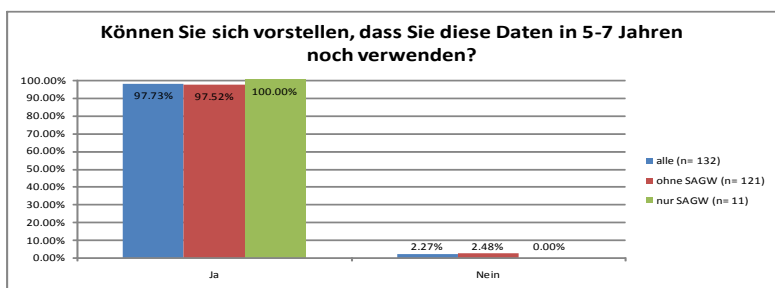
Im **Gigabyte-Bereich** (insgesamt 33 Nennungen zwischen 1-1000 GB) ergibt sich folgendes Bild:

Bereich	Anzahl Nennungen
<10 GB	10
10-99 GB	6
100-199 GB	6
200-299 GB	4
300-399 GB	1
400-499 GB	2
500-599 GB	2
600-699 GB	1
1000 GB	1

Im **Terabyte-Bereich** (1-15 TB mit insgesamt 10 Nennungen) sieht die Verteilung wie folgt aus:

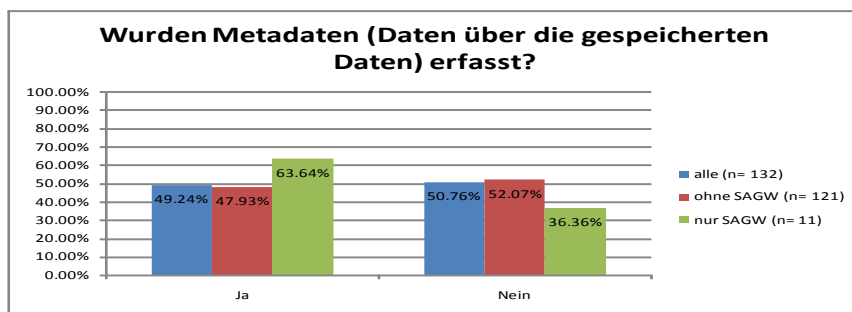
Bereich	Anzahl Nennungen
1-2 TB	5
3-4 TB	3
5 TB	1
10 TB	1
15 TB	1

4.3.7 Einschätzung zur Nutzungsdauer

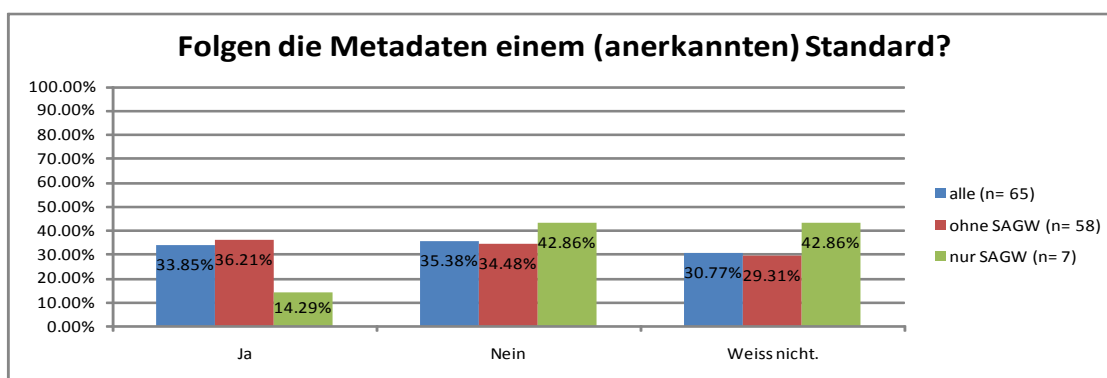


4.4 Metadaten

4.4.1 Verbreitung

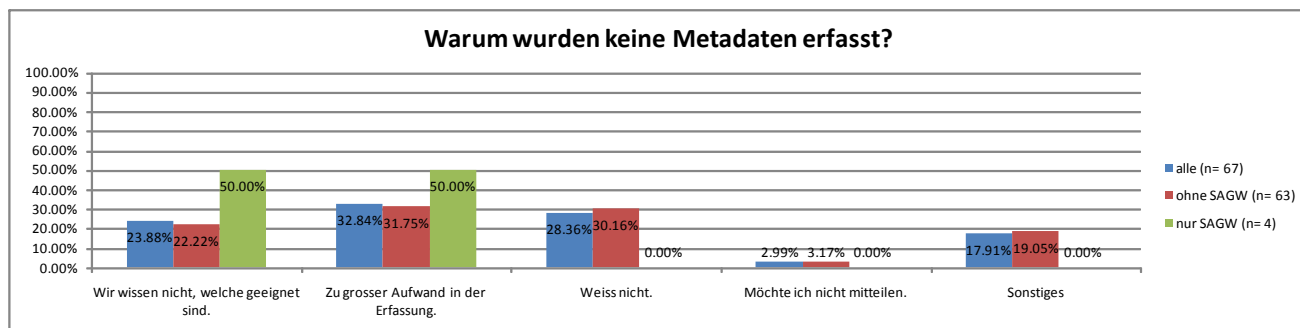


4.4.2 Nutzung von Standards



Welche Metadatenstandards werden genutzt (aggregiert)?

- EUROCLIMHIST SQL
- ISAD(G)
- MARC21 sous forme MARCXML
- Dublin core
- Guide des bonnes pratiques de la DGLFLF
- XML (TEI-P5)
- Wir arbeiten mit sprachlichen und historischen Sonderzeichen und sind daran UNICODE-Standards einzuführen für die Lagerung über Jahrzehnte hinweg. Das SNF-Projekt «Datenbank der Schweizer Namenbücher» wird demnächst in ein Dauerprojekt der SAGW überführt.
- Un standard que nous avons défini. Nous avons aussi des listes multivaluées prédéfinies.
- Metadaten für digitale Fotos (Standardname wüsste unser Spezialist, der in den Ferien ist)
- Iconclass
- PDF/A
- AACR (KIDS-Regeln)
- Premis LMER
- EAD
- MARC21



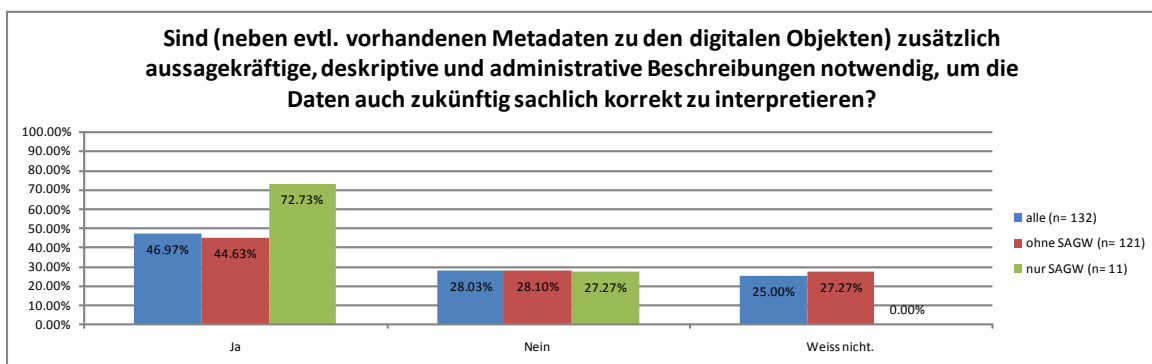
Sonstige:

- Mir ist nicht ganz klar, was hier genau gemeint ist
- Nicht nötig
- les métadonnées seraient peu utiles, étant donné que nos documents numériques sont reliés à une base de données. la saisie sérieuse de métadonnées est extrêmement gourmande en temps et ressources
- Je ne sais pas de quoi il s'agit et ne sait pas si le service qui gère mes données (NTE de l'université) le fait ou non
- Zeit für Erfassung geht von eigentlicher Forschungszeit ab
- J'ignore la fonction des métadonnées et je ne les utilise pas.
- Der Wert einer Metadatenbank wurde noch nicht erkannt, intern kein Verständnis vorhanden (Arbeitsorganisation)
- Nous avons gardé une version papier des données
- Die Retrodigitalisierung der SSRQ hat erst am 1. Mai 2009 begonnen
- Frage hatte sich bis jetzt nicht gestellt Metadaten sind aber vorgesehen
- Daran wurde bisher nicht gedacht (da personelle Kontinuität)
- Sehr pragmatischer Ansatz - wir nutzen, was wir digital grad zur Hand haben. Eine Erfassung und Strukturierung der Daten ist aber geplant, nur bisher noch nicht vorgenommen.
- Es fehlen die finanziellen Ressourcen

Kommentare:

- Verstehe nicht, was mit Metadaten gemeint sein soll. Es handelt sich um relationale, sich selbst erklärende Datenbanken sowie um dazugehörige und teilweise mit den DB verknüpften Scans von Handschriften.
- Nicht nötig, da nach der Publikation kaum mehr auf die Daten zurückgegriffen wird.
- z. Zt. keine Zeit für Detailkonzept und Ausführung
- Ist geplant, so weit sind wir noch nicht
- Die 26000 digitalisierten Bilder wurden in eine Datenbank mit 4gliedriger Sachbegriffstruktur, Feldern für die Eingabe von Ort, Zeit, Photograph, Formaten usw. importiert. Die Eingaben wurden konsequent vorgenommen. Die übrigen Daten (PDF) wurden nicht annotiert.
- Toutes les données que j'utilise sont régulièrement mises à jour par les nouvelles versions des logiciels ou des convertisseurs.
- Je ne sais pas ce que c'est "métadonnées"
- L'organisation et les noms des fichiers suffisent pour l'instant
- Unsere Digitalisierung steht, wie gesagt, erst am Anfang.
- Die Erfassung ist erst im Aufbau
- Die gegenwärtigen Suchsysteme erzwingen die konsequente Erfassung von Metadaten für mich noch nicht, aber bei totalem Datenverlust wäre ihr Fehlen allerdings katastrophal.
- Unsere Daten wurden zwischen 1995 und 1997 erhoben.

4.4.3 Zusätzliche Beschreibungsdaten zu den Metadaten



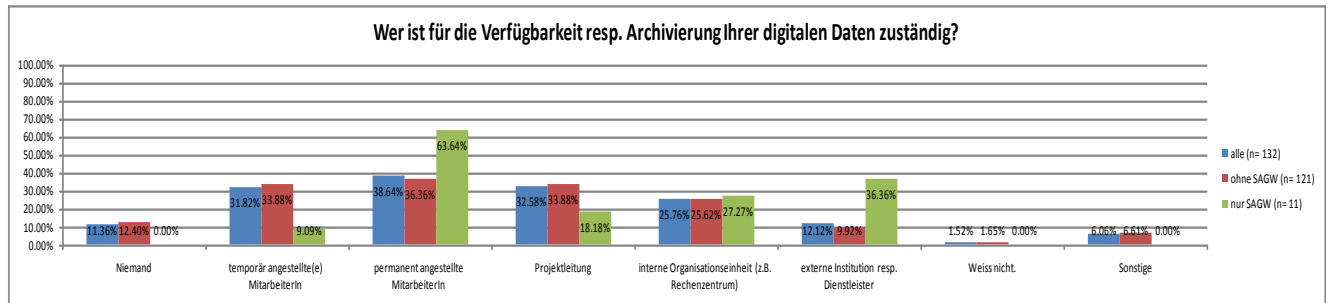
Kommentare:

- Plutôt dans le sens de l'accès et des versions utilisées que dans celui de l'interprétation.
- Nous avons également des métadonnées administratives et techniques.
- Bzw. nicht eigene, sondern einfach die Dokumente, auf die verwiesen wird, TEI-Dokumentation
- Essentiellement les descriptions historico-artistiques des images numérisées utilisées pour la didactique et la recherche

- Ich lasse dieses Archivmaterial derzeit in relationale Datenbanken zusammenführen, dabei sollten entstehen solche Beschriebe und Metadaten
- Selon l'usage qui sera fait des données en question, notamment dans une perspective interdisciplinaire, d'autres métadonnées pourraient être nécessaires.
- Die Bilddateien sind ohne Datenbank nicht aussagekräftig, d.h. sie enthalten (leider) keine in sich selbst gespeicherten, erklärenden Metadaten, sondern sind nur durch die Datenbank zuweisbar. Dasselbe gilt für die Textdaten, die in vielen Tabellen fragmentiert gespeichert sind, und somit nur innerhalb unseres Datenmodells aussagekräftig sind.
- Insbesondere in Bezug auf die Fotografien
- Wir gehen davon aus, dass Bereiche der Daten, vor allem der Objektdatenbanken in Zukunft, das heisst auch im "Status der Langzeitarchivierung" ständig weiterbearbeitet werden - als grundsätzlicher Vorteil zur Ergänzung der Printeditionen
- Alle derartig erfassten Daten sind von Fragestellungen/Hypothesen abhängig, die weiter vorhanden sind.
- Daten sind codiert
- Für mich genügt es, doch wenn andere diese Daten benutzen wollten, wären solche Beschreibungen natürlich notwendig. Also Ja und Nein.
- Vgl.: Michael Stolz [gemeinsam mit Robert Schöller und Gabriel Viehhauser:] Transkriptionsrichtlinien des Parzival-Projekts, in: Edition und Sprachgeschichte. Baseler Fachtagung 2005, hg. v. Michael Stolz/ Robert Schöller/ Gabriel Viehhauser, Tübingen 2007 (Beihefte zu editio 26), S. 295 - 328
- vorläufig noch nicht
- die Erstellung von Metadateien für die wissenschaftliche Verwendung von Bilddateien beansprucht viel Zeit
- die Datenbank ist selbst programmiert und nur unzulänglich dokumentiert
- Je nach Projekt; für "Uesserschwyz" vorhanden, nicht für alle andern.
- Nous faisons de la numérisation pour la consultation et non pour la sauvegarde (les registres originaux sont conservés)
- Dateisignaturen
- Das ist die Kernaufgabe jeder Digitalisierung von Abbildungen (Pläne, Fotos, Gemälde, etc... Ohne exakte Beschreibende Informationen in zugeordneten Datenbanken sind Digitalisate nicht nur zukünftig, sondern auch gegenwärtig ziemlich wertlos.
- Jeder Mitarbeiter pflegt hauptsächlich seine persönlichen Daten. Probleme entstehen beim Mitarbeiterwechsel.
- Wird im Manual geleistet (nicht öffentlich zugänglich)

4.5 Aktuelle Aktivitäten zur Erhaltung und Nutzung digitaler Daten

4.5.1 Zuständigkeiten



Sonstige:

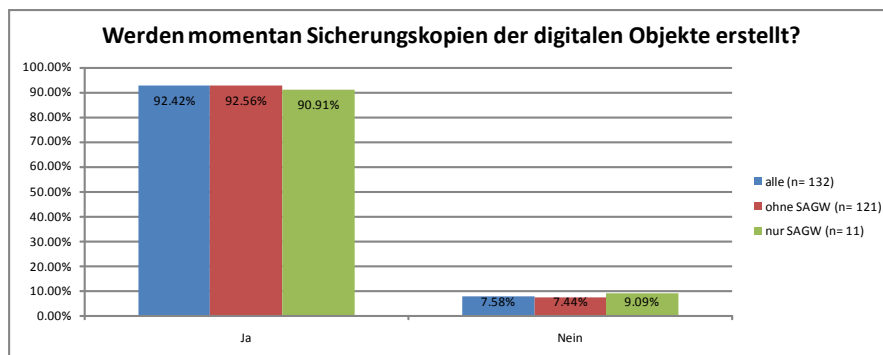
- EDV Verantwortlicher
- centre NTE (Nouvelles technologies de l'enseignement)
- Moi même qui suis permanent et responsable du projet
- jede(r) Mitarbeiter(in) selber für die eigenen Daten
- L'accès aux données est en ligne ou sur des CDs livrés de manière annuelle avec l'upgrade. La sauvegarde ne se pose pas
- Die Assistierenden am Lehrstuhl
- momentan niemand
- Zentral- und Hochschulbibliothek
- Die oben erwähnte Filemaker-Datenbank zur Morphosyntax des Bündnerromanischen habe ich dem Institut dal Dicziunari Rumantsch Grischun in Chur zur Verfügung gestellt.
- pour mes données que j'ai récolté je suis responsable moi-même pour les données présentes sur la home page personnelle il y a un assistant universitaire
- Les Archives d'Etat de Genève sont responsables du projet, mais la partie technique est sous la responsabilité des services informatiques de l'Etat (CTI)
- Service informatique de l'Université de Genève

Kommentare:

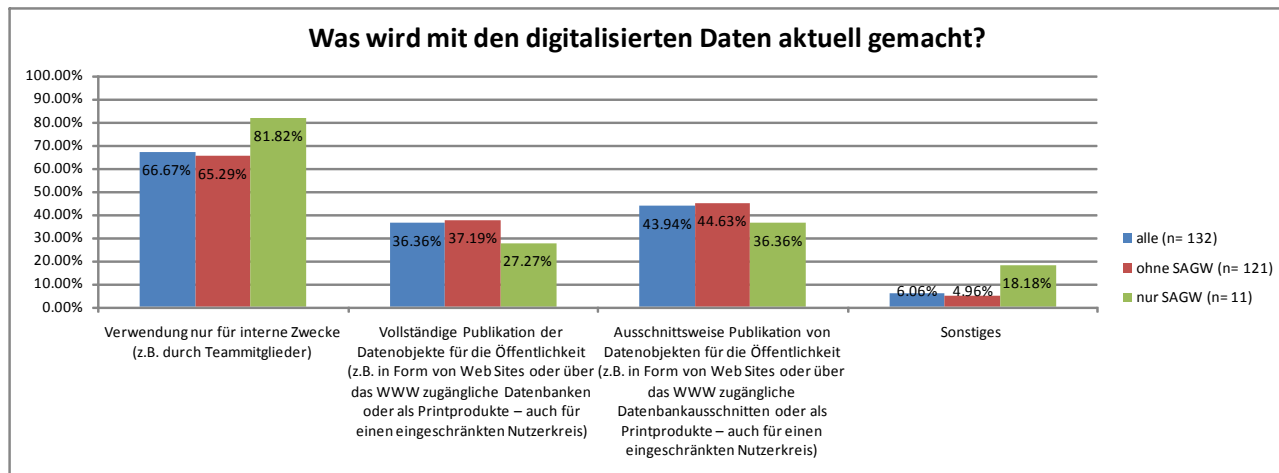
- Zeichnerin
- Kapazitäten für Archivbewirtschaftung reichen nicht
- Le centre informatique (CI) de l'UNIL garantit la disponibilité et étudie l'archivage à long terme.
- Problem ist ungelöst
- Auch da sind die Antworten unterschiedlich, je nachdem, wie breit man "Institution" versteht.
- Nous manquons cruellement d'un service centralisé et compétent qui prendrait en charge l'archivage et la mise à disposition des chercheurs du monde entier les corpus constitués dans mon Institut et ma Faculté.
- neben Patrick Kammerer, der an unserem Institut für EDV-Belange zuständig ist, werden solche Arbeiten durch das Rechenzentrum bzw. die Informatikdienste der Univ. Zürich erledigt.
- Doktorandin ist zuständig für die Ablage der digitalen Daten
- Die Datenpflege kann solange gewährleistet werden, wie unser Projekt als solches besteht.
- Bisher interne Archivierung, wir suchen auch nach externen Lösungen, vor allem über online-Verfügbarkeit gewisser Daten, für uns und Dritte
- s. o.
- Il n'y a aucun archivage, les données sont disponibles en tout temps.
- Es existiert momentan bei uns kein digitales Archivierungskonzept
- Le problème de mettre à jour les base de données est actuel, car le nombre de collaborateurs est trop restreint
- Archivarin nur sehr wenig anwesend, schwierig mit soviel Daten
- Die oben erwähnte Excel-Datenbank zu einer soziolinguistischen Untersuchung in Graubünden besitzen auch drei weitere Mitarbeitende des fraglichen Forschungsprojektes. Für die Archivierung ist niemand ausdrücklich zuständig.
- ich selbst, auf meinem eigenen Computer, es gibt kein archivierungssystem für meine Forschungsdaten von institutioneller Seite (auch kein wirkliches interesse für drittmittelprojekte)
- Projekte sind temporär; nach Projektabschluss ist im Normalfall keine Datenpflege mehr möglich (Informatiker ist mit Alltagsarbeiten ausgelastet).
- Zur Zeit werden unsere Daten von studentischen Hilfskräften gepflegt. Im Rahmen der Bildigitalisierung ist aber aber eine permanente Betreuung durch eine Fachperson vorgesehen.

- Das ist das Kernproblem von Digitalisaten bei historischer Archive wie einem Denkmalpflegearchiv. Bei den übergeordneten EDV Organisationen besteht hier noch zu wenig Problembewusstsein, weder was wirkliche Langzeitarchivierung noch professionell gemanagte Datenmigration bei Formatwechseln betrifft.
- cela est problématique, car les données sont traitées par des personnes qui sont chaque année différentes
- Ich führe mein wissenschaftliches Projekt alleine durch.
- Unsere Daten sind jederzeit und kostenlos über die Homepage der Universität Genf (Département d'allemand) abrufbar
- Das Projekt endete 2003. Danach ging die Selbstzeugnis-Datenbank online. Bis 2008 wurde sie technisch durch einen Assistenten nebenher betreut. Seitdem gibt es nur noch das URZ der Uni Basel, das Speicherplatz zur Verfügung stellt, jedoch keinen Support bietet.

4.5.2 Erstellung von Sicherungskopien



4.5.3 Aktuelle Nutzung



Sonstiges:

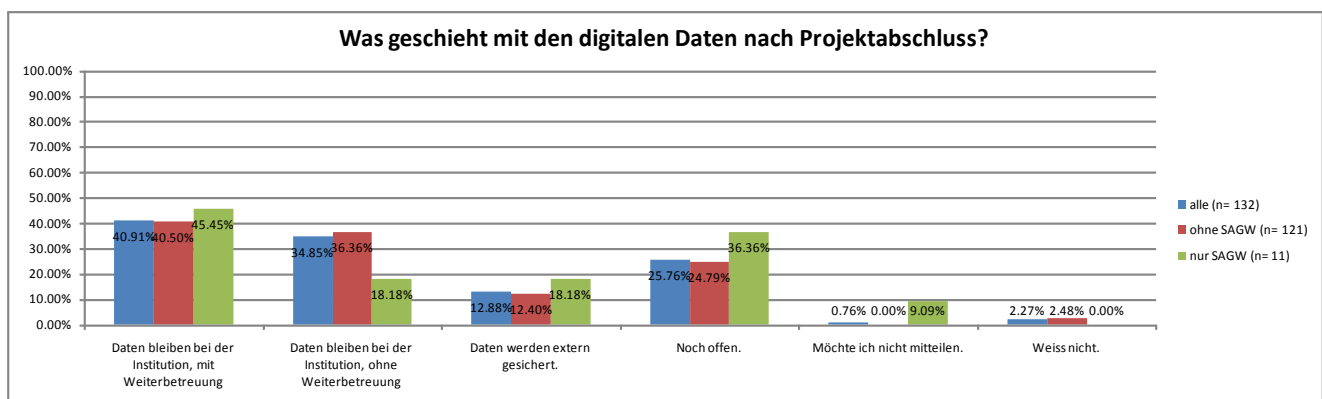
- Publikation in Druckmedien
- Forschungsprojekte, die zu den Daten laufen (im Moment zu den Filmen)
- Les donnPes sont à disposition des partenaires des projets et des participants aux bases de données d'images utilisées par la section
- auch Zeitschriftenpublikationen werden mit einzelnen Arbeiten angestrebt
- La base de données "images numérisées" : utilisation interne par collaborateurs et étudiants de l'université La base liée au projet FNS : utilisation interne pour l'instant, mais destinée à être ouverte à un public plus large, éventuellement à côté d'une version imprimée)
- Publikation von Daten auf eigener Website geplant (2010)
- Internationale Forschungszusammenarbeit sowie Unterricht
- Manchmal DB (ganz- oder teil-) Kopie oder Export für ein Museum oder sonst Interessierte
- les données sont ou bien sur mon ordinateur ou bien accessibles sur le web pour toute le monde

- Veröffentlichung in Form von wissenschaftlichen Aufsätzen und einem Buch, das auf diesen Daten basiert
- Die Daten sind den Benutzern unseres Archivs an Ort und Stelle zugänglich, jedoch nicht übers Netz
- Forscher hatten und haben jederzeit die Möglichkeit, mit den Daten hier vor Ort zu arbeiten.
- Zugang über Web in Planung

Kommentare:

- les données seront rendues accessibles à un plus large public en fin de projet
- Film- und Fotosammlung wertvoll, für Forschung wie für breitere Öffentlichkeit
- Nous souhaitons une publication de nos données mais n'en avons pas les moyens pour l'instant.
- Daten stehen unter Datenschutzbestimmungen
- www.limcnet.org
- Bisher nur über Printprodukte, online-Publikation wird angestrebt und ist in Vorbereitung
- www.ortsnamen.ch bringt zur Zeit nur eine beschränkte öffentliche Version. Vorbereit sind aber eine eingeschränkte und vereinfachte öffentliche Version und eine Vollversion für die Forschung über Passwort. Grund dafür sind Urheberrechtsprobleme gegenüber Buchverlagen.
- Les données numérisées actives (celles que je crée et modifie) ne sont pas du tout publiées. Les données passives sont des reproductions de livres.
- Elles seront disponible à l'ensemble de la Faculté des Lettres de l'Université de Lausanne, mais également aux professeur des gymnases de l'Etat de Vaud.
- L'ensemble des données sera publié dans un avenir proche
- Vgl. www.parzival.unibe.ch
- Une partie des données sont publiques (accès web), d'autres sont internes
- erst in Realisierungsphase
- Ein Datensatz ist über SIDOS (resp. Nachfolgeorganisation) zugänglich, anderes über Web, nicht-publizierte Daten werden später zugänglich gemacht (wohl über WWW).
- Der Zugang ist Passwort geschützt
- Ein Grossteil der Bilder ist aus Büchern gescannt bzw. nach Originalvorlagen mit einmaliger Publikationsbewilligung. Wegen des damit verbundenen Copyrights könne sie daher nicht der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.
- Hier besteht in Zukunft ein grosses Entwicklungspotential, ausgewählte Dokumente einem grösseren Fachpublikum zur Verfügung zu stellen.
- Pour l'instant, et malgré la pression de mon institution, je mets mes cours principaux en accès libre sur ma page web (www.unige.ch/lettres/linguistique/moeschler/)
- Die Daten werden gebraucht für ein Buchprojekt.
- siehe oben
- Im Rahmen der Urheberrechts und des Persönlichkeitsschutzes
- <http://www.bible-orient-museum.ch/bodo/>
- <http://selbstzeugnisse.histsem.unibas.ch/>

4.5.4 Verbleib nach Projektende

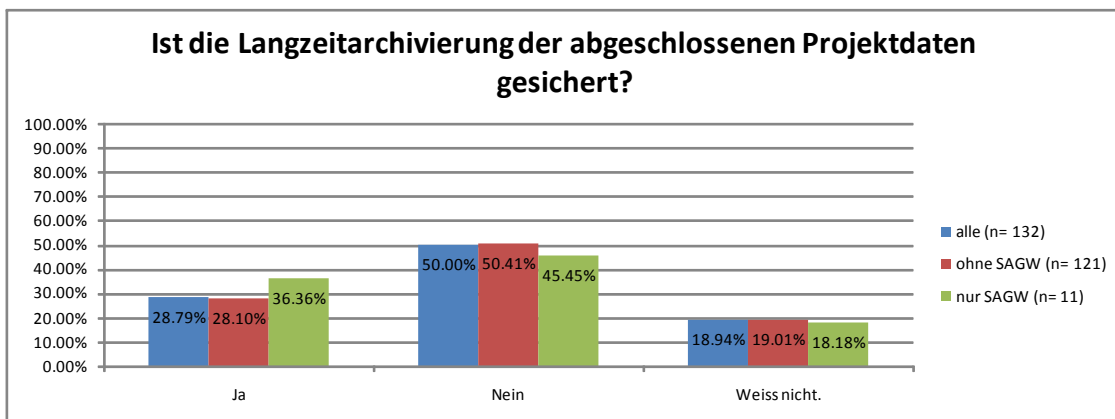


Kommentare:

- Haller-DB: Sicherung gewährleistet durch die private Haller-Stiftung 2. Bloesch-DB: noch offen
- Publikation in Druckmedien
- Entretien partiel. La sauvegarde des thèses incombe à leurs auteurs, avec possibilité de s'adresser au Centre informatique de l'UNIL
- Weiterbetreuung nicht wirklich gewährleistet, da Zeit und know-how fehlt

- Daten bleiben bei der Institution; Betreuung noch ungelöst
- Unter Datenschutzvereinbarungen erhaltene Daten müssen nach getaner Arbeit gelöscht werden
- bzw.: mit einer "gewissen" Weiterbetreuung; so die Erfahrung mit www.eso.uzh.ch sowie dort integrierten Historischen Statistik Online
- Les images utilisées à des fins pédagogiques ne sont pas liées à un projet, mais à l'enseignement et peuvent servir à la recherche dans le cadre de divers projets
- Einige der Daten müssen nach Abschluss des Projektes vernichtet werden
- Gehen wahrscheinlich mit physisch vorhandenen Daten an Freilichtmuseum Ballenberg
- Cette question n'a pas de sens dans notre cadre
- Teilweise Sicherung von Daten im Falle der erwähnten Filemaker-Datei zur Morphosyntax des Bündnerromansichen, von der das Dicziunari Rumantsch Grischun eine Kopie besitzt
- projekt soll zeitlich unbegrenzt laufen
- Projekt "digitale Langzeitarchivierung" bei der kantonalen Verwaltung Graubünden, vorgesehen
- Ist in Abklärung
- bleiben bei mir auf dem Rechner
- Projekt Oberwalliser Namenbuch wird wohl innerhalb Ortsnamen.ch weiter gepflegt (Finanzierung noch unklar). Anderes ist noch offen.
- Die geplante Bilddatenbank muss unbedingt weiter betreut werden.
- Sofern weiterhin entsprechende Drittmittel gefunden werden.
- Viel hängt von Initiativen wie die der SAGW ab.

4.5.5 Langzeitarchivierung

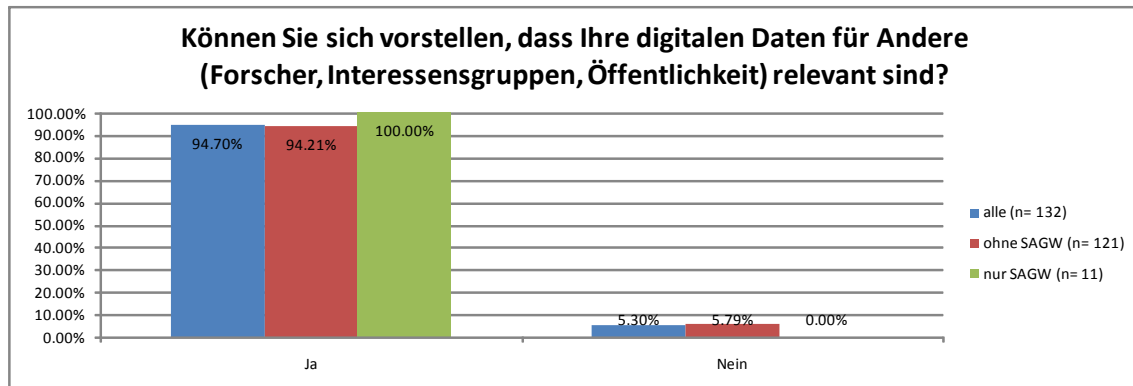


Kommentare:

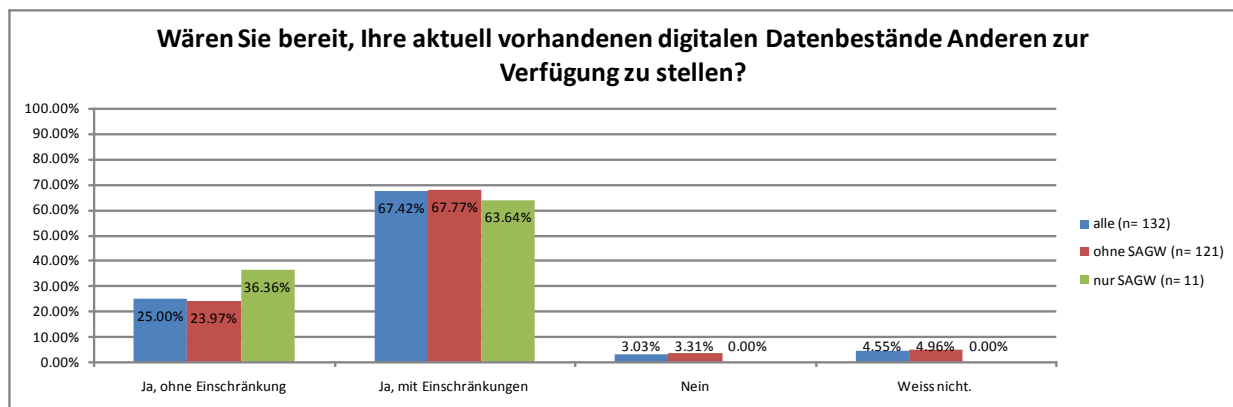
- Haller-DB: ja 2. Bloesch-DB: nein
- Wollen wir auch nicht.
- Zur Zeit ja, so lange unsere Institution besteht
- Organisation à améliorer et systématiser pour garantir l'archivage de longue durée.
- Das Geheimniss der Zukunft...
- Als Mitbenutzer kann ich diese Frage so nicht beantworten, die Projektverantwortung obliegt dem Lehrstuhlinhaber
- Zwar archiviert die Universität die Projekte, jedoch nur Titel und Kurzzinhalt. Alles andere muss hausintern gemacht werden. Zufälligerweise habe ich über 14 Dienstjahre alles archiviert, um jederzeit die Ausgaben für meine Abteilung legitimieren zu können, viele Kollegen tun das nicht.
- en principe oui ; mais, en principe, ces données ne sont pas destinées à être archivées, mais à rester vivantes
- s. oben Frage 13. Die langfristige Sicherung unserer Daten ist z.Z. unser grösstes Problem. Dies ist weniger ein Problem der Infrastruktur (durch Uni-Basel gewährleistet), sondern der Finanzierung von Personal.
- Fraglich ist, inwiefern dies nötig ist.
- Sofern das SAGW-Projekt zustande kommt.
- Daten lagern auf Server-HD mit Backups im Rechenzentrum, sowie (ältere Daten) auf CDs.
- La stabilisation de mon poste pour la gestion de cette base assure une longévité au projet, mais jusqu'à quand?
- Da weitgehend selbstfinanziert
- BCU Lausanne
- Ist in Abklärung
- ...ich denke aber JA.
- Nach jahrelangem Suchen nach einer Lösung hierfür ist nun eine Eingliederung der Datenbestände in die Datenbanken am "Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit" in Krems (Österreichische Akademie der Wissenschaften) in Vorbereitung.
- Nous n'avons pas de projets d'archivage de données numérique en provenance des services.
- Da die Bilder auch in Zukunft den Studierenden und Institutsmitgliedern zur Verfügung stehen soll, hat die Langzeitarchivierung hohe Priorität. Die genauen Details sind uns aber noch nicht bekannt.

- Aktuell noch nicht effektiv gesichert. Das Problem wird aber angegangen.
- In der Regel brauche ich die alten Daten für neue Projekte mit ähnlicher thematischer Ausrichtung und aktualisiere sie deshalb regelmässig.
- (Ich gehe davon aus)
- Uniserver
- Tout dépend de ce qu'on appelle "longue durée" et aussi de l'évolution des systèmes informatiques
- Vorbereitungen zur Langzeitarchivierung sind im Gang

4.5.6 Relevanz der digitalen Forschungsdaten für die Öffentlichkeit



4.5.7 Bereitschaft zum Teilen

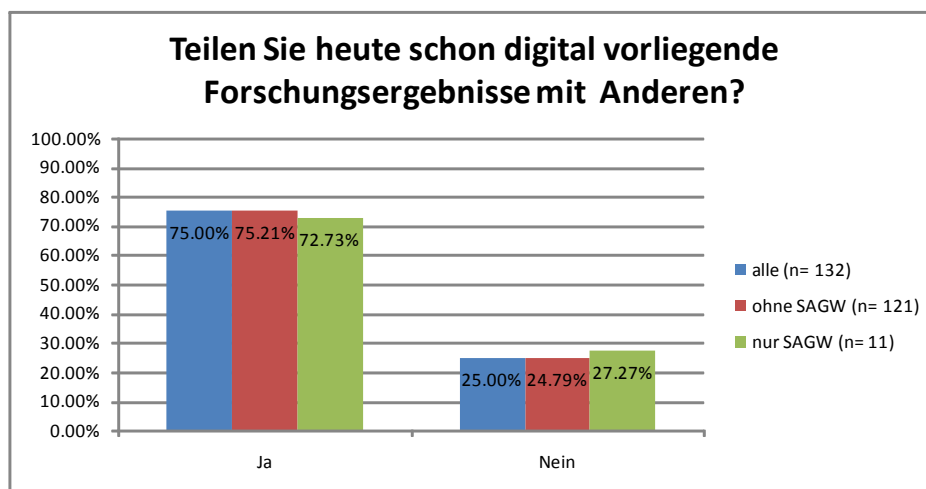


Kommentare:

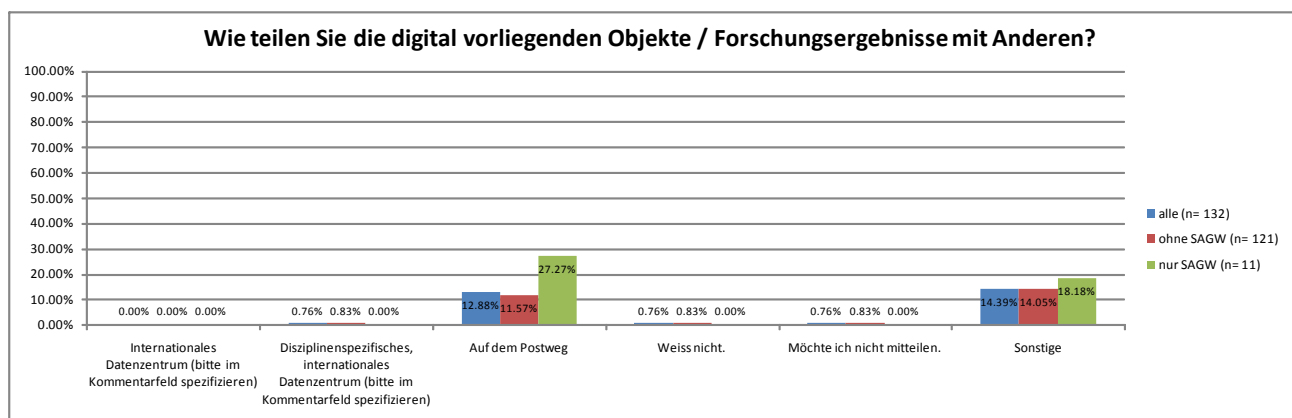
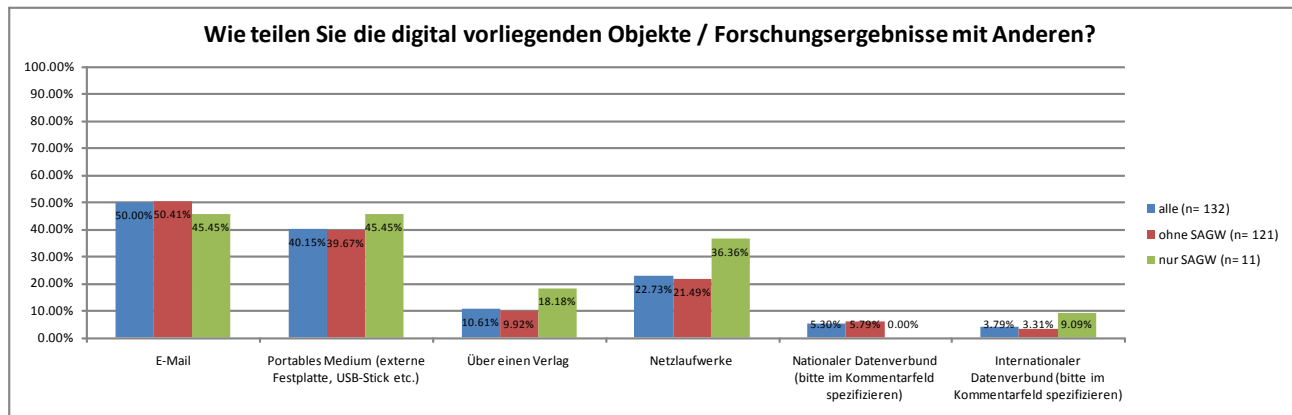
- Haller-DB: Teil-Veröffentlichung aus Website ist geplant 2. Bloesch-DB: Daten werden direkt mit anderen Forschungsprojekten ausgetauscht, eine allg. Veröff. auf Internet ist vorderhand nicht geplant.
- Die anderen Forscher haben die Daten gedruckt zur Verfügung
- Elles le sont déjà!
- En fonction des droits de diffusion appartenant à des tiers.
- Filme, Fotos und Tonbänder unterliegen Copyright. Für Forschung aber zugänglich
- Les restrictions concernent la priorité de publication des données inédites de la part des responsables et des participants à des projets de recherche
- In dem, was ich mache, habe ich einen unique selling point. Dies wird nun auch von unserer Universität erkannt und man hat sogar beschlossen, meine Stelle nach meiner Emeritierung fast genauso schwerpunktmässig orientiert wie jetzt, weiter zuführen, obwohl die generellen Departementsstrukturen verändert werden.
- Les images destinées à l'enseignement ne peuvent pas être mises à la disposition du public en raison des droits liés aux images. La base "archives" est destinée à être publique, mais intéressera surtout des chercheurs en histoire et en archéologie
- Die Datenschutzbestimmungen müssten an einen neuen Personenkreis angepasst werden
- Beim Sammlungsbestand sind Einschränkungen unumgänglich

- Die Bilddaten stammen von analogen Bildern aus über 2000 Museen, weshalb uns grosse Probleme mit den Bildrechten entstehen.
- Persönlichkeitsschutz
- Wir wollen und müssen möglichst viele Daten zur Verfügung stellen, aber mit Einschränkungen (Bearbeitungsstand, vertrauliche Daten, Rücksicht auf Printeditionen)
- Ce qui est publié, en voie de publication, au moins partiellement publié
- Interviews unterstehen teilweise Anforderungen der Vertraulichkeit. Hier können Daten nicht einfach weiter gegeben werden.
- "Heisse", gerade erhobene Daten möchte man meistens zuerst selber auswerten. "Kalte" Daten sind für andere nur dann nützlich, wenn Klarheit besteht, wie sie entstanden sind. Meistens ist das nicht der Fall, ausser bei Digitalisaten von Periodica u.ä.
- Les données numériques actives existent pour la fabrication d'un livre. Le livre est publié et n'est pas libre de droit. Les données numériques ne peuvent pas être publiées et sont pour un usage strictement interne. La publication des données numériques est donc interdite dans le cas présent.
- Dies wäre in jedem einzelnen Fall zu diskutieren.
- Pour un cadre universitaire peut-être. A définir avec la doyenne de mon université.
- aus copyright-Gründen ist nur eine teilweise Sichtung zulässig.
- Muss intern abgeklärt werden, (Rechte an Fotos, Zustimmung der verschiedenen Projektorgane)
- Interdit par contrat
- als zugriff für andere verwendungen als information der öffentlichkeit. z.b. benutzen verbände von theaterschaffenden die in theater.ch erfassten veranstaltungsdaten in ihren eigenen internet-auftritten.
- les restrictions que je souhaiterais concernant l'accès aux bases de données
- J'ai peu de données sensibles pour lesquelles il faudrait avoir une autorisation
- dies müsste im Institut diskutiert werden; teilweise handelt es sich um datenschutzrelevante Daten
- cela permettrait un accès universel garanti, et aussi une simplification dans l'archivage
- Datenschutz
- Scans, die Archive herstellen, sind kostenintensiv. Ich darf sie aber nach Abschluss des Projektes aus Copyrightsgründen nicht weitergeben. Hier sollte/könnte sich in Zukunft etwas ändern.
- les articles dont je suis l'auteur sont sous forme de versions antérieures à publication en revue. je ne dispose pas des copyrights des versions publiées
- Geschieht bereits (von Fall zu Fall wird entschieden)
- Die Einschränkungen betreffen sensible Daten im Bereich der Museologie (z.B. Versicherungswerte der Objekte etc.)
- Z.T. nicht möglich da es sich um urheberrechtlich geschützte Daten Dritter handelt (z.B. Aufsätze aus Fachzeitschriften)

4.5.8 Aktuelles "Teilen"



4.5.9 Vorgehen beim Teilen



Sonstige:

- au travers d'un site Web crée pour le projet
- Open Access Zeitschrift; Austausch mit anderen Ortsnamen-Projekten
- Plattform Moodle o.ä.
- Abfrageoberfläche im Web
- Je ne suis pas sûre d'avoir bien répondu car je n'ai pas tout compris
- Internet
- Internet, Datenbank
- webseite
- accès à la base de données via internet (avec codes d'accès)
- Nous avons un serveur géré par le service informatique de notre université.
- Webseitenbasiert, meist selbstfinanziert
- über Web-Server (www.ortsnamen.ch / www.idiotikon.ch)
- mise en ligne de la base de donnée sur le site de la Section de Français
- www
- Par courriel j'entends l'envoi des données par système ftp
- Digitale Publikationen, die auf Servern von anderen Institutionen sind
- Mitbenützung der Datenbank Haller durch zusätzliche Forschungsgruppen (via Internet)
- Die Datenbanken sind (mit kleinen Einschränkungen) in unserem Institut allen zugänglich
- im WWW
- sur internet
- eigenentwickelter Webclient (s.oben)
- Datenbank ist online mit einem Passwort konsultierbar.
- über Internet, homepage der Universität (siehe oben)
- passwortgeschützte mediawiki
- Eigene Website mit Recherchemöglichkeiten (<http://selbstzeugnisse.histsem.unibas.ch/>)
- Auf dem Internet: <http://www.hyperhamlet.unibas.ch/>

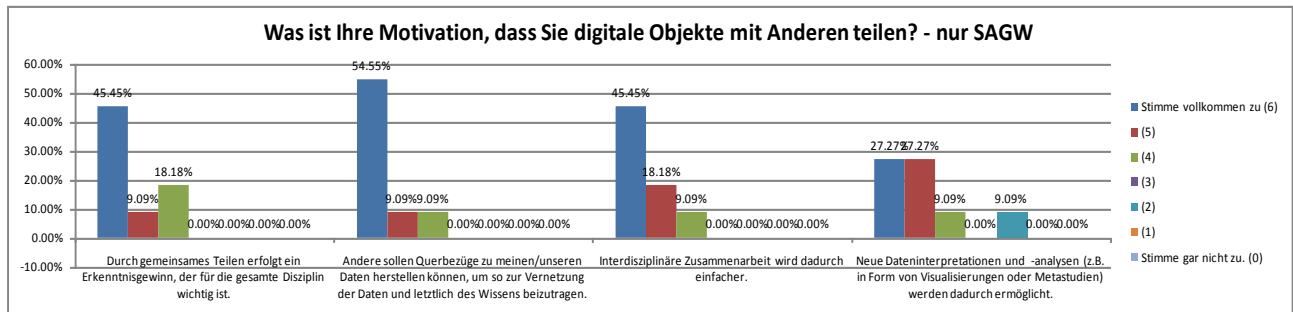
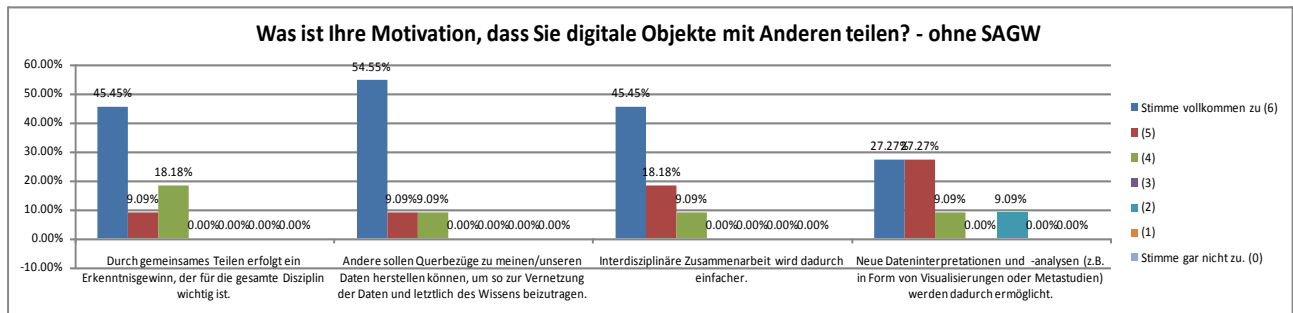
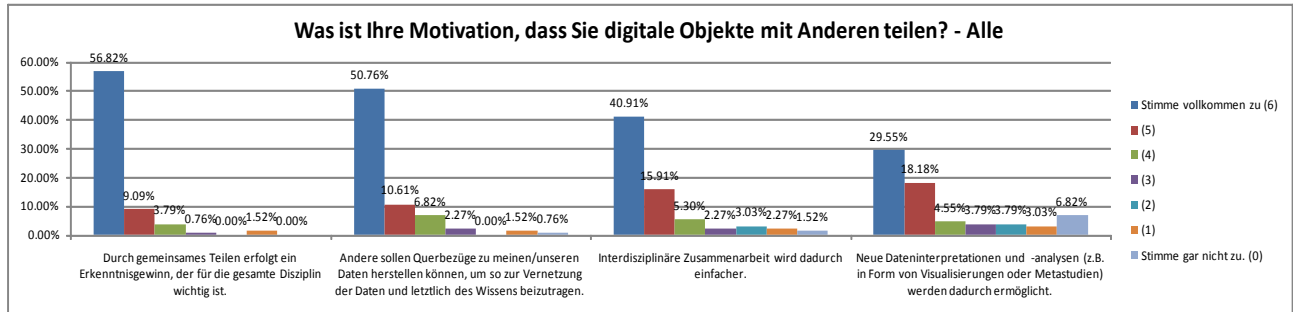
Kommentare:

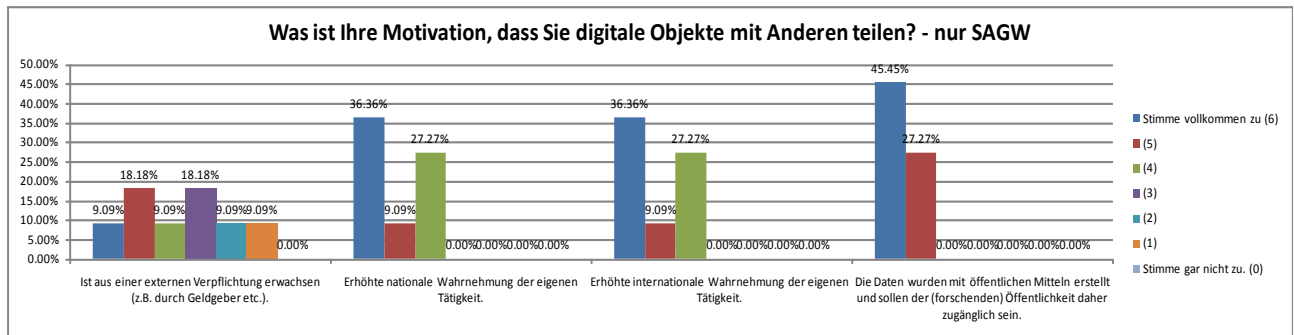
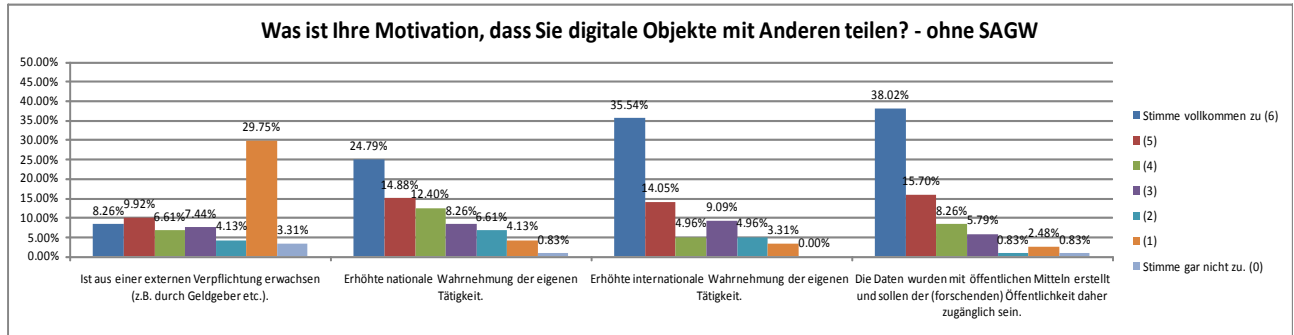
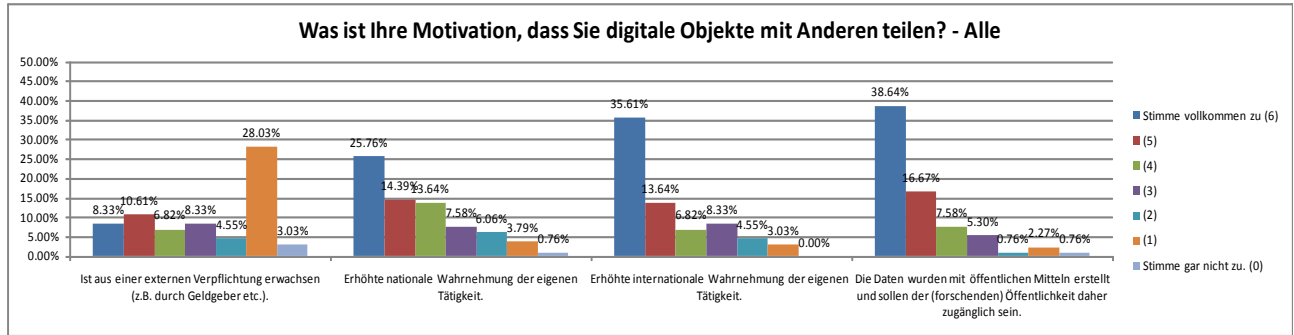
- EUROCLIMHIST
- Zusammenarbeit mit Deutschland und Österreich betr. Fundmünzen-Datenbanken

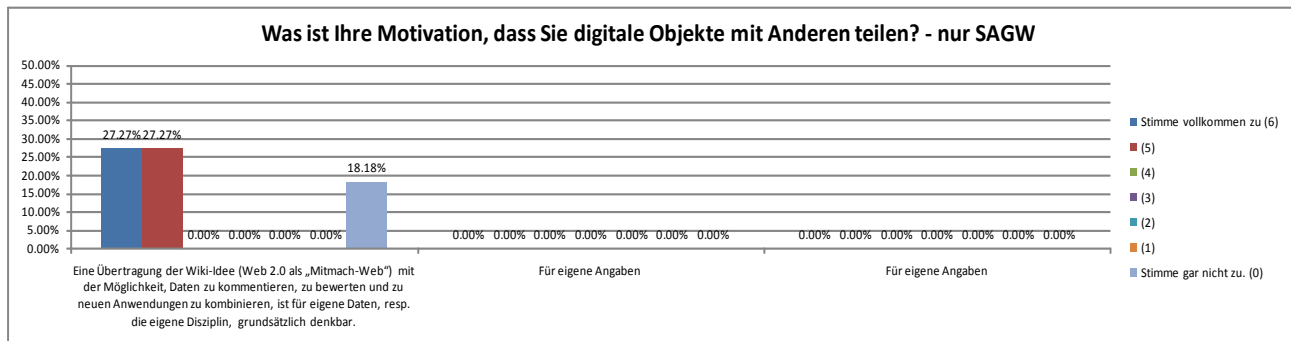
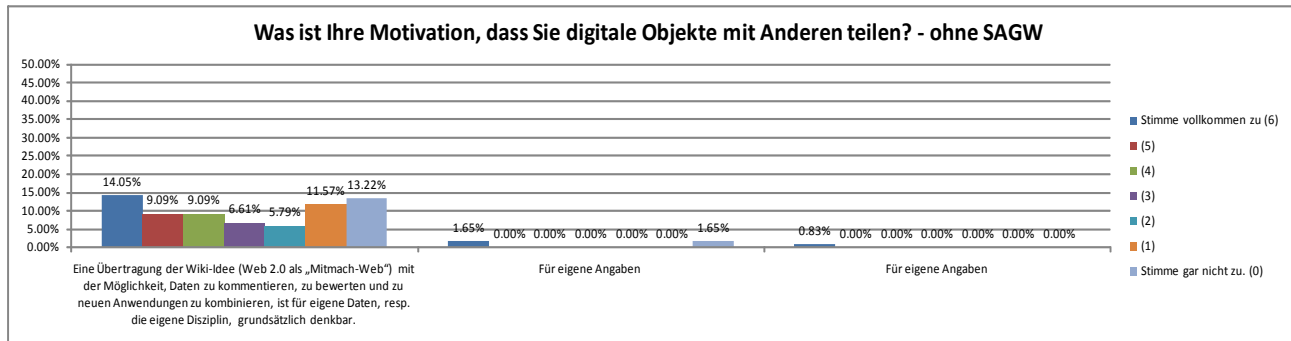
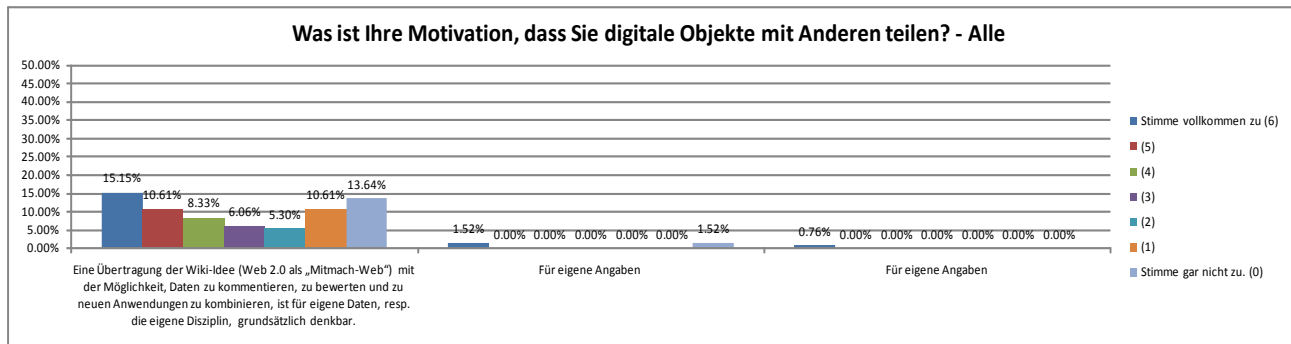
- On partage via Internet!
- wir suchen nach geeignetem Austauschmittel
- Nous travaillons avec la Bibliothèque nationale autour du projet des thèses électroniques.
- Textdaten sind in unserer Datenbank abrufbar, Bilddaten werden (noch) nicht geteilt. Der Zusammenschluss mit anderen Datenbankprojekten ist erst in Planung.
- www.ortsnamen.ch
- geht alles an FORS (früher SIDOS)
- Vorabpublikation auf WWW
- Nebis, EuropeanArt.net, Artlibraries.net, SIKART
- Projekt Oberwalliser Namenbuch in Verbund Ortsnamen.ch; Uesserschwyz in SIDOS. Übriges ad hoc (e-mail, Post, USB).
- Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins (arCHeco)
- NEBIS-Verbund ZORA, Universität Zürich
- Wenn Copyrightsrechte es nicht hindern, tausche ich Daten aus (z.B. Transkriptionen von Handschriften).
- Memobase, IDS, Worldcat
- Verlag =Eigenverlag (siehe Museumsshop)
- Vita regularis - Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

4.5.10 Motivation

4.5.10.1 Motivation pro Teilen







Eigene Angaben 1:

- elektronische Publikation ist einfacher und billiger und viel mehr gelesen als Druck
- Erleichtert die Museums- und Forschungsarbeit im Team.

Eigene Angaben 2:

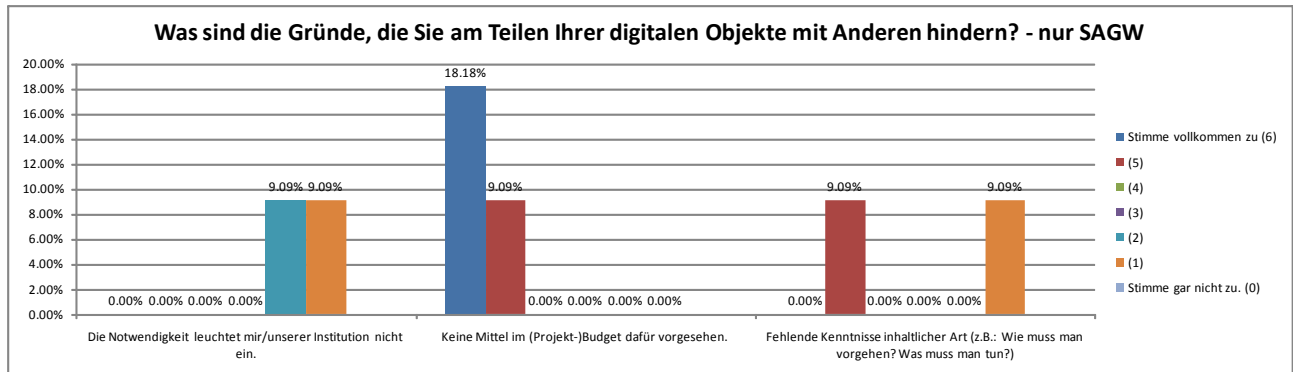
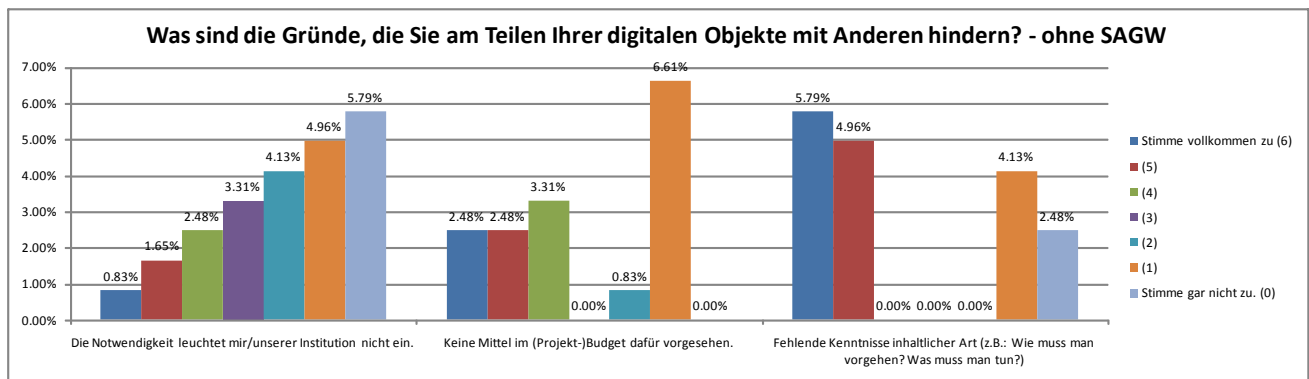
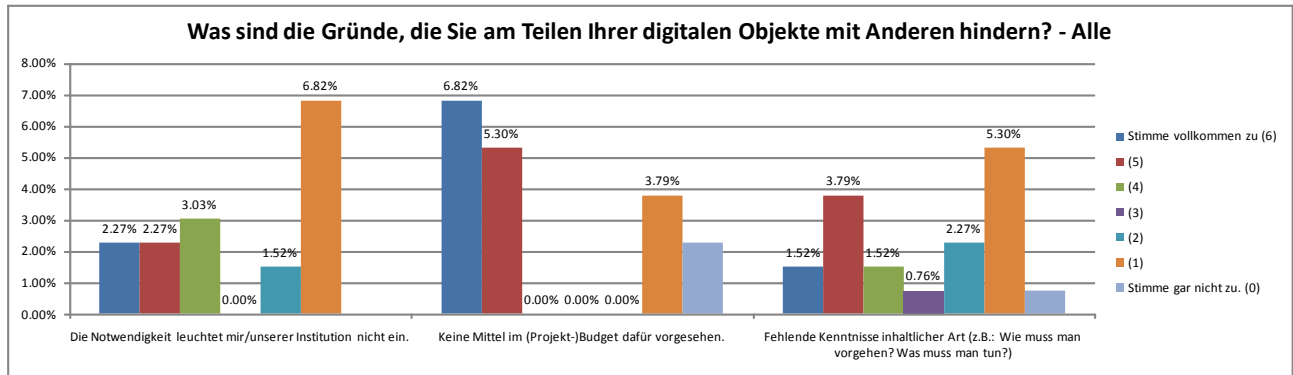
- Verlage immer weniger für wissenschaftliche Publikationen zu haben

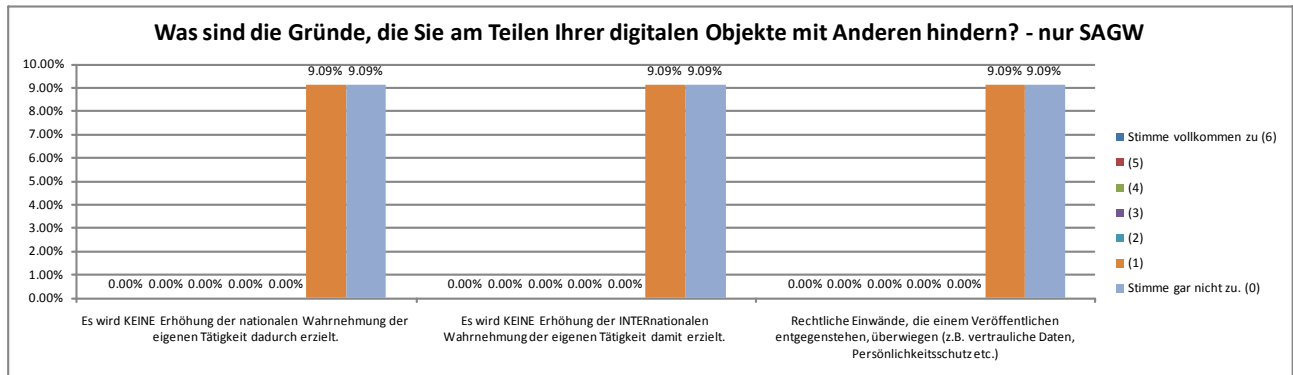
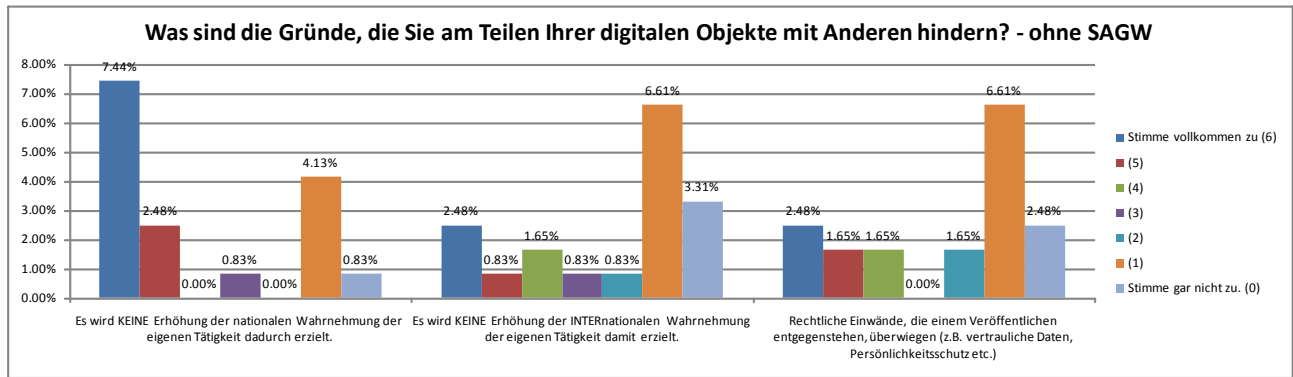
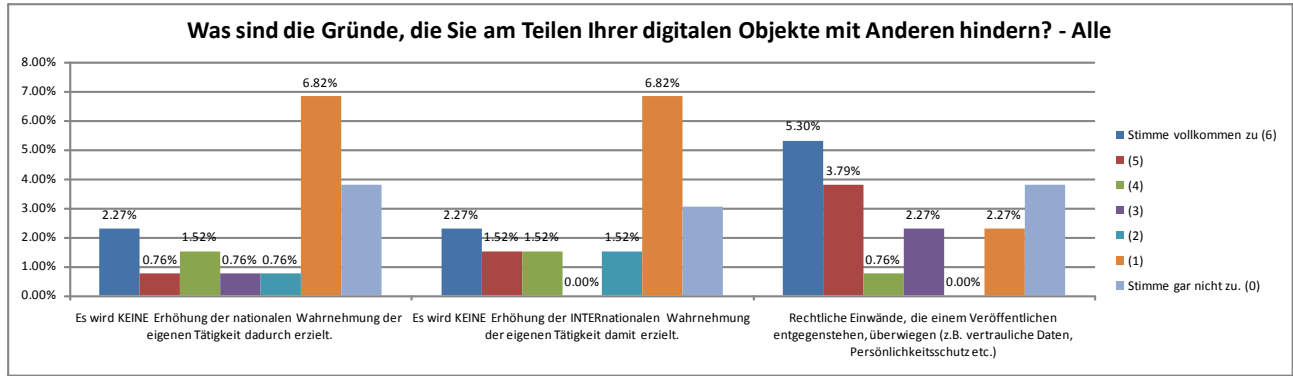
Kommentare:

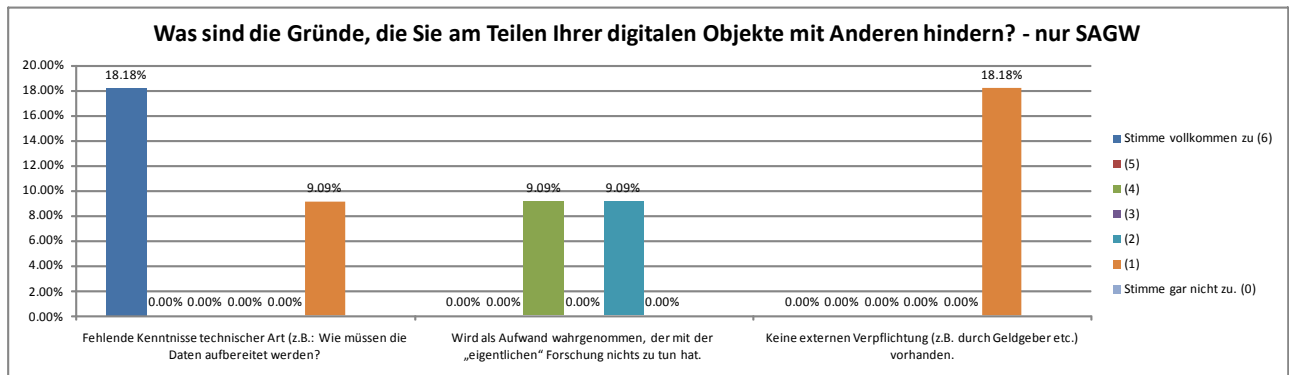
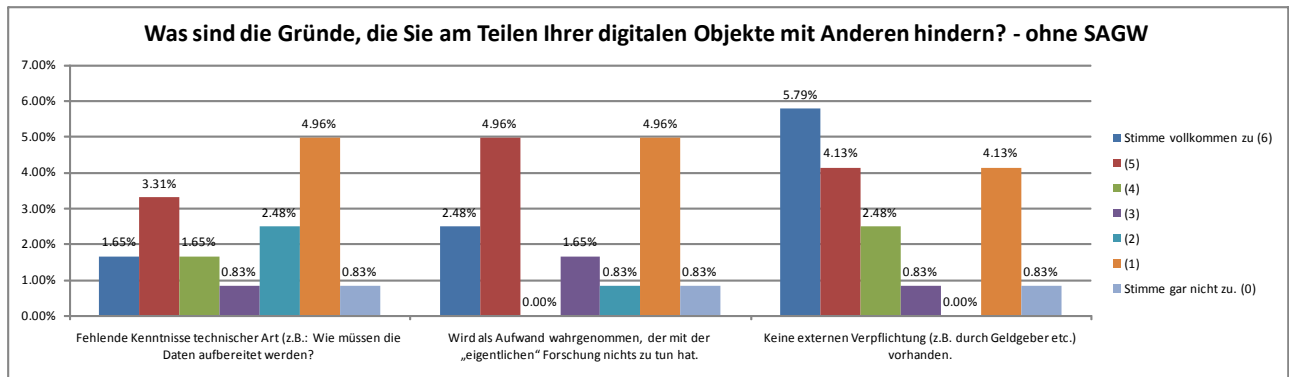
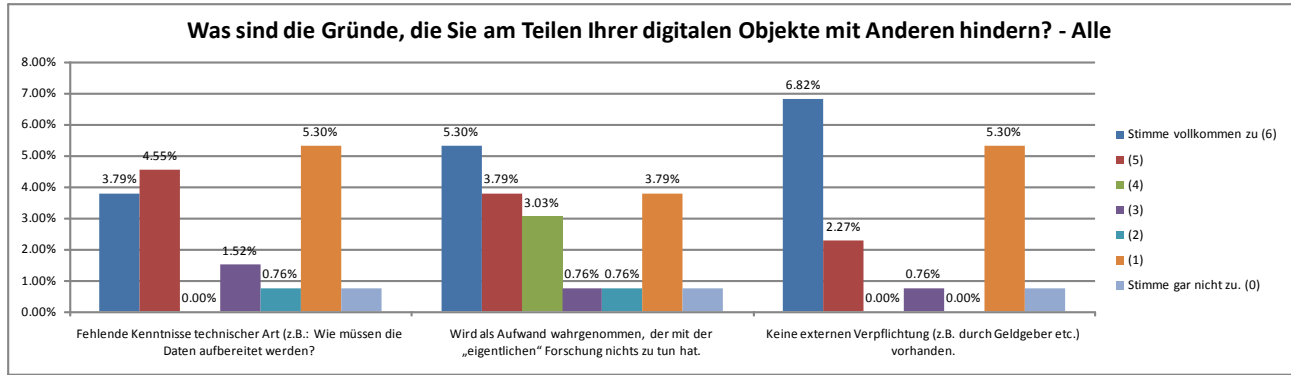
- J'espère avoir répondu correctement mais votre traduction en français est presque incompréhensible, notamment la dernière rubrique!
- vos questions ne sont pas toujours pertinentes à ce que nous faisons. La 2e, par exemple : la colaboration d'autres chercheurs fait partie du projet initial. La question 3 : pourquoi parler uniquement de collaborations interdisciplinaires comme si la collaboration intradisciplinaire n'avait pas de sens et comme si les frontières entre disciplines étaient clairement marquées ? Pour la dernière question : toute recherche avec es images ne peut, dans l'état actuel de la législation, être largement participative à cause des droits liés aux images, copyright etc (dans notre cas, archéologie et histoire de l'art)
- Wichtig ist für uns die komplementäre Publikation von IT-Daten (Datenbanken) zu Printmedien, und die Nutzung von Datenbanken als internes Forschungsinstrument. Im Bereich der Bildvermittlung (auch kommerziell) ist digital Standard geworden.

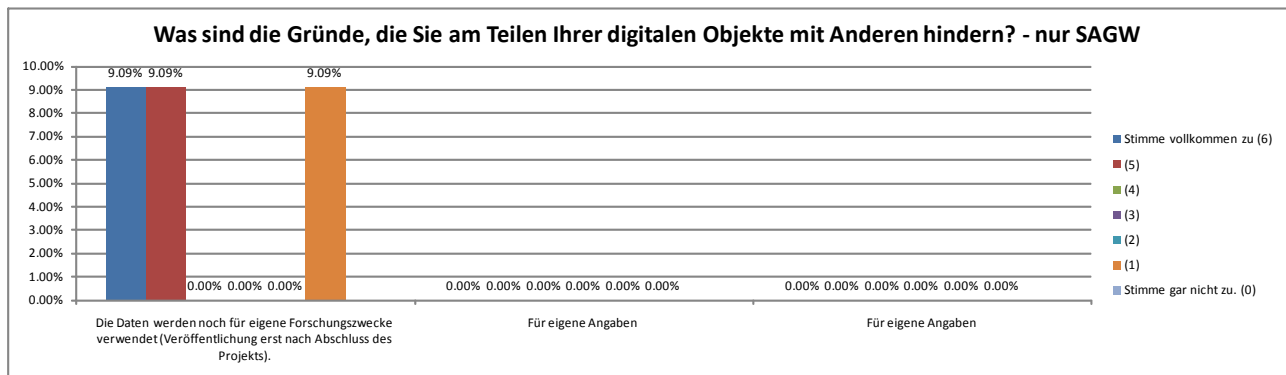
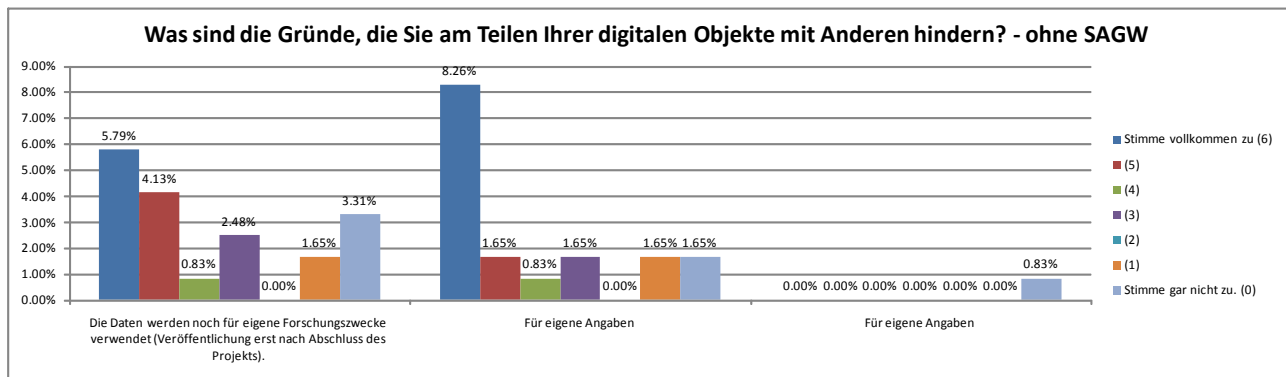
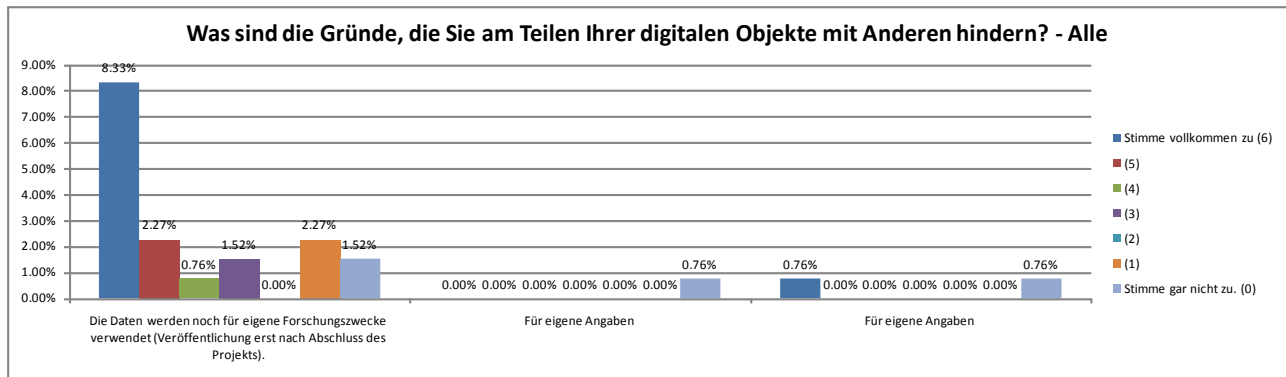
- il s'agit plus pour nous d'une mise à disposition que de partage
- ist bei uns in der Sozialwissenschaft seit langem Standard
- à mon sens, partager nos données numériques, les interconnecter et en promouvoir l'utilisation est l'un des meilleurs moyens d'en assurer la pérennité.
- in einem früheren Forschungsprojekt habe ich mit perl eine mysql-basierte Datenbank programmiert für einen internationalen Forscherverbund. Wenn es von seiten meines Institutes Interesse gegeben hätte, hätte ich dergleichen auch für mein aktuelles Forschungsprojekt getan. Die konventionellen Datenbanken waren ungeeignet, da die Zeit für die Erstellung von Metadaten zu den Bilddateien enorm viel zeit beansprucht...
- Hautproblem: viele Daten müssten anonymisiert werden, was nur unter sehr hohem Aufwand geschehen kann (z. B. Interviews mit Tonaufnahmen). Deswegen nur eingeschränkte Verfügung für Dritte.
- L'échange de données avec des collègues en qui j'ai confiance profite aux deux parties
- dans votre questionnaire une question survient deux fois il y a une faute d'orthographe
- Ergänzung zur Frage: Die Daten wurden mit öffentlichen Mitteln erstellt und sollen der (forschenden) Öffentlichkeit daher zugänglich sein. Dort, wo dies der Fall ist, soll dies weitgehend der Fall sein - aber erst nach Abschluss des Projektes und Publikation der Resultate...
- L'échelonnage de 1 à 6 ne me paraît pas la bonne façon de répondre à certaines questions, pour lesquelles on a envie de dire seulement "oui /non"

4.5.10.2 Motivation contra Teilen









Sonstige 1:

- Keine Angaben

Sonstige 2:

- LSI – VSI

Kommentare:

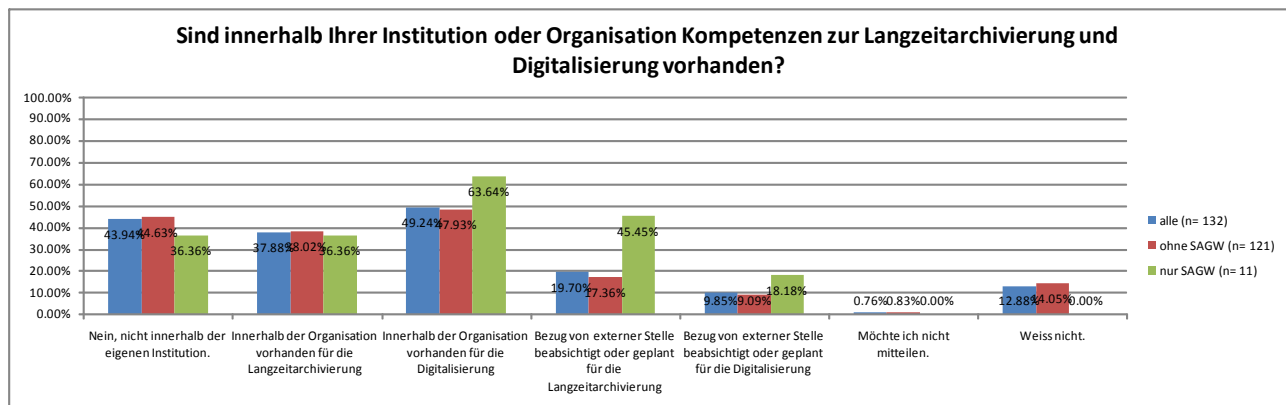
- Datenschutzvereinbarungen sind zu beachten (Einmalnutzen). Durch EU-Projekte vorgegeben werden solche Daten auf EU-Servern der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt, alles eigene Material bleibt intern.
- Die Daten dürfen NICHT weitergegeben werden
- Les données numériques actives sont la phase préparatoire à la publication d'un livre. Quand le

- livre est publié, il est soumis au droit d'auteur. Les données sont donc interdites de publication.
- question mal posée; réponses un peu aléatoires!
- Die Daten sind in Buchform publiziert und der Verlag hat Rechte
- Austausch erfolgt über Publikationen...
- Nos images numérisées sont ? disposition du public par internet.

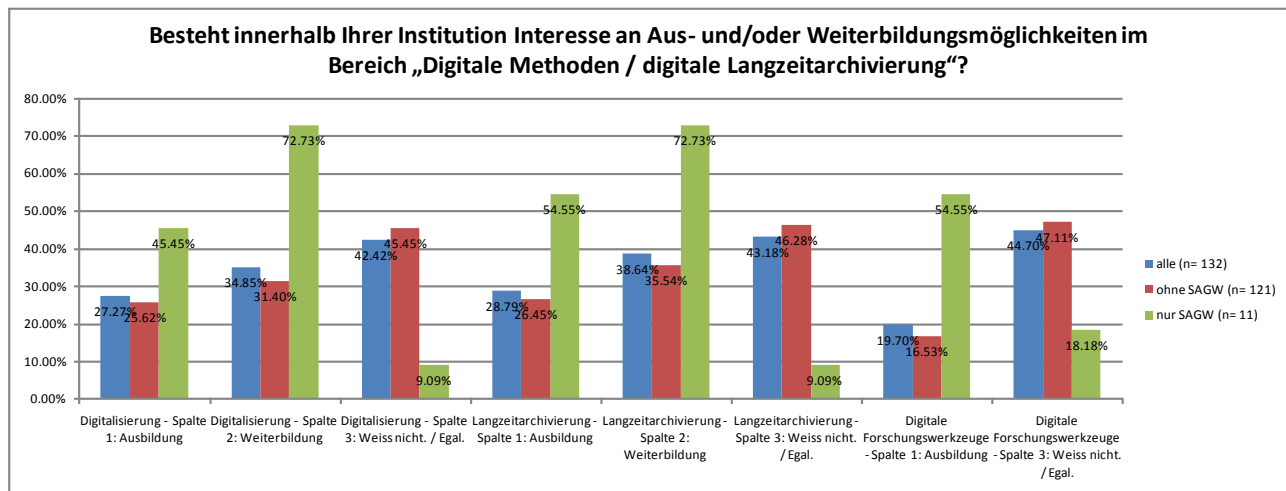
- Die Bilddatenbank existiert noch nicht. Die digitalisierten Bilder sind zwar auf Computern gespeichert, aber mangels digitaler Erschließung für Aussenstehende nicht zugänglich

4.6 Kompetenzen

4.6.1 Vorhandensein



4.6.2 Interesse an Aus- und Weiterbildung



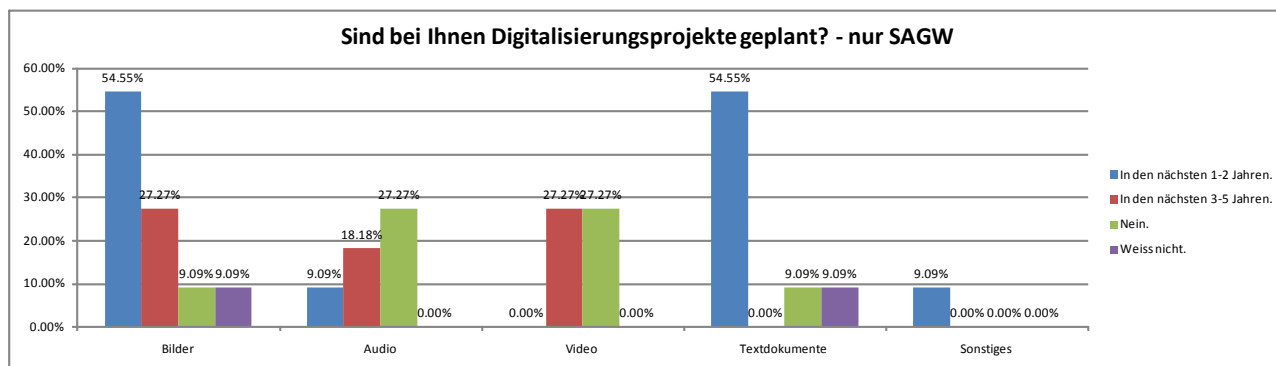
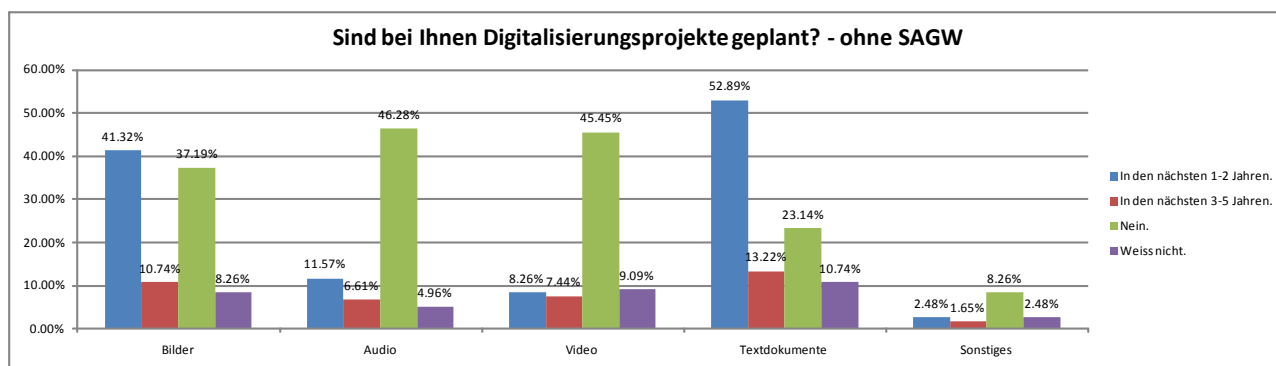
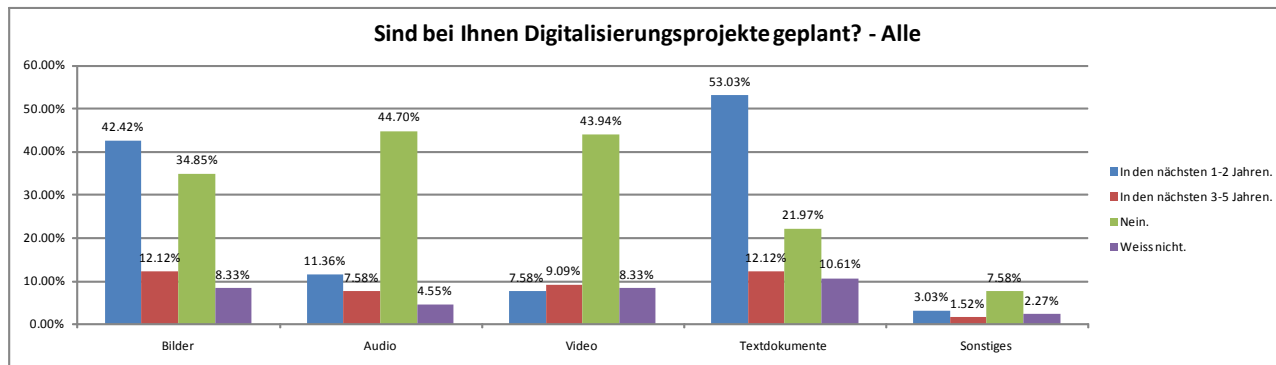
Kommentare:

- Nein
- werde mindestens diese zwei Mitarbeiter hinsenden, wahrscheinlich mehr. Wann ist der Kurs/die Kurse?
- siehe oben; allerdings habe ich den Eindruck, dass die Kompetenzen hier durchaus noch ausgebaut werden könnten. Ich bin nicht mehr in diesem Feld tätig (nach dem Abschluss des Projekts www.eso.uzh.ch)
- Le centre NTE a certainement des compétences dans tous ces domaines ou dans la plupart d'entre eux, mais des offres de formation peuvent toujours l'intéresser
- Interesse vielleicht da, Leute sind aber bereits mit anderen Arbeiten betraut
- siehe oben
- vermutlich
- je ne peux pas répondre pour l'institution, nous ne nous sommes pas penchés sur la question pour le moment
- wir arbeiten mit FORS zusammen (siehe Antwort auf Frage 4)
- Derzeit Zusammenarbeit mit E-Learning Center der UZH.
- Formation continue
- aus zeitlichen Gründen schwierig, Interesse ist vorhanden
- Interesse schon, jedoch keine finanziellen oder personellen Ressourcen
- Wir möchten und können uns selbst nicht um die Weiterbetreuung der DB kümmern. Sinnvoll ist unseres Erachtens einzig eine Integration der Bestände in bereits bestehende ähnliche Datenbank-Verbünde.

- je ne vois pas la différence entre votre première et votre deuxième colonne (sur le document en français)
 - Mittelfristig
 - s. 23 und 26
- mon département est intéressé mais je ne sais pas si j'aurai une ou une collaborateur(trice) disponible pour avoir une telle formation et ensuite pratique les archivages

4.7 Zukünftige Digitalisierungsprojekte und Langzeitarchivierungsprojekte

4.7.1 Geplante Digitalisierungsprojekte



Sonstige:

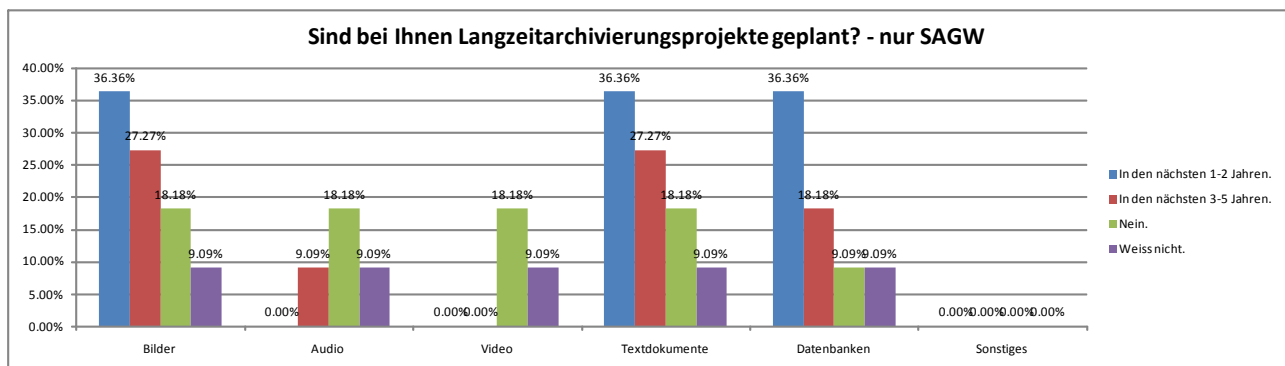
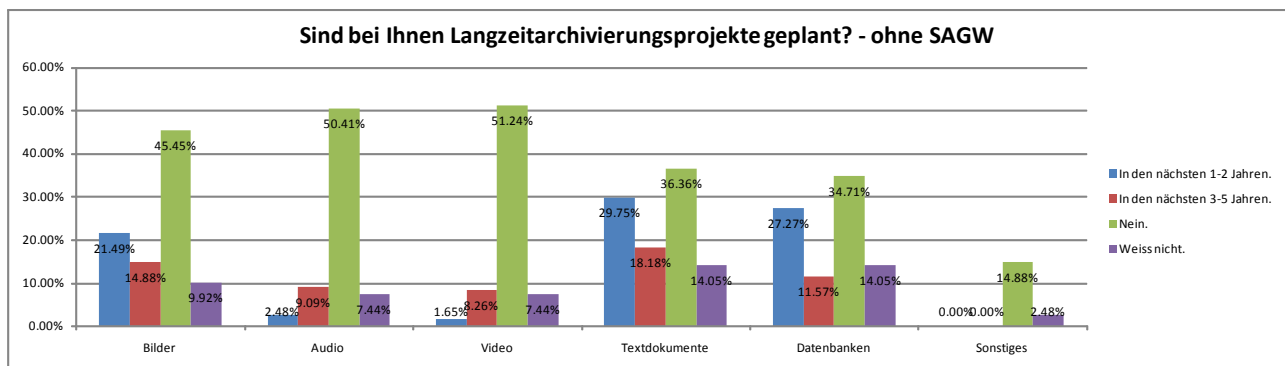
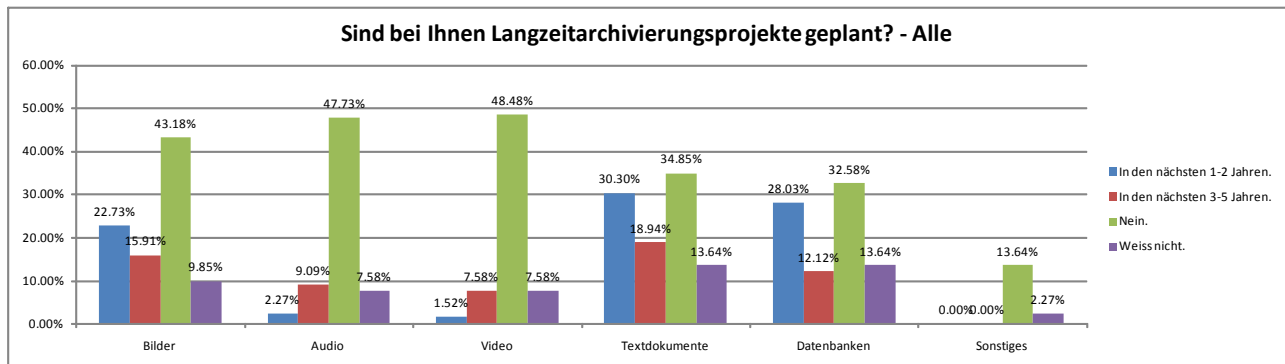
- Zeitschriften werden weitergeführt
- digitale Karten (GIS)
- Pläne, Zeichnungen
- Übertragung alter Daten in neue Datenbanksysteme
- plans de fouilles
- Zahlen aus emp. forschung
- Quellen (Noten)
- LSI versione web
- Vgl. Kommentar

Kommentare:

- un projet de numérisation de la revue "Histoire des Alpes - Storia delle Alpi - Geschichte der Alpen" est en cours avec la contribution du Consortium des bibliothèques universitaires suisses (projet retro.seals.ch).

- Fotografien von Archivbeständen, vor allem Text. Ob in den Archiven Bildmaterial gefunden wird, ist unklar.
- Travaux multimédia d'étudiants Travaux et documents de recherche
- Arbeiten haben begonnen
- Dafür müssen Sie sich an andere Personen wenden, namentlich an den bereits erwähnten P. Kammerer, sowie an die Bibliothekarin Manuela Gertsch und Prof. Philipp Sarasin
- a priori pas de nouveaux projets en vue, mais la continuation de ce qui a déjà été signalé ci-dessus
- nein
- Die Digitalisierung unserer Bildarchive ist abgeschlossen, jener der Textdaten ist im Gange und benötigt noch ca. 5 Jahre bis zum Abschluss.
- finanzierungsabhängig
- Ma situation est un peu particulière du fait que je suis engagé par l'Unil pour enseigner la musicologie en premier lieu au Collège des Humanités de L'EPFL. Il n'y a pas d'infrastructure de recherche pour ma discipline à l'EPFL, ni à l'Unil, car il n'y a pas d'institut de musicologie dans ces institutions. Cela n'aurait pas de sens, en plus de Genève et Fribourg. Je suis par ailleurs convaincu de la nécessité de votre projet de digitalisation et le soutien.
- Die Bilder werden fortlaufend digitalisiert Das DRG wird elektronisch redigiert
- numériser est l'objet de notre projet...
- Les numérisations commandées ne servent qu'à l'accomplissement du projet. C'est le besoin qui fait la numérisation. Il n'y a pas de politique déterminée dans ce domaine.
- Nous numérisons et archivons en permanence. Notre projet est en constante progression..
- Die Jacob Burckhardt-Edition hat die gedruckte Werkausgabe zum Ziel.
- sie sind im Gang
- nur im rahmen der veranstaltungsinformationen
- Digitalisierung von 12'000 Zehntplänen des Ancien Regime
- Text: -> Kataloganreicherung (Inhaltsverzeichnisse) Digitalisierung bereits im Gang.
- Nos archives de diapositives et de négatifs couleurs (50 ans de fouilles en Grèce, plus 20'000 clichés uniques et inédits) se dégradent et doivent faire l'objet d'une numérisation à court terme (coût, infrastructure!)
- Beide Projekte laufen bereits (s. oben)
- Die laufenden Projekte werden fortgeführt
- eine erste Tranche bereits erfolgt
- Continuation de notre campagne de numérisation
- s. oben
- Bilder und Textdokumente werden bereits laufend digitalisiert
- Ich selber verfüge nicht über entsprechende Datenmengen, bin jedoch sehr darauf angewiesen, dass solche Projekte in den Archiven, die ich für mein Projekt nutze, vorangetrieben werden (z.B. Fontane-Archiv Potsdam, Staatsbibliothek Berlin, Stadtmuseum Berlin).
- (bin seit 2004 im Ruhestand, kein Zugang mehr zu möglichen Forschungsprojekten)
- Inzwischen hat die Universität Zürich ein eigenes Digitalisierungsprogramm wissenschaftlicher Publikationen im Rahmen von Open Access geschaffen (ZORA). Dies geschah gegen den z.T. erbitterten Widerstand der Professoren-schaft und entspricht nicht den Standards kontrollierter Digitalisierungsprogramme, auch wegen der Missachtung des individuellen Urheberrechts, Seit diesen sehr negativen Erfahrungen bin ich sehr zurückhaltend geworden im Blick auf Digitalisierungsprojekte.
- Nicht offiziell geplant, aber werden wohl en passant geschehen...
- Digitalisierung analog erschienener Teile des Corpus der Stempelsiegelamulette aus Israel/Palästina (Othmar Keel)
- Die Datenbank soll auch auf die Westschweiz ausgedehnt werden.
- Langzeitdigitalisierung des Werkes "Die Kunstdenkmäler der Schweiz". Wir suchen Partner auch für die Retrodigitalisierung.
- Fortsetzung des laufenden Programms

4.7.2 Geplante Langzeitarchivierungsprojekte



Sonstige:

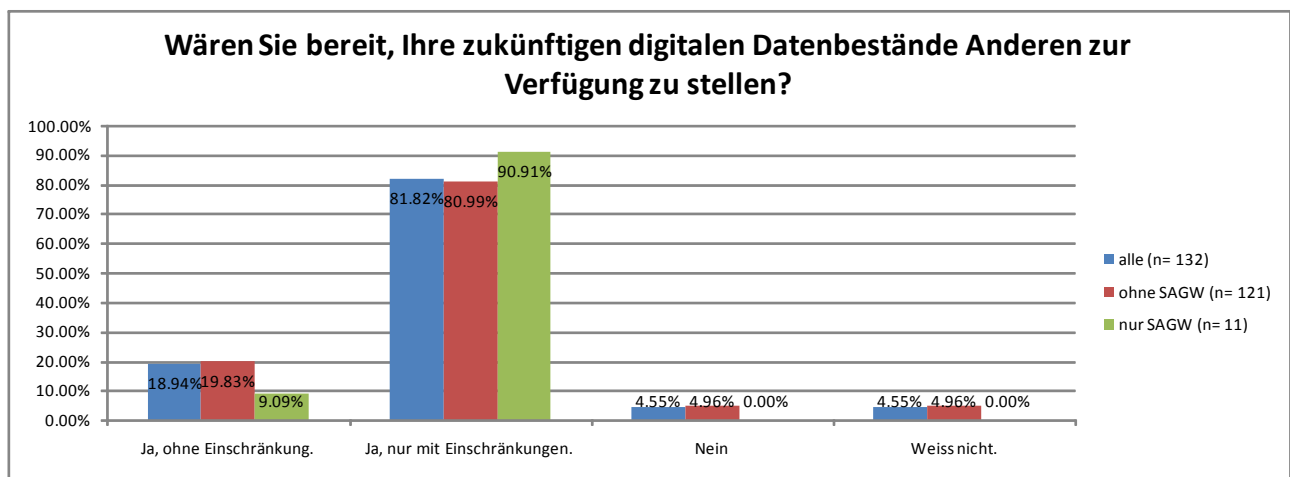
- Karten, GIS; Daten

Kommentare:

- Im Bereich Rechtswissenschaften ist die Anzahl der empirisch unterlegten Studien relativ gering, die übrigen Materialien sind i.d.R. schon allgemein zugänglich via Bibliotheken und öffentlich zugängliche Langzeitarchive (BAR, etc).
- suite du projet de numérisation de la revue "Histoire des Alpes - Storia delle Alpi - Geschichte der Alpen"
- Déjà fait.
- Würden wir gerne angehen. Aber dafür fehlen die Mittel.
- La question est ouverte et nous ne savons pas encore comment la résoudre
- siehe oben
- voir ci-dessus, nos données doivent en principe rester vivantes, c'est-à-dire utilisables. le terme "archivage" ne convient pas très bien.
- nein
- Ich hoffe, dass die laufenden Digitalisierungsprojekte langfristig sind
- betrifft Metadaten und Organisationsstruktur

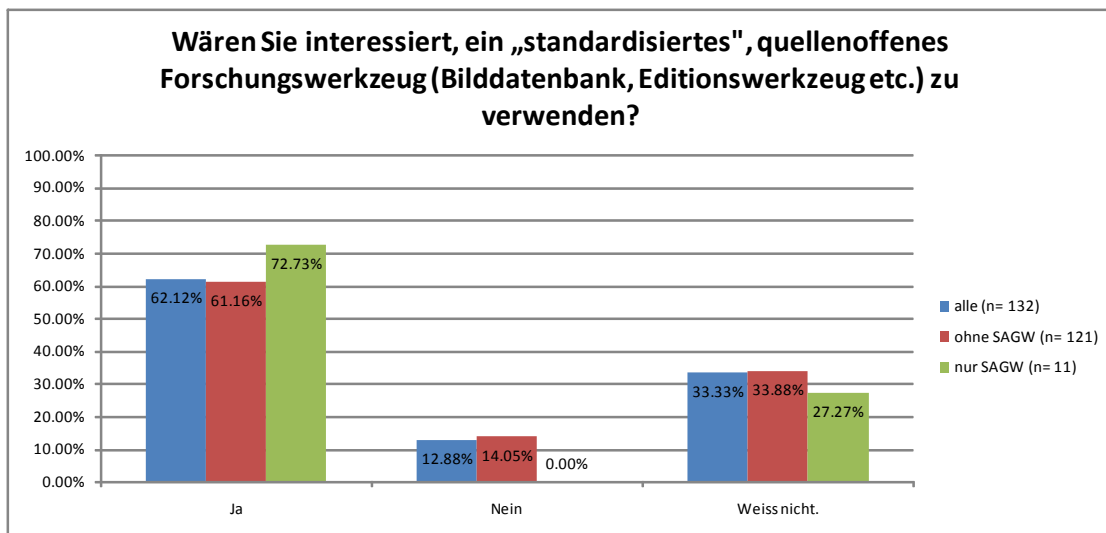
- Eine XML-basierte und datenbank-gestützte Redaktionsoberfläche für das DRG ist in Planung
- SMS-Projekt in Planung. Ziel ist, mit Unterstützung der SWISSCOM 30.000 SMS zu sammeln und in einer Datenbank zu archivieren. 2) Korpusrecherche in Zeitungen für Projekt zur Variantengrammatik geplant . Auch diese Daten müssen archiviert werden.
- Ceci dépend de l'acceptation d'un projet Sinergia soumis au FNS
- Wir schliessen ca. 2015 ab und konzentrieren unsere Kräfte langsam auf mögliche Uebergabe an andere Institution inkl. digitale Daten.
- wir arbeiten mit FORS zusammen (siehe Antwort auf Frage 4)
- Nein
- mein künftiger Arbeitgeber (University of California, Berkeley, U.S.A.) hat bereits etablierte eigene Strukturen hierfür, daher keine persönlichen Projekte
- Die laufenden Projekte werden fortgeführt
- Das Problem wird erkannt und erste Schritte bereits unternommen
- Weiterführung von BODO

4.7.3 Bereitschaft zum Teilen von Datenbeständen



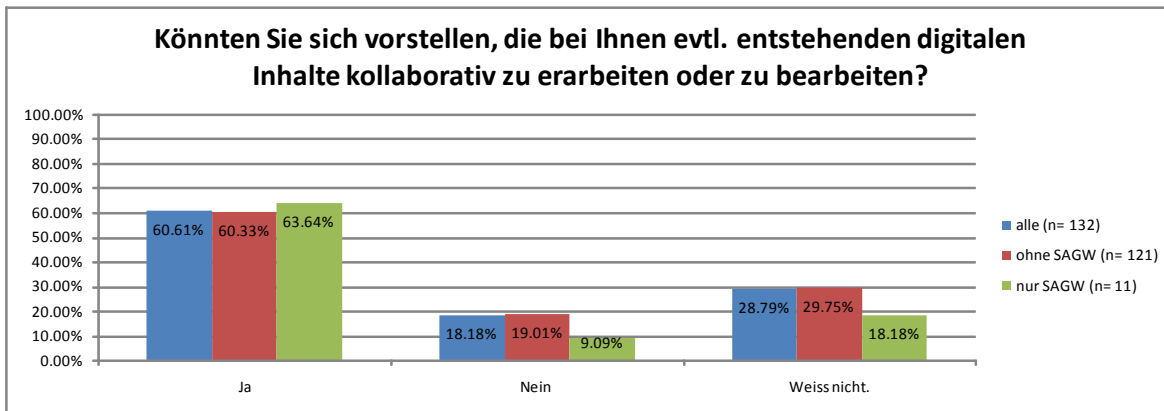
4.8 Wünsche und Bedürfnisse

4.8.1 Werkzeugunterstützung und kollaboratives Erarbeiten von Inhalten



Kommentare:

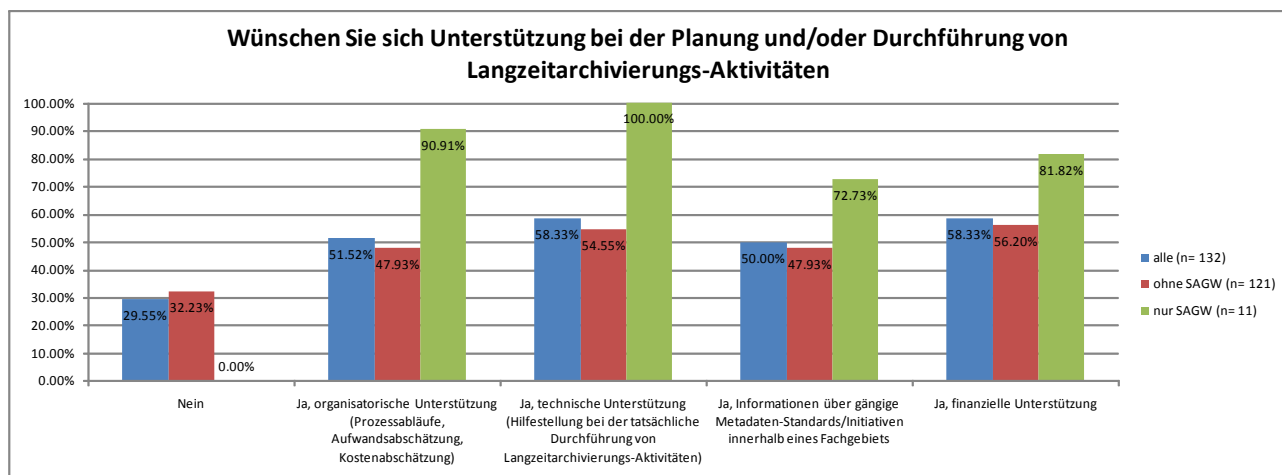
- Zur Zeit kein Bedarf, später evtl. schon.
- Alle relevanten Daten sind in der Obhut der Kantonsarchäologien oder allgemein der Bodendenkmalpflege. Diese müssten die Daten bereitstellen.
- Nous n'en avons pas besoin actuellement, mais ça pourrait être utile.
- Da ich in der frühen Neuzeit forsche, werde ich auch künftig in erster Linie Archivrecherchen betreiben. Die einschlägigen Editionen sind in meiner Disziplin in Buchform vorhanden.
- Bitte um Zusendung eines Beschriebes, was das tool alles kann
- Die Standardisierung scheint mir ein grundsätzliches Problem zu sein. Die vorhandenen Daten müssten überführt werden können.
- Zur sinnvollen Beantwortung wären mehr Informationen nötig.
- eher nein, da die verfügbaren Instrumente zu wenig spezifisch sind.
- Die Edition befindet sich in einem fortgeschrittenen Stadium, Änderungen der Arbeitsbasis sind nicht mehr möglich.
- aber bin skeptisch, ob das meinen Bedürfnissen gerecht werden würde. Müsste zum Beispiel Chinesisch, Japanisch, Sanskrit usw. unterstützen.
- si cela ne comporte pas trop de travail supplémentaire pour moi
- Allerdings nur, wenn es für die eigene Forschungstätigkeit spezifisch genug ist.
- Nous utilisons déjà des solutions Open Source "standardisées" mais souhaiterions migrer vers un système plus robuste. Le problème est que le système doit être suffisamment souple pour s'adapter aux metadata spécifiques à chaque discipline.
- wenn es über intelligente Strukturen zur wissenschaftlichen Erschliessung von Bilddateien verfügt, die nicht vorher alle Kategorien (gleich Schubladen) festlegen, sondern flexibel sind unter Umständen...
- Mit der Datenbank Dynasphere besitzt die kantonale Denkmalpflege ein mit 3 anderen Institutionen bereits teilstandardisiertes Produkt.
- nicht im Archivbereich
- Vorausgesetzt es ist praktikabel und verständlich - was in der Regel leider nicht der Fall ist.
- (ich selber nicht, siehe oben)
- Urheberrechte müssten beachtet werden



Kommentare:

- Zur Zeit nicht, später evtl. schon.
- Ceci dépend des conditions et de la nature des informations.
- Cette question est à poser aux auteurs des contenus.
- Je ne comprend pas ce que veut dire "colaborative"
- wer sind die Kollaborateure? Zur Frage 29 hätte es einer Kommentarspalte bedurft
- Personnellement certainement pas ; avec des collaborateurs, oui
- Datenschutz, zu aufwendig in der Abstimmung
- Ich verstehe die Frage nicht
- Je le fais tous les jours...
- Wurde 1994 mit der SAGW versucht.
- Difficile à répondre.
- dies ist ein Grundprinzip etlicher meiner Projekte
- wir machen das innerhalb der E-lib.ch Projekte e-rara und ecodices
- wir arbeiten mit FORS zusammen (siehe Antwort auf Frage 4)
- aber nur, wenn die Qualitätskontrolle stimmt!
- habe ich bereits getan (mit Perl und MsQL...)
- verstehe die Frage nicht
- Ja, sofern Finanzierung steht (was fast unmöglich ist).
- Es kommt darauf an, wieviel Zeit darauf verwendet werden müsste und in welcher Form eine Gegenleistung erbracht würde.
- tout dépend de ce que veut dire "collaborative"
- Geschieht innerhalb des Projekts. Nutzer können beitragen

4.8.2 Unterstützung bei der Langzeitarchivierung



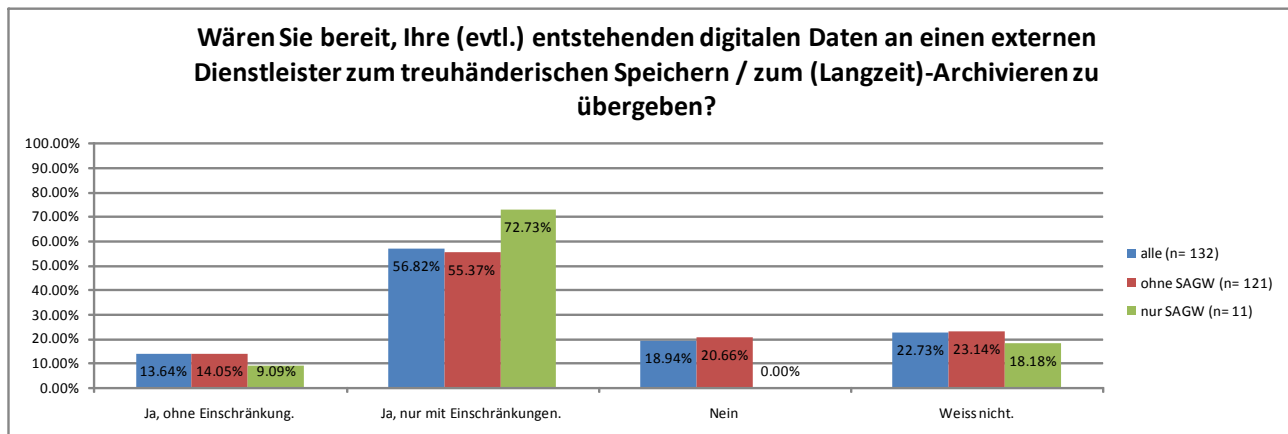
Kommentare:

- Längerfristig ja, die Frage ist aber noch nicht aktuell
- Aide à disposition à l'interne de l'UNIL
- aide technique pour l'archivage de la revue "Histoire des Alpes" (Projet en cours et continuant pour les prochaines années)

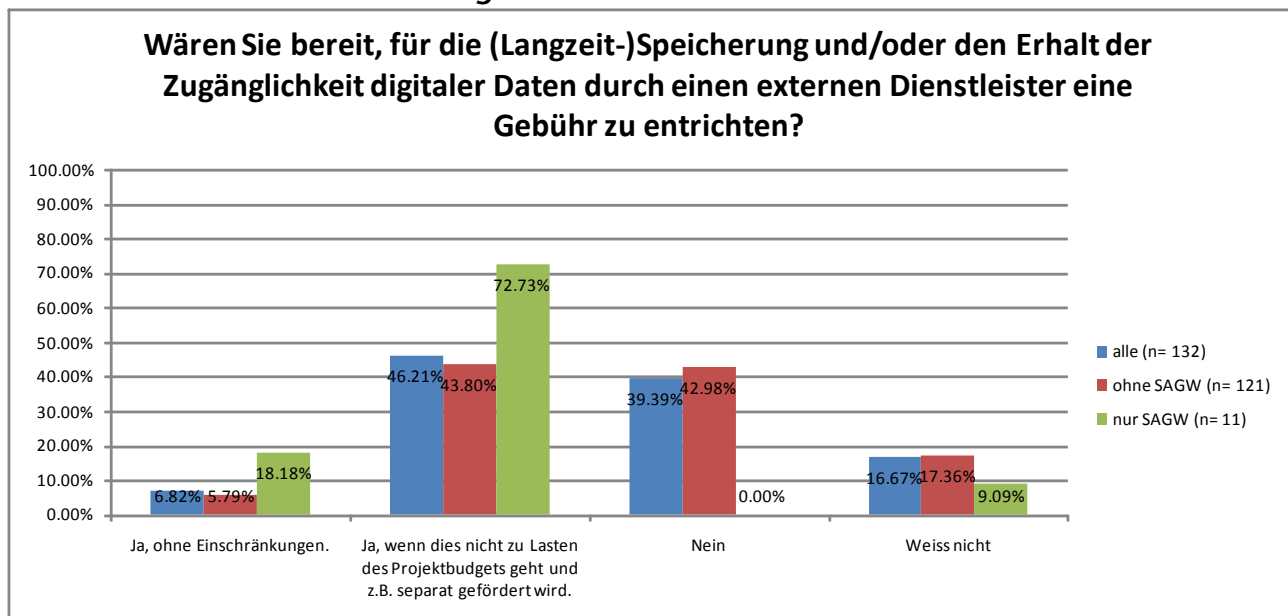
- Evidemment, une aide financière serait intéressante, mais nous avançons sans cela.
- kann mir vorstellen, dass eine solche Umfrage dazu dient, neue Vorgaben und Richtlinien zu erarbeiten. Man sollte nicht vergessen, auch über finanzielle Mittel nachzudenken. Ich habe für die Archivierung bzw. das Zusammenführen von Archivmaterial und aktuellen Daten in eine relationale Datenbank zwei Mitarbeiter eingestellt. Digitalisierungen und Archivierungen sind einfach sehr teuer.
- Je pense que notre centre NTE a les compétences nécessaires, mais une aide financière est nécessaire pour tout nouveau projet
- D'abord des informations, puis peut-être une aide concrète ensuite
- Wir haben in den lokalen und nationalen Projekten gutes Informatikwissen und dazu mit unserer Problematik vertraute Informatiker. Für Informationsaustausch innerhalb der Geisteswissenschaften sind wir offen.
- J'appartiens à un institut universitaire de recherche sans compétence particulière en ce domaine, mais l'UNIGE a sûrement les compétences proposées ici (remarque pour question 24)
- Nous restons à l'écoute de tous conseils et recherchons toute aide financière de manière à garantir la survie de notre projet.
- Die Archivarin war zwar schon am NESTOR Seminar, fühlt sich aber überfordert von dieser Arbeit.
- J'aurais besoin pour le moment de compléments d'information
- Wir rechnen auch auf Unterstützung aus dem Bereich KUB (Konferenz der Unibibliotheken) sowie aus dem Projekt e-lib
- wir arbeiten mit FORS zusammen (siehe Antwort auf Frage 4)
- Seulement dans la mesure où notre université d'accueil ne pourrait pas assurer un tel besoin.
- langfristig gesehen, wäre es unbedingt notwendig für Drittmittelprojekte und Bildarchive in der Kunstgeschichte in der Schweiz entsprechende Strukturen zu schaffen, die bisherigen Versuche der Zusammenarbeit scheiterten an der Frage der Bildrechte
- Die Arbeit funktioniert recht gut, doch sind wir immer offen und dankbar für Impulse: Raum für Verbesserung gibt es durchaus.
- Im Rahmen des geplanten Digitalisierungsprojektes wäre uns eine Beratung bezüglich Langzeitarchivierung hilfreich. Zum aktuellen Zeitpunkt ist allerdings nicht abzusehen, wann genau wir mit dem Projekt starten können und in welcher Form.
- Hier hat Prof. Dr. Rudolf Gschwind vom Institut für Medienwissenschaften Abt. Bild und Medientechnologien der Universität Basel seit Jahren wichtige Grundlagenarbeit geleistet. Rudolf Gschwind führt Informationstagungen durch und berät die kantonale Denkmalpflege in diesen Fragen.
- s. 23. Die Literaturarchive, die ich nutze, verfügen nur beschränkt über technisches Wissen. Ich würde es sehr begrüßen und unterstützen, wenn man solchen Institutionen mehr Fachpersonal und entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung stellen würde.
- nicht (mehr) für mich, aber für mögliche Nachfolger/innen
- Es besteht regelmässiger Kontakt zur Virtuellen Fachbibliothek Musik
- in Zusammenarbeit mit der Projektleitung von CESG / e-codices an der Universität Freiburg

4.8.3 Bewertung der Rolle eines externen Dienstleisters

4.8.3.1 Bereitschaft zur Nutzung



4.8.3.2 Bereitschaft zur Bezahlung



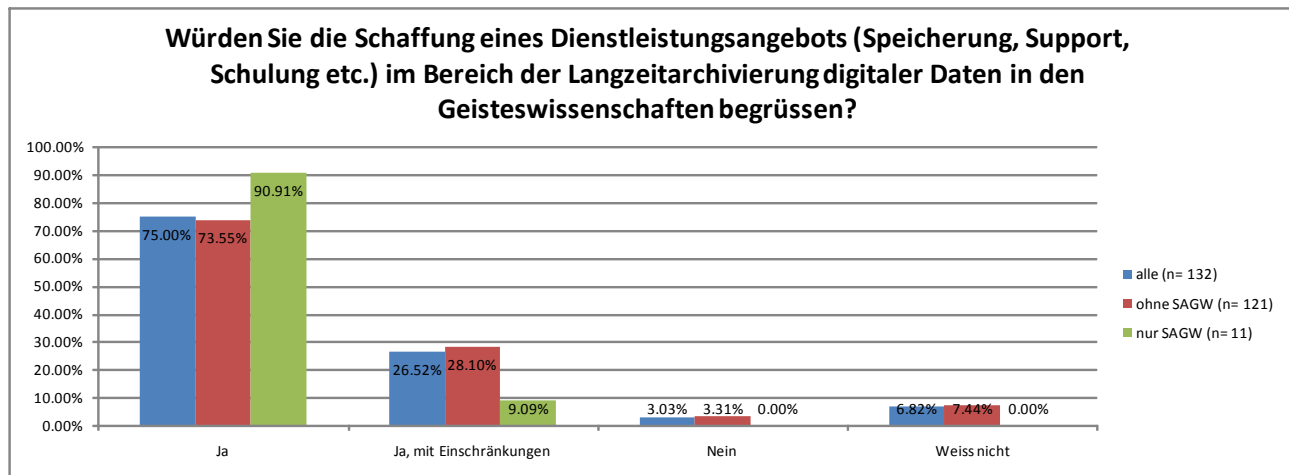
Kommentare:

- C'est un calcul que notre Division informatique doit faire. Pour l'instant ça se fait à l'interne.
- Das Archivieren ist eigentlich eine öffentliche Verantwortung und daher eine öffentlich zu bezahlende Aufgabe. Sonst sind wir wieder bei der Situation, die wir jetzt haben.
- J'ai répondu je ne sais pas, car je pense qu'il y a là des décisions à prendre au niveau de la politique de l'institution et non des décisions personnelles. D'une manière ou d'une autre le coût éventuel, interne ou externe, ne doit pas se faire

- au détriment de la qualité du projet et devrait être prévu dans les demandes de financement
- Hängt von der Höhe der Gebühr ab (Betriebskredit ist sehr gering)
- Zu 31: Wir haben innerhalb unseres Forschungsgebietes mehrmals erlebt, dass Daten nicht mehr betreut und gelöscht wurden. Das Projekt «Datenbank der Schweizer Namenbücher» ist aus dieser Erfahrung entstanden: Die Forschung darf die Aufsicht über die Daten nicht aus der Hand geben.

- nous avons déjà un tel prestataire pour la maintenance de notre base de données
- Je ne peux engager de telles dépenses.
- Solange keine konkreten Lösungen vorliegen, lässt sich diese Frage nicht beantworten
- wir arbeiten mit FORS zusammen (siehe Antwort auf Frage 4)
- Natürlich kostet das Geld, aber solche Lösungen dürfen - wie Forschung überhaupt - nicht kommerzialisiert werden. Es wäre sicherlich ein Fehler, private Dienstleister aus der Wirtschaft mit solchen Aufgaben zu betrauen! Gerade bei Langzeitvorhaben entstehen nur unnötige Abhängigkeiten und laufend steigende Kosten. Im Grunde wäre das ein typisches Akademie-Projekt.
- Finanzierung wäre nicht gesichert.
- Dürfte bei den heute noch, in Anbetracht der sehr tiefen Kosten der Speichermedien, viel zu hohen Kosten der externen Dienstleister kaum finanzierbar sein. Hier müssten realistische und markgerechte Preise gefunden werden. Nicht mehr als ein paar hundert Franken pro Terabyte!!
- Kann ich nicht entscheiden
- j'ignore si mon institution dispose des financements nécessaires
- Sofern nicht weiter an Universität möglich.

4.9 Schaffung eines Dienstleistungsangebots



Kommentare:

- Grundsätzlich ja. Allerdings wäre dies wohl für die Rechtswissenschaften relativ unwesentlich mangels grossem zu archivierendem Volumen.
- Inutile pour nous, mais certainement utile en Suisse.
- Dringend nötig
- In Ergänzung zu laufenden Editionsprojekten könnte ein derartiges Angebot nützlich sein. In Verbindung mit Forschungsprojekten, die nicht gleichzeitig auch eine Edition des bearbeiteten Materials anstreben, ist der Aufwand zur Datenaufbereitung zu gross, wenn fachfremde Nutzer damit arbeiten können sollen (e, detaillierte Klärung der Identität genannter Einzelpersonen etc.). Derartige Fragen müssen für den konkreten Bedarf eines Projektes abgeklärt werden. Indes ist es unmöglich, diese Arbeit für gesamte Bestände machen zu können. Die lückenlose Transkription bzw. Digitalisierung grösser Bestände ist heuristisch nicht sinnvoll und ohne erhebliche Mittel nicht zu leisten.
- es dürfte allenfalls eine symbolisch Gebühr haben
- Ich bin der Meinung, dass dies in einem öffentlichen Archiv, zum Beispiel dem Bundesarchiv in Bern oder in der Nationalbibliothek geschehen müsste.
- In den Geisteswissenschaften unbedingt. JBW ist anders konzipiert. Die digitalen Daten sind auf den Druck hin angelegt, und die Verlage, die den Druck finanzieren, entscheiden auch mit über eine evtl. Weiterverwendung der Daten.
- Einschränkungen in Bezug auf Anonymisierung.
- Il existe déjà un organe pour les archives (CECO-KOST)
- Siehe zur Frage 31. Hängt auch davon ab, ob die übergeordneten eigenen EDV Dienste hier geeignete Lösungen anbieten.
- Als Staatsarchiv kaum direkt betroffen
- les restrictions portent sur les conditions de copyright : je depose mes manuscrits sur le site de mon université, mais ce sont les éditeurs chez lesquels je publie qui possèdent le copyright
- Existiert bereits als Netzwerk in der ViFa Musik (Bayerische Staatsbibliothek)
- Einschränkung im Sinne von: Manches gibt es ja schon... Generalkommentar zur Umfrage: Ich beantwortete die Fragen auf die Schnelle als einzelner Dozent im Rahmen eines grösseren Ausbildungs- und Tagungszentrums, der teilweise auch in der Forschung tätig ist. Um detaillierter über Gesamtkonzepte im Bereich digitaler Datenerfassung in unserer Institution Auskunft geben zu können, müsste ich mich zuvor kundig machen, wofür mir leider die Zeit schlicht fehlt... Meine Angaben sind also nur sehr beschränkt aussagekräftig...
- Die Einschränkung betrifft die Finanzen. Das Dienstleistungsangebot dürfte nicht auf Kosten der Förderung konkreter Projekte geschaffen werden.